



Jacob, Wilhelm und Du

*Bericht zur Benutzerbefragung im Grimm-Zentrum
vom 29. Mai bis zum 10. Juni 2012*

Von: Jara Breul und Jessika Rücknagel.

Unter Mitarbeit von: Julia Werner, Claudia Lumpe, Julia Schneiderheinze, Juliane Rummelt, Linda Schützhold sowie Sunmi Jin, Katja Metz und Paulina Plewka.

Projektverantwortliche: Dr. Elke Greifeneder, Frauke Engels, Andrea Kullik.

Die Befragung	3
Die Auswertung.....	5
Auswertung der quantitativen Daten.....	6
Besuche und Nutzungszeiten des Grimm-Zentrums	6
Das Grimm-Zentrum als Arbeitsumfeld.....	12
Die Nutzergruppen des Grimm-Zentrums	12
Fachrichtungen der Teilnehmer.....	13
Nutzung des Grimm-Zentrums.....	15
Nutzung anderer Bibliotheken	18
Zusammenfassung	20
Bewertung des Grimm-Zentrums	21
Geschätzte Faktoren.....	21
Auswertung der qualitativen Antworten	26
Herangehensweise	26
Kurzvorstellung und –beschreibung der Kategorien	27
Schwerpunkte, Hauptkenntnisse, Widersprüche	29
Zusammenfassung der Hauptaussagen im qualitativen Teil.....	36
Zusammenfassung und Fazit	38

Die Befragung

Im Zeitraum vom 29. Mai bis zum 10. Juni 2012 fand im Grimm-Zentrum (GZ), der Zentralbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin, eine Benutzerbefragung statt. Ziel dieser Befragung war es, die Nutzergruppen besser zu erfassen und ihr Nutzungsverhalten in Erfahrung zu bringen, um auf diese Weise besser auf die unterschiedlichen Bedürfnisse eingehen zu können. Die Befragung wurde von der Zentralbibliothek der Humboldt-Universität in Kooperation mit dem Projektseminar *Benutzerbefragung im Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum* des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft geplant und durchgeführt.

Zu diesem Zweck entwickelten die Teilnehmer¹ des Projektseminars in Absprache mit dem Grimm-Zentrum einen Fragebogen, welcher 14 Fragen umfasste. Es handelte sich um einen standardisierten Fragebogen, der zwei qualitative Fragen beinhaltete und so den Befragten Raum für zusätzliche Anmerkungen gab. Der *Pretest* wurde zwischen dem 15. und 22. Mai im Grimm-Zentrum an unterschiedlichen Tagen und Uhrzeiten von Kleingruppen durchgeführt.

Zur Ankündigung der eigentlichen Befragung wurde dann eine kurze Mitteilung auf der Website der Universitätsbibliothek (UB) publiziert und Poster im Foyer des Grimm-Zentrums angebracht. Zusätzlich wurde die Befragung auf einem Informationsdisplay im Foyer beworben, um interessierte Nutzer auf die Benutzerbefragung aufmerksam zu machen. Darüber hinaus wurde hier die Möglichkeit, an einer anschließenden Verlosung einer Arbeitskabine bzw. einem von insgesamt drei Schließfächern im Untergeschoss teilzunehmen, bekannt gemacht. Durch diese Maßnahmen, die getroffen wurden, um die Bibliotheksbesucher zu informieren, konnte bereits vor Beginn der Befragung vor Ort das Interesse an der Befragung bei vielen Nutzern geweckt und auch über den gesamten Befragungszeitraum beobachtet werden.

Viele Nutzer traten selbstständig an die Rekruter heran, um von sich aus an der Befragung teilzunehmen. Zum einen waren die Gewinnchancen durch die Teilnahme an der anschließenden Verlosung der Preise attraktiv, zum anderen nutzten einige Besucher die Gelegenheit, um Anregungen aller Art zu geben. Auffällig war ebenfalls, dass sich der Großteil der Befragten sehr viel Zeit für die Beantwortung des Fragebogens nahm. Anders als

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird durchgängig die maskuline Form bei Begriffen wie Teilnehmer, Nutzer, Besucher etc. benutzt, gemeint ist damit aber selbstverständlich auch immer die weibliche Form.

noch im *Pretest*, wo die meisten Teilnehmer im Schnitt fünf Minuten zur vollständigen Bearbeitung benötigten, brauchten etliche Teilnehmer der eigentlichen Befragung bis zu 15/20 Minuten.

Der Fragebogen lag ausschließlich in ausgedruckter Form vor und wurde bei Interesse im oben genannten Zeitraum im *Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum* an die Besucher des selbigen ausgegeben. Der für die Umfrage verwendete Fragebogen ist im Anhang (siehe Seite 46ff.) zu finden.

Es wurde bewusst eine analoge Befragung einem Online-Fragebogen vorgezogen, um die tatsächlichen Benutzer der Bibliothek vor Ort zu erreichen. Hierfür erfolgte eine aktive und passive Rekrutierung, wobei zu jeder Schicht in der Regel drei Rekruter anwesend waren. Insgesamt gab es 21 solcher Schichten, die immer zwei Stunden umfassten. Eine Tabelle, die die Zeiträume der Schichten abbildet, befindet sich im Anhang (siehe im Anhang *Pläne für die Zeiteinteilung der Studenten zum Verteilen der Fragebögen im Grimm-Zentrum*, S. 16). Es wurde darauf geachtet, dass stets mindestens ein Rekruter bei der Theke als Ansprechpartner für die interessierten Bibliotheksbesucher erreichbar war, während die übrigen Rekruter sich frei im Haus bewegten, um möglichst viele Nutzer zu erreichen.

Trotz der relativ kurzen Feldphase von knapp zwei Wochen konnte eine sehr rege Teilnahme und ein hoher Rücklauf verzeichnet werden. Nach dem Ende der Rekrutierung konnten ausgefüllte Fragebögen noch bis zum 17. Juni in der Bibliothek abgegeben werden. Eine Ermittlung der Ausschöpfungsquote ist aufgrund der fehlenden Information, wie viele Fragebögen überhaupt gedruckt und ausgegeben wurden, nicht möglich. Insgesamt sind jedoch 1259 vollständig ausgefüllte Fragebögen in die Auswertung eingegangen.

Die Auswertung

Im Anschluss an die Erhebung erfolgte die Dateneingabe in Moodle und die Bereinigung der exportierten Daten innerhalb der Statistiksoftware SPSS. Zudem wurden alle Freitextkommentare gesichtet, sortiert und in Kategorien zusammengestellt, um deren Aussagegehalt übersichtlich darzustellen. Die Auswertung wurde in thematische Blöcke eingeteilt, damit die Ergebnisse besser dargestellt werden können. Grob wurde dabei zunächst zwischen der Auswertung der quantitativen und der qualitativen Daten unterschieden. Die Auswertung der quantitativen Daten konnte dabei gut an den Vorgaben bzw. Interessenschwerpunkten der UB orientiert erfolgen, welche bereits im Vorfeld der Befragungskonzeption zusammengestellt worden waren. Zu diesen gehörten insbesondere:

- Ermittlung, zu welchen Uhrzeiten sich die Nutzer in welchen Bereichen der Bibliothek aufhalten, u.a. zur effizienteren Steuerung des Klimas,
- Herausarbeitung des Zwecks des Besuchs von unterschiedlichen, durch die Umfrage näher zu bestimmenden Nutzergruppen,
- Ermittlung der generellen Bewertung des Grimm-Zentrums, allgemein und differenziert nach Nutzergruppen.

Die beschriebenen Abschnitte bilden die Struktur für das Kapitel zur Auswertung der quantitativen Daten, welches die oben genannten Fragestellungen in unterschiedlicher Ausprägung umfasst. Trotz der Orientierung an den bereits beschriebenen Schwerpunktfragen kann der Anspruch auf Vollständigkeit aufgrund der vorliegenden Datenmenge nicht erfüllt werden. Im Anschluss an das Kapitel zu den quantitativen Daten folgt das der qualitativen Auswertung. Die Kategorisierung der vorliegenden qualitativen Daten orientierte sich an einer knappen Vorgabe der Universitätsbibliothek und wurde im Verlauf der Sichtung der einzelnen Kommentare ergänzt.

In den jeweiligen Kapiteln wird zunächst die Herangehensweise an die Fragestellung(en) und der Umgang mit den gewonnenen Daten erläutert. Dann werden die zu untersuchenden Elemente vorgestellt, um im Anschluss Schwerpunkte, Hauptkenntnisse und Widersprüche der Befragungsergebnisse zu beleuchten. Da sich dies sowohl im quantitativen wie auch im qualitativen Teil des Berichtes sehr umfangreich darstellt, bot sich zudem eine kurze Zusammenfassung der Hauptaussagen für die Unterbereiche an, um eine schnelle Erfassung der wichtigsten Ergebnisse der Studie zu unterstützen. Im Anhang finden sich zu

Dokumentationszwecken alle für die Befragung erstellten Dokumente, eine ausführliche Übersicht über die Schwerpunktbereiche bzw. „Foki“ der UB, alle Tabellen, auf die im Text Bezug genommen wird, die Freitextkommentare der Nutzer sortiert nach Kategorien, sowie die Einsatzpläne der Rekruter.

Auswertung der quantitativen Daten

Besuche und Nutzungszeiten des Grimm-Zentrums

Wie bereits im vorangegangenen Kapitel dargestellt wurde, befasst sich der erste Abschnitt mit einer allgemeinen Auswertung, welche Bereiche zu welchen Uhrzeiten genutzt werden. In diesem Zusammenhang ist auch von Interesse, welche Bereiche von Befragten genutzt werden, die eine bestimmte Besuchsfrequenz bzw. Aufenthaltsdauer angegeben haben. Zusätzlich gibt dieser Abschnitt Aufschluss über die bevorzugten Nutzungszeiträume und -bereiche.

Besuche

Bezüglich der Frage nach der Regelmäßigkeit der Besuche des letzten halben Jahres fällt die hohe Zahl der Besucher ins Auge, die „mehrmals wöchentlich“ das Grimm-Zentrum besucht haben. Diese Gruppe macht bereits über die Hälfte aller Befragten aus. Die zugehörige Abbildung (1) verdeutlicht die angegebenen Besuche der Teilnehmer im vergangenen halben Jahr. Die überwiegende Anzahl der Befragten besucht demnach das Grimm-Zentrum „mehrmals wöchentlich“ (56,2 %), „einmal in der Woche“ (13,7 %) oder sogar „täglich“ (10,2 %), wohingegen insgesamt etwa 19,2 % „14-tägig“, „monatlich“ oder „seltener als einmal im Monat“ das Grimm-Zentrum aufsuchen.

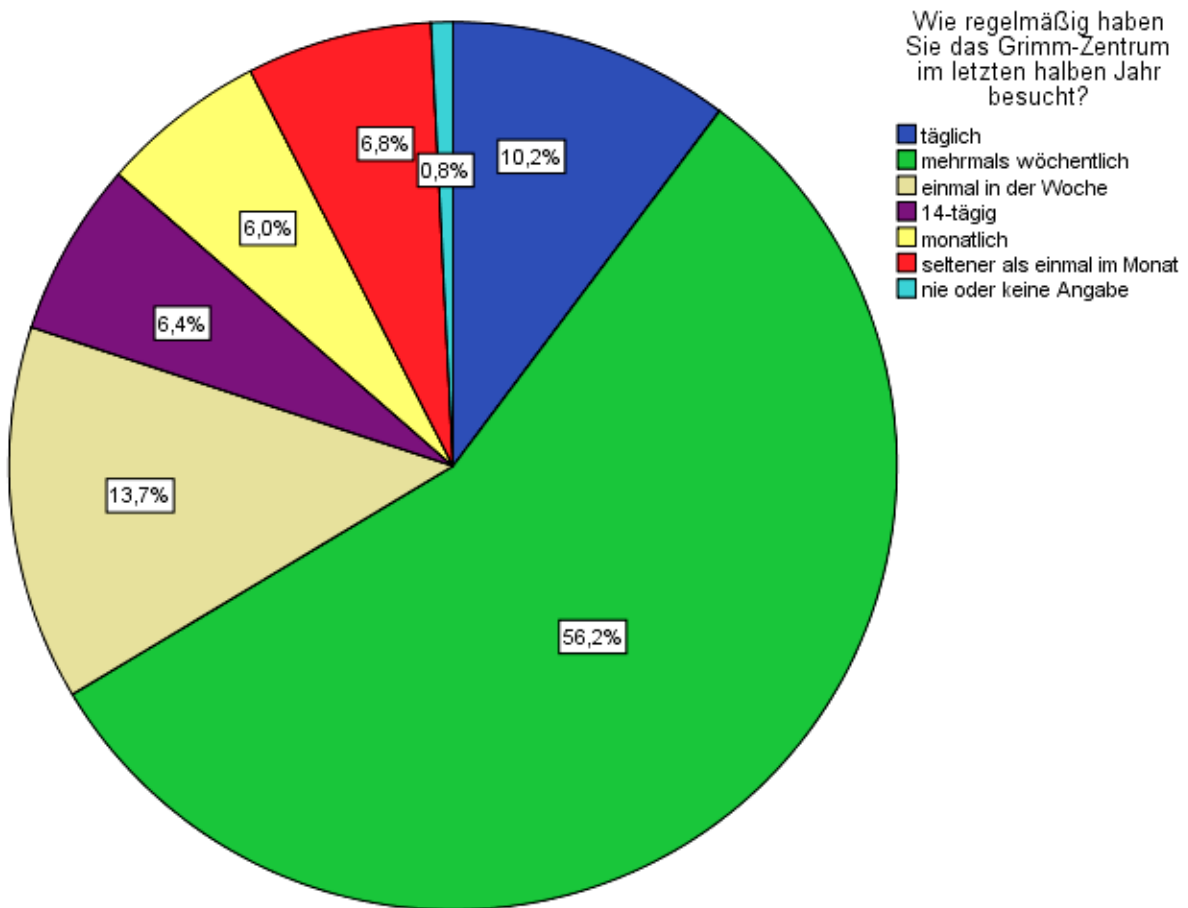


Abbildung 1 - Besuche

Aufenthaltsdauer

Der durchschnittliche Wert der Aufenthaltsdauer in der UB zeigt eine Tendenz zu längeren Aufenthalten. So kalkulierten jeweils nur rund 5 %, dass sie unter 30 bzw. 60 Minuten Aufenthalt benötigen, 11 % etwa 1 bis 2 Stunden, über 20 % gaben an, 2 bis 4 Stunden zu benötigen und jeweils 28 % planten, bis zu 6 Stunden oder länger in der Bibliothek zu bleiben. Ein genauerer Vergleich der Frequenz des Besuches mit der Aufenthaltsdauer ergab, dass die Teilnehmer, welche „täglich“ das Grimm-Zentrum aufsuchen, dies für einen längeren Aufenthalt tun. Insgesamt 88 % der Teilnehmer dieser Gruppe blieben am Tag der Befragung 4 Stunden oder länger („4-6 Stunden“ 24 %, „länger als 6 Stunden“ 64,3 %). Zudem ist die Tendenz, über 6 Stunden in der Bibliothek zu verweilen, vor allem bei den Teilnehmern zu beobachten, die „täglich“ oder „mehrmals wöchentlich“ die Bibliothek besuchen. Bei den verbleibenden Gruppen liegt der Anteil der

langen Aufenthalte stets unter 16 % und bleibt damit weit unter dem Durchschnittswert von 28,9 % („einmal in der Woche“ (15,7 %), „14-tägig“ (11,3 %), „monatlich“ (13,2 %), „seltener als einmal im Monat“ (12,9 %)).

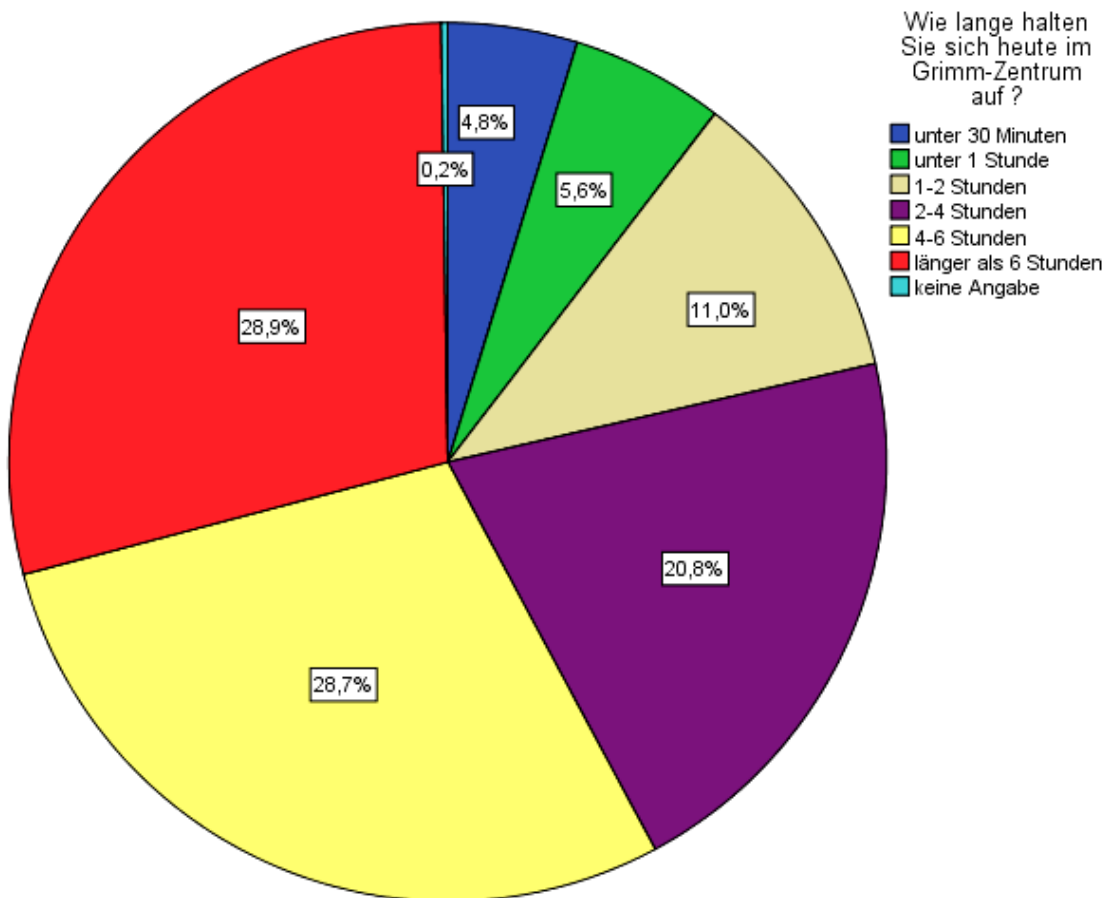


Abbildung 2 - Dauer des Aufenthaltes

Die Nutzungszeiten der Bibliothek sind der Tabelle 1 im Anhang auf Seite 18 (Frage 1 - *Besuche im letzten halben Jahr*) zu entnehmen. Die stark frequentierten Zeiträume liegen zwischen 10 und 16 Uhr („sehr häufig“ 44 %, „häufig“ 28,7 %) sowie 16 bis 20 Uhr („sehr häufig“ 25,2 %, „häufig“ 32,2 %). Von geringerem Interesse ist der Zeitraum vor 10 Uhr, da 44,3 % der Befragten die Bibliothek dort „selten“ oder „nie“ nutzen, sowie der Zeitraum zwischen 20 und 24 Uhr, welcher von 46,8 % nur „selten“ oder „nie“ genutzt wird.

Bevorzugte Nutzungszeiträume

Des Weiteren bevorzugen die Befragten die Nutzung der Bibliothek unter der Woche. Hier nutzen 82,2 % der Befragten „sehr häufig“ oder „häufig“ die Bibliothek, wohingegen am Wochenende 45,2 % der Nutzer die UB „sehr häufig“ oder „häufig“ besuchen. Die Resultate

dieser Befragung können möglicherweise aufgrund des Schwerpunktes der Befragungszeiträume, welcher unter der Woche und hauptsächlich zwischen 10 und 20 Uhr gelegen hat, verzerrt sein.

Auffällig bei der Frage nach der Nutzung der UB innerhalb der Prüfungszeiträume ist der hohe Anteil der *Item-non-response*. Über 17 % haben hier keine Angabe gemacht, ob das Grimm-Zentrum zu diesen Zeiten aufgesucht wird. Ein möglicher Interpretationsansatz ist das Fehlen konkreter Prüfungszeiträume. Im Allgemeinen nutzen allerdings 58,8 % der Befragten die Bibliothek „sehr häufig“ oder „häufig“ im Vorfeld der Prüfungen. Hierbei lässt sich eine grobe Tendenz erkennen, dass überwiegend Nutzer, welche die UB oft aufsuchen, während der Prüfungszeit die Bibliothek zur Vorbereitung nutzen („täglich“: „sehr häufig“ = 58,9 %, „häufig“ = 14 %, „mehrmals wöchentlich“: „sehr häufig“ = 44,8 %, „häufig“ = 21,6 %, „einmal in der Woche“: „sehr häufig“ = 29,7 %, „häufig“ = 22,7 %).

Bevorzugte Nutzungsbereiche

Eine Tendenz für eine überdurchschnittliche Nutzung bestimmter Bereiche innerhalb der unterschiedlichen Zeiten kann nicht herausgelesen werden. Im Wesentlichen bleiben die Verteilungen zwischen den einzelnen Items in unterschiedlichen zeitlichen Kategorien sehr ähnlich, so dass sich diese beispielsweise nicht zwischen Nutzern, welche sich „sehr häufig“ und „häufig“ unter der Woche im Grimm-Zentrum und jenen, welche sich am Wochenende „sehr häufig“ und „häufig“ dort aufhalten, unterscheiden. Die Nutzung der Bereiche ist der Tabelle zu Frage 4 (siehe Anhang *Frage 4 - Wie häufig nutzen Sie bei Ihren Besuchen des Grimm-Zentrums folgende Bereiche?*, S. 21) zu entnehmen. Es ist zu erkennen, dass Bereiche wie der Forschungslesesaal, der Eltern-Kind-Bereich und die Gruppenarbeitsräume von der Mehrheit der Befragten zu jeder Zeit kaum genutzt werden.

Bezüglich der Nutzung der Arbeitskabinen geben 75 % an, die Kabinen „nie“ zu nutzen, andererseits scheint gerade diese als Arbeitsort sehr beliebt zu sein. „Sehr häufig“ und „häufig“ genutzte Bereiche sind die Arbeitsplätze auf den Leseterrassen (25,8 % und 14,5 %) und entlang der Fenster auf den Etagen (32,1 % und 18,3 %). Bei der Frage nach gewünschten Bereichen bei freier Platzwahl werden als beliebte Orte v.a. die Arbeitskabinen (58,4 %), die Arbeitsplätze entlang der Fenster auf den Etagen (54,9 %) sowie die Arbeitsplätze auf den Leseterrassen (51,2 %) gewählt. Diese Werte sind der Tabelle 5 zur Frage 5 *Bevorzugte Nutzung bei freier Platzwahl* im Anhang auf Seite 22 zu entnehmen. Als bevorzugter Standort für die Arbeitsplätze werden überwiegend die Etagen 2 bis 4 genannt.

Die PCs im Foyer (von 7,2 % der Befragten genannt) und der Eltern-Kind-Bereich (von 4,5 % genannt) sind eher von geringerem Interesse bei der Stichprobe. Die Arbeitsplätze in den PC-Pools, die PCs im Foyer und die Lounge-Bereiche werden i.d.R. nicht häufig genutzt, andererseits ist unklar, wie viele der Nutzer an den PCs für die Befragung gewonnen werden konnten, da zumindest die PCs im Foyer während der Schichten oft ausgelastet schienen. Die Befragten der Stichprobe, welche täglich zur UB kommen, nutzen wesentlich intensiver die Arbeitsplätze auf den Leseterrassen. Hier sind es fast 42 % der Nutzer, die diese Arbeitsplätze „sehr häufig“ benutzen. Im Vergleich dazu steht die ungefilterte Stichprobe, die lediglich eine Nutzung von 25,6 % zu verzeichnen hat. Ebenso nutzt die Gruppe der täglich kommenden Besucher die Arbeitskabinen etwas mehr als der Durchschnitt. Hier sind es 65 %, die die Kabinen niemals nutzen, wohingegen der Durchschnitt bei 75 % liegt. Vor diesem Hintergrund ist jedoch anzumerken, dass die „Mieter“ der Arbeitskabinen ohnehin fast täglich kommen müssen, da ihnen andernfalls ihr Anspruch auf die Kabine entzogen wird. Befragte, die hingegen seltener als einmal im Monat die Bibliothek besuchen, nutzen die meisten Bereiche des Grimm-Zentrums in weitaus geringerem Umfang. Diese gefilterten Angaben sind in der Tabelle *Gefilterte Nutzung nach Häufigkeit der Besuche* (siehe Anhang S. 42) enthalten. Eine Ausnahme stellen die Gruppenarbeitsräume und der Eltern-Kind-Bereich dar, deren Nutzung etwas über dem Durchschnitt liegt. Befragte, die angegeben haben, am Tag der Befragung 4 bis 6 bzw. länger als 6 Stunden bleiben zu wollen, nutzen etwas häufiger als der Durchschnitt die Arbeitsplätze der Leseterrassen („sehr häufig“ 31,9 %) oder entlang der Fenster („häufig“ 38,5 %).

Abgrenzend hierzu besteht ein signifikanter Unterschied zwischen den Befragten, welche für ihren Aufenthalt im Grimm-Zentrum unter 30 bzw. 60 Minuten angegeben haben. Diese Nutzergruppen geben an, weitaus weniger die Arbeitsplätze in Anspruch zu nehmen. Der Anteil, welcher diese „nie“ nutzt, ist mit 43,5 % für die Arbeitsplätze auf den Leseterrassen und 26,7 % für jene entlang der Fenster auf den Etagen überdurchschnittlich hoch. Insgesamt werden sie sogar nur von 16,8 % (Leseterrassen) bzw. 28,2 % (Fenster) „sehr häufig“ oder „häufig“ benutzt. Gleichzeitig geben 22 % dieser Gruppen an, die PCs im Foyer „sehr häufig“ zu verwenden. Hierzu kann die Tabelle *Gefilterte Nutzung nach Aufenthaltsdauer*, im Anhang auf Seite 45, verglichen werden.

Auch wenn die Frage nach der voraussichtlichen Dauer des Aufenthalts ausschließlich auf die Verweildauer am Tag der Befragung abzielt, kann dennoch eine generelle Tendenz erkannt werden, dass Besucher, welche regelmäßig die UB besuchen, längere Aufenthalte einplanen. Inwiefern dies auf die Teilnahmebereitschaft der “Kurzbesucher” zurückzuführen ist, bleibt dabei fraglich. Ähnlich verhält es sich mit der sehr hohen Anzahl an Personen, die die Bibliothek oft aufsuchen. Die ungleiche Repräsentanz der Bibliotheksbesucher resultiert möglicherweise aus der Befragungsart, welche von Personen, die regelmäßig die UB besuchen, eher wahrgenommen wurde, wohingegen ein Teil der Nutzer, die seltener ins Grimm-Zentrum kommen, im fraglichen Zeitraum gar nicht anwesend war und dementsprechend nicht in die Befragung einbezogen werden konnte.

Wie bereits bei der Befassung mit der Kernfrage dieses Fokus’ aufgefallen ist, kann die Fragestellung, in welchen Bereichen der Bibliothek sich die Nutzer zu welcher Uhrzeit aufhalten, mit den hier vorliegenden Daten nicht zufriedenstellend geklärt werden. Grund hierfür ist die fehlende Tendenz zur Nutzung bestimmter Orte innerhalb eines Zeitfensters. Die Werte weichen auch in den unterschiedlichen Zeitkategorien nicht markant voneinander ab, so dass lediglich festgehalten werden kann, dass einige Bereiche wie der Eltern-Kind-Bereich oder die Gruppenräume von der Mehrheit der Befragten nicht genutzt werden, hingegen Bereiche wie die Arbeitsplätze (sowohl auf den Leseterrassen als auch entlang der Fenster) über den Tag hinweg intensiver genutzt werden.

Auffällig ist hier allein, dass im Vergleich zwischen der Frage nach der Häufigkeit der Nutzung der unterschiedlichen Bereiche und deren gewünschter Nutzung bei freier Platzwahl ein eklatanter Unterschied zu den jeweiligen Werten bezüglich der Arbeitskabinen besteht. Obwohl die Arbeitskabinen von drei Vierteln der Befragten nicht genutzt werden, würden über die Hälfte der Befragten diese gerne nutzen. Die Beliebtheit der Arbeitskabine als Arbeitsplatz lässt sich auch anhand des enormen Interesses an der Verlosung erahnen.

Nachdem sich der erste Abschnitt noch sehr allgemein mit der Besuchsdauer und den am stärksten frequentierten Nutzungsbereichen der Teilnehmer auseinandergesetzt hat, widmet sich das folgende Unterkapitel den Nutzergruppen, die man dank der Befragung nun besser differenzieren und größenmäßig genauer abschätzen kann. Zudem wird die Motivation der einzelnen Gruppen herausgearbeitet, das Grimm-Zentrum und dessen Angebote in Anspruch zu nehmen - von besonderem Interesse ist dabei die nähere Betrachtung der Nutzungsintensität der unterschiedlichen Benutzergruppen. Im Zuge der Rekrutierung ist versucht worden, gezielt Personen für die Umfrage zu gewinnen, welche keinen Studentenstatus haben, um eine Überrepräsentanz der Studierenden zu verhindern. Es bleibt deshalb fraglich, inwieweit eine Verzerrung der Stichprobe vorliegt.

Die Nutzergruppen des Grimm-Zentrums

Die Mehrheit der Befragten Besucher ist mit 85,7 % die Gruppe der Studierenden. Davon sind 56,2 % Studenten der Humboldt-Universität zu Berlin (vgl. Anhang, S. 29). Innerhalb der Gruppe aller Studierenden ist diejenige, die einen Bachelorabschluss anstrebt, mit fast 31 % am stärksten vertreten. Sie wird gefolgt von der Gruppe der Masterstudenten (23,6 %). Der Anteil der Studenten, die ihr Studium mit einem Staatsexamen abschließen, beträgt 13,6 %, jener der Promovenden beträgt noch 9,1 %. Magister und Diplom-Absolventen sind mit jeweils 4,6 % wesentlich seltener vertreten. Dies ist mit großer Wahrscheinlichkeit auf die Restrukturierung der Studiengänge bzw. -abschlüsse im Zuge der Bologna-Reform zurückzuführen. Die genaue Verteilung der angestrebten Studienabschlüsse kann der Tabelle auf Seite 71 entnommen werden.

Im Gegensatz dazu sind die anderen Nutzergruppen, wie zum Beispiel Mitarbeiter einer anderen Hochschule oder Schüler, mit einem Gesamtanteil von 14,4 % verhältnismäßig klein. Die Teilnehmer, die angegeben haben, dass sie zu keiner der aufgeführten Gruppen zählen, stellen unter diesen Nutzergruppen mit 3,3 % noch den größten Anteil. Hier hatten die Nutzer die Möglichkeit, ihre Profession oder weitere denkbare Gruppen anzugeben. Dabei lassen sich für die Einordnung in diese Gruppe beispielhaft Aussagen wie „Apotheker im praktischen Jahr“, „freier Autor“, „Gastforscher an der HU“ oder „ehemaliger Student der HU“ anführen. Rund 3,3% der Befragten gaben an, dass sie entweder zu einer öffentlichen oder privaten

Einrichtung gehören (2,5 % - öffentliche Einrichtung; 0,8 % - private Einrichtung). Die Gruppe der Schüler folgt mit 3,0 % dicht hinter den nicht näher zuzuordnenden Teilnehmern.

Aufgrund dieser Datenlage ist es kaum verwunderlich, dass etwa 55 % aller Teilnehmer die UB mit einem HU-Studierendenausweis benutzen, 22 % mit einem weißen Benutzer ausweis ausgestattet sind und knapp 14 % das Grimm-Zentrum ohne einen Benutzerausweis nutzen.

Fachrichtungen der Teilnehmer

Betrachtet man anschließend die Fachrichtungen der Teilnehmer, so zeigt sich auf den ersten Blick ein sehr heterogenes Bild mit sehr vielen verschiedenen Fachrichtungen. Grund für diese Heterogenität ist, dass die Teilnehmer ihre Fachrichtung bzw. ihr Interessengebiet frei formulieren durften. Für die Auswertung der Daten wurde daher eine Systematik angewandt, welche sich an der Fächerübersicht der UB der Humboldt-Universität orientiert und in weiten Teilen dieser entspricht. Es wurden weitere Kategorien entwickelt, da sich nicht alle von den Teilnehmern genannten Fächer in die Fachbereiche einordnen ließen. Die verwendete Fachsystematik befindet sich im Anhang auf Seite 34ff.

Ergänzend hierzu wurden die angegebenen Fächer in fünf Oberkategorien eingeordnet, die sich folgendermaßen gestalten: *Medizin*, *Rechtswissenschaft*, *Fächer, die im Grimm-Zentrum vertreten sind* (GZ-Fach), *Fächer, die nicht im Grimm-Zentrum angesiedelt sind* (Nicht-GZ-Fach), aber von einer Zweigbibliothek der HU abgedeckt werden, sowie *Fächer, welche nicht von der HU angeboten werden*. Dabei wird ersichtlich, dass rund 47,0 % der angegebenen und vercodeten Fächer einen Bestand im Grimm-Zentrum haben und lediglich ein kleiner Teil von 5,0 % sich weder im Grimm-Zentrum noch in anderen Zweigbibliotheken der Humboldt-Universität befindet. Sowohl die Rechtswissenschaft als auch die Medizin wurden von den anderen Fachgebieten separiert. Grund hierfür ist die Tatsache, dass beide Gruppen eigene (Zweig-)Bibliotheken für ihre Fachbereiche aufsuchen könnten.

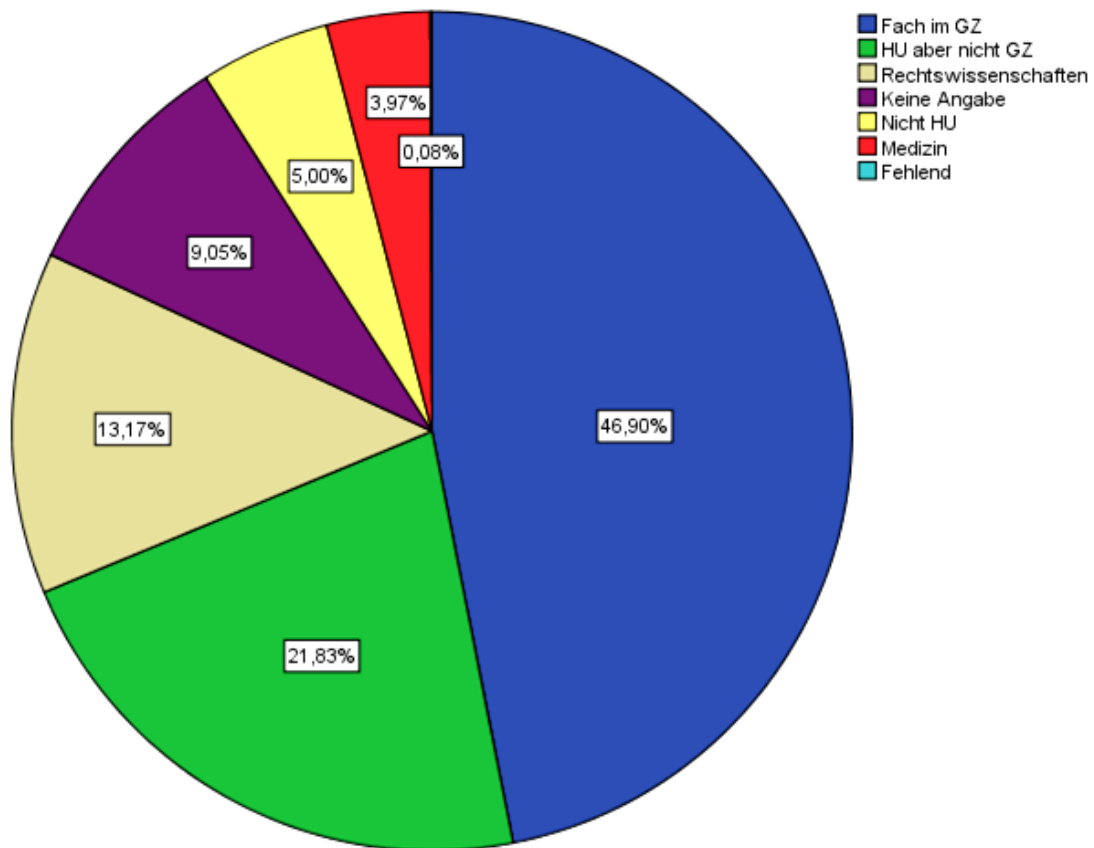


Abbildung 3 – Benutzergruppen

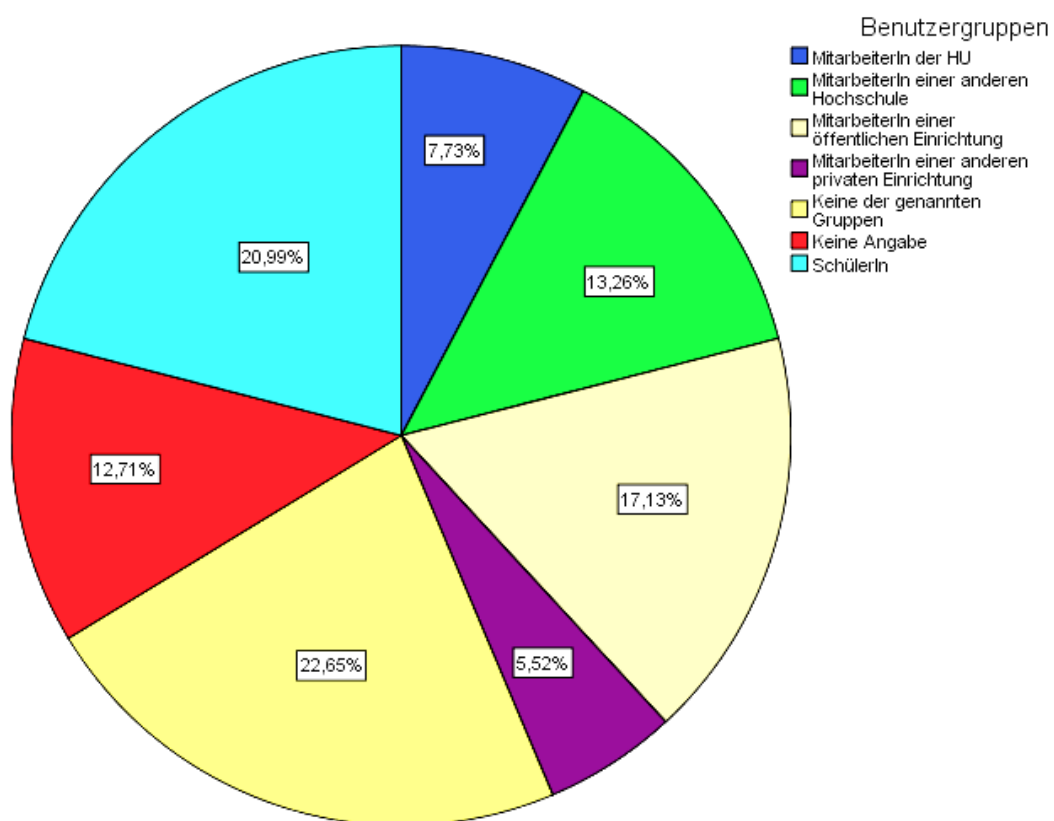


Abbildung 4 - Benutzergruppen ohne Studenten

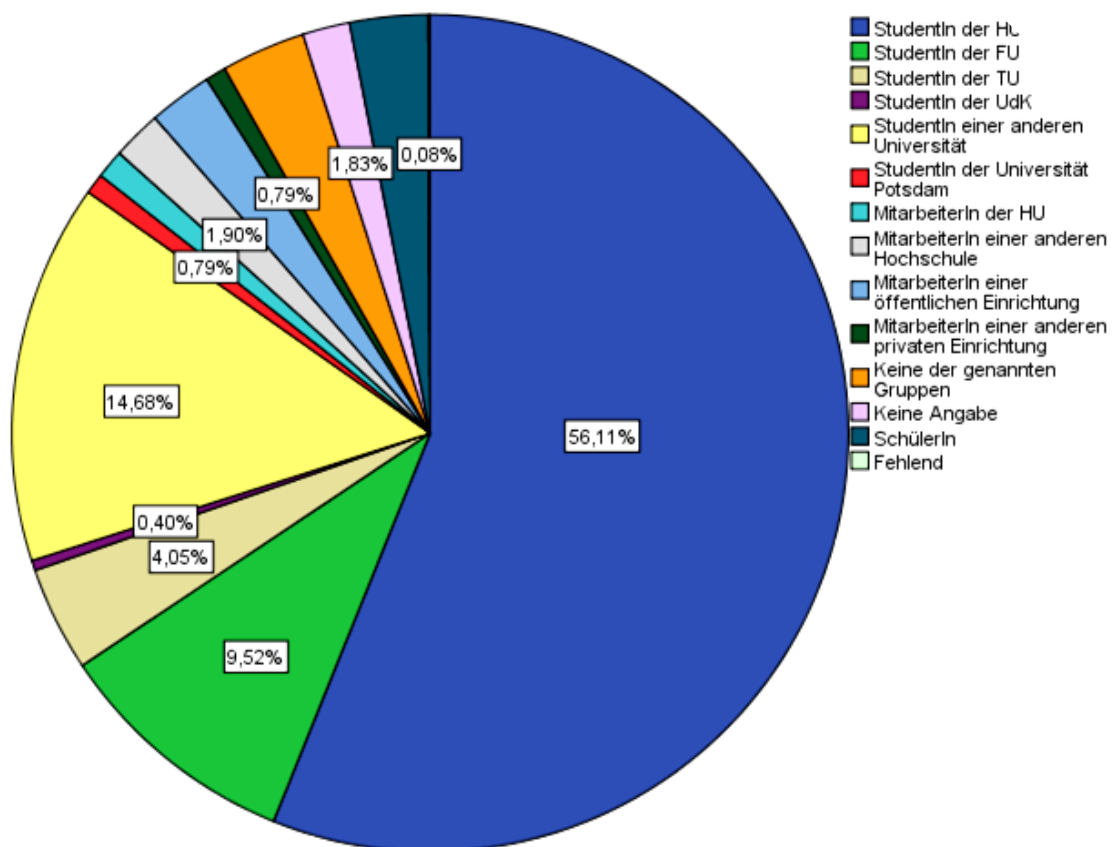


Abbildung 5 - Benutzergruppen - Studenten unterschiedlicher Universitäten

Nutzung des Grimm-Zentrums

Zur besseren Einordnung der Ergebnisse der verschiedenen Nutzergruppen werden hier die Daten für die allgemeine Analyse der gesamten Stichprobe vorgestellt. Im Hinblick auf die Benutzung des Grimm-Zentrums fällt dabei zunächst auf, dass die UB von vielen Nutzern zum individuellen Arbeiten („sehr häufig“: 41,6 % und „häufig“: 23,8 %) und zum Lernen („sehr häufig“: 46,7 % und „häufig“: 15,6 %) genutzt wird. Des Weiteren können die Ausleihe („sehr häufig“: 24,6 % und „häufig“: 19,5 %), die Nutzung der Bestände vor Ort („sehr häufig“: 16,1 % und „häufig“: 22,8 %) sowie die Literaturrecherche („sehr häufig“: 16,4 % und „häufig“: 21,4 %) hervorgehoben werden.

Im Gegensatz zu den vorher genannten Faktoren wird die Cafeteria nur von rund einem Drittel der Befragten „häufig“ oder sogar „sehr häufig“ genutzt (vgl. Tabelle zur allgemeinen Auswertung der Frage 7, Seite 24ff.). Der PC-Pool sowie der Kopierservice werden von rund einem Viertel der Befragten „häufig“ bzw. „sehr häufig“ genutzt. Gleichzeitig nutzen fast die Hälfte der Befragten diese Services „selten“ bzw. „nie“. Mögliche Ursachen hierfür können

bei der Auswertung der qualitativen Fragen benannt werden. Die anderen Aspekte, wie z.B. das gemeinsame Arbeiten oder die Wahrnehmung des Grimm-Zentrums als Treffpunkt, scheinen für die Befragten eine eher untergeordnete Rolle zu spielen.

Tabelle 1 - Nutzungszweck des Grimm-Zentrums (Werte von sehr häufig und häufig kumuliert)

Nutzungszweck	Häufigkeit
Zum individuellen Arbeiten	65,4%
Zum Lernen	62,4%
Zur Ausleihe	44,1%
Zur Nutzung der Bestände vor Ort	38,9%
Zur Literaturrecherche	37,8%
Zur Nutzung der Cafeteria	30,6%
Zum Kopieren, Drucken, Scannen	24,2%
Zur Nutzung der PC-Pools	24,2%
Als Treffpunkt für Freunde, Kollegen...	15,8%
Zum gemeinsamen Arbeiten	12,9%
Zur Nutzung der Elektronische Angebote	10,5%

Betrachtet man nun die einzelnen Nutzergruppen, so zeigt sich bei den Nicht-Studierenden (z.B. Mitarbeiter einer öffentlichen Einrichtung, Schüler), die insgesamt 181 Teilnehmer der Studie ausmachen, dass etwa 64 % dieser Gruppe die UB zum individuellen Arbeiten („sehr häufig“: 48,6 %, „häufig“: 15,5 %) nutzen. Einerseits lernt rund ein Drittel dieser Befragten „sehr häufig“ (29,8 %), andererseits geben 24,9 % dieser Gruppe an, „nie“ im Grimm-Zentrum zu lernen. Auch nutzen rund 19 % der Gruppe die UB „sehr häufig“ zur Ausleihe, wobei ebenfalls knapp 19 % diesen Service „nie“ in Anspruch nehmen. Außerdem dient die UB für diese Gruppe seltener als Ort zum gemeinsamen Arbeiten („nie“: 45,3 %) oder als Treffpunkt („nie“: 27,6 %). Ähnliches gilt für die Nutzung der elektronischen Angebote („nie“: 42,5 %). Im Großen und Ganzen können allerdings keine eklatanten Unterschiede zur allgemeinen Auswertung hervorgehoben werden.

Dies ist auch für die Verweildauer im Grimm-Zentrum sowie für die Häufigkeit der Besuche des letzten halben Jahres zu erkennen. Auch diese Nutzergruppe besucht die UB „mehrmals wöchentlich“ (51,9 %) und hält sich zum großen Teil mindestens 4 Stunden im Grimm-Zentrum auf („4-6 Stunden“: 24,9 %; „6 Stunden“: 34,3 %). Dies kann auch mit Hilfe der Tabellen *F - Nicht Studierende* im Anhang auf Seiten 63-65 nachvollzogen werden.

Nimmt man nun einen Vergleich der Studierenden mit den fachlichen Oberkategorien (GZ-Fach, Nicht-GZ-Fach, Rechtswissenschaft und Medizin im Anhang auf den Seiten 48-

59) vor, ist zunächst kein markanter Unterschied zwischen diesen Gruppen bezüglich der Besuchsfrequenz, welche bei allen zwischen 52 und 60 % liegt, zu verzeichnen. Ähnlich verhält es sich mit der Dauer des Besuches, da alle Gruppen eher längere Aufenthalte eingeplant haben (siehe dazu Tabellen Seite 83ff.). Führend sind allerdings die Rechtswissenschaftler („4-6 Stunden“: 32,4 % und „länger als 6 Stunden“: 47,8 %), gefolgt von den Medizinerinnen („4-6 Stunden“: 37 % und „länger als 6 Stunden“: 32,6 %).

In Bezug auf die Nutzungsgewohnheiten der Besucher weisen die Gruppen „GZ-Fach“ und „Nicht-GZ-Fach“ keine nennenswerten Unterschiede zur Gesamtauswertung auf. Interessanter ist die nähere Betrachtung der Rechtswissenschaftler und der Mediziner. Beide Gruppen neigen dazu, die UB sehr intensiv zum Lernen zu nutzen. Bei den Rechtswissenschaftlern wie bei den Medizinerinnen sind es etwa 90 %, welche das Grimm-Zentrum oft zum Lernen aufsuchen. Daneben nutzt die Gruppe der Juristen das Grimm-Zentrum weiterhin zum individuellen Arbeiten („sehr häufig“: 30,9 % und „häufig“: 19,1 %). Die übrigen Dienstleistungen werden in wesentlich geringerem Umfang wahrgenommen. Vor allem bei den Medizinerinnen wird dies am Beispiel der Ausleihe und der Nutzung der Medienbestände vor Ort deutlich. Fast 60 % der Medizinerinnen entleihen keine Bücher und 45 % nutzen die Bestände nicht in der Bibliothek. Für die genauen Werte können die Tabellen im Anhang ab Seite 57 herangezogen werden.

Ähnlich wie die ungefilterte Stichprobe weist die Gruppe der Besucher, die nicht über einen eigenen Benutzerausweis verfügt, eine Vorliebe zu langen Aufenthalten auf. Über zwei Drittel halten sich mindestens 4 Stunden im Grimm-Zentrum auf (siehe *Tabelle I.2 – Nutzungsdauer der Nutzer, ohne Ausweis*, S. 57). Zeitgleich suchen über 40 % die UB „mehrmals wöchentlich“ auf. Hauptsächlich nutzt diese Gruppe das Grimm-Zentrum zum Lernen („sehr häufig“: 60,6%; „häufig“: 8,6 %) oder zum individuellen Arbeiten („sehr häufig“: 33,3 %; „häufig“: 18,4 %). Services, die einen Ausweis erfordern, werden verständlicherweise kaum genutzt. Hier sind v.a. die Ausleihe („nie“: 44,3 %) und die Nutzung der elektronischen Angebote („nie“: 56,9 %) zu nennen. Überraschend hingegen ist der verhältnismäßig hohe Anteil derer, die die Bestände vor Ort „nie“ (31 %) oder „selten“ (14,9 %) nutzen. Im Allgemeinen lässt sich die Tendenz erkennen, alle Dienste mit Ausnahme der erstgenannten weniger in Anspruch zu nehmen, als der Durchschnitt.

Benutzer, welche keine anderen Bibliotheken neben dem Grimm-Zentrum besuchen, halten sich ebenfalls tendenziell mindestens 4 Stunden (dies entspricht ebenfalls zwei Dritteln) in der Bibliothek auf. In Bezug auf die Häufigkeit der Besuche lassen sich keine markanten Unterschiede im Vergleich zur Gesamtstichprobe feststellen. Gern genutzt wird

die Bibliothek auch von dieser Gruppe zum Lernen („sehr häufig“: 54,7 %; „häufig“: 18,4 %) und zum individuellen Arbeiten („sehr häufig“: 38,9 %; „häufig“: 22,6 %). Andere Servicenutzungen unterscheiden sich nicht wesentlich von der Gesamtauswertung aller Nutzergruppen.

Nutzung anderer Bibliotheken

Um das Nutzungsverhalten der Befragten besser einschätzen zu können, ist auch die Frage nach einer möglichen Nutzung anderer Bibliotheken interessant. Damit ein möglichst komplettes Bild gewonnen werden konnte, waren in Frage 8 Mehrfachantworten zugelassen. Für die ausführlichen Angaben kann die Tabelle im Anhang auf Seite 66 herangezogen werden.

Häufig genutzte Bibliotheken neben dem Grimm-Zentrum sind insbesondere die Zweigbibliotheken der HU (45,5 %). Dies resultiert wahrscheinlich aus dem sehr hohen Anteil von Studierenden der HU, die an dieser Befragung rege teilgenommen haben. Die Universitätsbibliotheken der übrigen Berliner Universitäten erreichen 25,9 % für die FU und 15,6 % für die TU. Weiterhin werden andere große wissenschaftliche Bibliotheken Berlins genutzt, zum einen die Staatsbibliothek zu Berlin (32,7 %), zum anderen die Zentral- und Landesbibliothek Berlin (21,4 %). Neben den wissenschaftlichen Bibliotheken werden ebenso die öffentlichen Bibliotheken besucht (19,5 %). Darüber hinaus werden von 13,4 % andere Bibliotheken, welche hier nicht im Einzelnen aufgelistet werden, benutzt. Unter anderem wurden die Universitätsbibliothek der UB Hagen oder Jena genannt. Auch gab es vereinzelt Angaben wie „Internet“, „Fernleihe“ oder weitere nationale und internationale Bibliotheken im Feld für sonstige Bibliotheken.

Wenn es um die Gründe zur Benutzung weiterer Bibliotheken geht, ergibt sich ein recht variables Bild: Diese anderen Bibliotheken werden von zwei Dritteln der Nutzer (66 %) zur Ausleihe benutzt, ebenfalls interessant sind die Bibliotheken zum individuellen Arbeiten (50,3 %), zur Nutzung der Bestände vor Ort (47,3 %), für die Literaturrecherche (36,8 %) und zum Lernen (29,2 %). Im Vergleich zu diesen Werten liegen die anderen Angaben bei etwa 10 % (Siehe Anhang, Auswertung der Frage 9 - *Wenn Sie weitere Bibliotheken nutzen: Zu welchem Zweck nutzen Sie diese?*, S. 27). 13,3 % aller Teilnehmer nutzen nach eigener Aussage keine anderen Bibliotheken neben dem Grimm-Zentrum.

Tabelle 2 - Nutzungszweck anderer Bibliotheken

Nutzungszweck	Häufigkeit
Zur Ausleihe	62,4%
Zum individuellen Arbeiten	47,0%
Zum Lernen	44,3%
Zur Nutzung der Bestände vor Ort	42,7%
Zur Literaturrecherche	32,9%
Zum gemeinsamen Arbeiten	11,8%
Als Treffpunkt für Freunde, Kollegen...	10,7%
Zur Nutzung der PC-Pools	9,9%
Zur Nutzung der Elektronische Angebote	8,6%

Im Unterschied zum Grimm-Zentrum lässt sich als beliebtester Nutzungszweck in den anderen Bibliotheken die Ausleihe 62,4 % benennen. Das individuelle Arbeiten (47 %) und das Lernen (44,3 %) nehmen bei den Befragten einen hohen Stellenwert ein. Auch die Möglichkeit, die Bestände vor Ort in der jeweiligen Bibliothek nutzen zu können (42,7 %) sowie die Literaturrecherche (32,9 %) werden von den Befragten häufig in Anspruch genommen / geschätzt. Die anderen Aktivitäten, wie das gemeinsame Arbeiten, die Inanspruchnahme der elektronischen Angebote sowie das Treffen mit Freunden, werden im Vergleich zu den anderen Nutzungsmöglichkeiten in geringerem Umfang wahrgenommen (siehe zu Nutzungszwecken anderer Bibliotheken die Tabelle auf S. 66). Diese Tendenz für die genannten Punkte ist ebenfalls bei der Betrachtung der Tabelle zu Frage 7 - *Ich nutze das Grimm-Zentrum...* auf Seite 24 erkennbar.

Lediglich bei der Nutzung der PCs gibt es eine erhebliche Abweichung zwischen der Nutzung im Grimm-Zentrum und in der Kategorie der anderen Bibliothek. Bei den Befragten, welche auch andere Bibliotheken nutzen, gaben 9,9 % an, öffentliche PCs zu nutzen, wohingegen 24 % der Besucher des Grimm-Zentrums „häufig“ bzw. „sehr häufig“ einen PC-Arbeitsplatz nutzen. Trotz dieses auffälligen Unterschiedes wurde die PC-Nutzung von einigen Nutzern kritisiert. Einige Kommentare zum Thema finden sich im Kapitel zur qualitativen Auswertung auf Seite 32, allerdings wird im dortigen Teil der Auswertung deutlich, dass bei den Nutzern meist andere Themen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen.

Im Mittelpunkt dieses Abschnitts standen die hauptsächlichen Nutzungszwecke der Besucher des Grimm-Zentrums, sowie in anschließenden Betrachtungen die Motive für die Nutzung weiterer Bibliotheken. Es ist zu beobachten, dass alle angeschauten Nutzergruppen eine Tendenz zu längeren Aufenthalten haben und zu größeren Teilen „mehrmals wöchentlich“ das Grimm-Zentrum besuchen. Damit kann festgehalten werden, dass sämtliche hier betrachteten Nutzergruppen die Bibliothek regelmäßig und zeitintensiv nutzen. Generell ist das Grimm-Zentrum als Treffpunkt oder für das Arbeiten in Gruppen kein bevorzugter Ort. Dies trifft allerdings auch auf andere Bibliotheken zu. Stattdessen dient das Grimm-Zentrum vielen Befragten als Ort zum Lernen und individuellen Arbeiten. Das kann vor allem für die studentischen Nutzergruppen der Medizin und Rechtswissenschaft hervorgehoben werden. Diese beiden Gruppen nehmen andere Angebote der Bibliothek weitaus seltener in Anspruch als der Durchschnitt. Ähnliches gilt für die Gruppe der Befragten, welche nicht über einen Benutzerausweis verfügt. Die Gruppe der Nicht-Studenten hingegen nutzt das Grimm-Zentrum etwas weniger zum Lernen als der Durchschnitt.

Die gesamte Stichprobe nutzt auch die Ausleihe oder die Bestände vor Ort. Im direkten Vergleich wird die Literaturrecherche häufiger in Anspruch genommen als die elektronischen Angebote oder die PC-Arbeitsplätze. Die Cafeteria wird zwar von einigen Nutzern recht regelmäßig besucht, jedoch gibt es unter den Freitextkommentaren einige kritische Äußerungen.

Bezüglich der Zusammensetzung der Stichprobe ist vor allem der sehr hohe Anteil an Studenten auffällig, welcher mehr als 85 % der Teilnehmer ausmacht. Mehr als die Hälfte davon gehört dabei zur Gruppe der Studenten an der Humboldt-Universität. Daher überrascht die verhältnismäßig hohe Nutzung der Zweigbibliotheken der HU nicht, welche bei der Frage nach der eventuellen Nutzung anderer Bibliotheken am häufigsten genannt worden ist. Andere Bibliotheken dienen den Befragten primär zur Ausleihe von Medien, obwohl sie auch zum Lernen und Arbeiten wahrgenommen werden.

Abschließend befasst sich der folgende Textabschnitt mit der subjektiven Bewertung des Grimm-Zentrums als Arbeitsumfeld. Hierfür werden zum einen die Antworten der Frage 6 (*Welche Faktoren schätzen Sie an der Nutzung des Grimm-Zentrums?*), zum anderen diejenigen der Frage 10 (*Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?*) einbezogen und vorgestellt. Obwohl insbesondere die Freitextkommentare von Frage 10a bei genauerer Betrachtung eine Bewertung der Bibliothek darstellen und in direkter Verbindung zur Bewertung der Zufriedenheit der Faktoren in Frage 10 stehen, werden diese vollständig im anschließenden Kapitel behandelt. Um dennoch einen ersten Ansatz in Bezug auf die Zusammenhänge der Kommentare und der quantitativen Auswertung zu geben, wird an geeigneten Stellen auf diese verwiesen.

Geschätzte Faktoren

In Frage 6 gab es die Möglichkeit, mehrere Faktoren auszuwählen, zudem konnten die Nutzer auch eigene Punkte hervorheben. Da besonders häufig die guten Öffnungszeiten (80,9%) und die gute Erreichbarkeit (71,8%) in dieser Frage ausgewählt wurden, handelt es sich bei diesen beiden um die meistgeschätzte Faktoren für die Nutzung des Grimm-Zentrums – zumindest bei den vorgegebenen Kategorien. Daraus lässt sich schließen, dass die Öffnungszeiten des Grimm-Zentrums von einer sehr großen Mehrheit der Befragten akzeptiert werden, auch wenn einige Besucher sich längere Öffnungszeiten an den Wochenenden wünschen (siehe auch Analyse des qualitativen Teils der Umfrage).

Scheinbar ist auch die Nähe zum Hauptgebäude und zu anderen Fakultäten der Humboldt-Universität für einen Großteil der teilnehmenden HU-Studenten von großer Bedeutung, da rund 47 % der von den Befragten angegebenen Fächer sich im Grimm-Zentrum befinden. Ein Grund für die positive Bewertung dieses Faktors durch die anderen Nutzerkreise könnte die zentrale Lage des Grimm-Zentrums sein, das durch die öffentlichen Verkehrsmittel - Anschluss zu U-Bahn, verschiedenen S-Bahnen, Fernverkehr, Straßenbahn und Bus - gut zu erreichen ist. Auch bei einer gefilterten Auswertung ist bei allen Nutzergruppen eine sehr hohe Nennung der „Guten Öffnungszeiten“ zu verzeichnen. Alle gefilterten Tabellen befinden sich im Anhang ab Seite 78.

Des Weiteren gaben 52,0 % der Befragten an, dass sie die angenehme Atmosphäre im Grimm-Zentrum schätzten. Hier sind vor allem die Angaben der Studenten der

Rechtswissenschaft und Medizin interessant: in beiden Gruppen wird die angenehme Atmosphäre von über 60 % der Teilnehmer als positiv bewertet, die Studenten hingegen, deren Fach im Grimm-Zentrum vertreten ist, bewerteten die Atmosphäre nur mit rund 43 % als geschätzten Faktor. Ebenso bewerten die Befragten, die keine Zugehörigkeit zur HU aufweisen, die Atmosphäre positiver als die HU-Angehörigen. Dabei muss darauf hingewiesen werden, dass es sich bei dem Begriff "Atmosphäre" um einen recht subjektiven handelt, der individuell wahrgenommen wird. Was der einzelne Teilnehmer im Grimm-Zentrum genau als positiv empfindet, kann hiermit nicht aufgezeigt werden. Es kann lediglich festgehalten werden, dass hier noch ein Optimierungspotenzial besteht. Ähnlich sieht es bei den Arbeitsplätzen aus. Nur knapp die Hälfte der Teilnehmer (50,2 %) schätzen die Arbeitsplätze im Grimm-Zentrum beziehungsweise gehen deshalb dorthin. Betrachtet man die qualitative Analyse, so wird deutlich, dass viele Nutzer die Arbeitsplätze kritisieren. So wird insbesondere beanstandet, dass es insgesamt zu wenige gäbe. Auch wird bei diesen kritisiert, dass die Ausstattung unzureichend, die Wege zu weit oder der zur Verfügung stehende Platz nicht ausreichend sei.

Zieht man zu diesem Faktor die Zufriedenheit mit dem Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum (Frage 10) heran, so stehen die geeigneten Arbeitsplätze und das Arbeitsumfeld in einem Missverhältnis zueinander, da die Arbeitsplätze einen Teil des Arbeitsumfeldes darstellen, aber das Arbeitsumfeld mit seinen Faktoren von vielen Befragten generell als zufriedenstellend eingestuft wurde. Betrachtet man nun die einzelnen Aspekte des Arbeitsumfeldes, insbesondere bezogen auf die Frage 10, so zeigt sich, dass rund zwei Drittel der Nutzer mit der Raumtemperatur, (66%), dem Komfort der Stühle (67,2%) und den Lichtverhältnissen (71 %) zufrieden sind.

Angesichts der relativ hohen Zufriedenheit mit der Raumtemperatur auf der einen Seite und den knapp ein Viertel (24,4 %) ausmachenden eher unzufriedenen Antworten, zu denen noch einige Freitextkommentare gehören, kann man hier von einem deutlichen Widerspruch zueinander sprechen. Mögliche Erklärungen für diese Ambivalenz ist einerseits die variierende Qualität des Raumklimas zwischen unterschiedlichen Bereichen der Bibliothek oder auch zu unterschiedlichen Tages- bzw. Jahreszeiten, andererseits die verbesserte Steuerung des Raumklimas, welche vor Beginn der Umfrage umgesetzt worden ist.

Der Komfort der Stühle wird von einem Großteil der Befragten positiv eingeschätzt. Jedoch zeigen auch einige kritische Stimmen in den Freitextkommentaren diesbezüglich Schwachpunkte auf. Ähnliches gilt auch für die Orientierung im Gebäude.

Ähnlich wie bei der Raumtemperatur stehen auch bei den Lichtverhältnissen die Daten mit den Kommentaren in einem Widerspruch zueinander. Während sich 71,0 % der Befragten mit den Lichtverhältnissen „zufrieden“ zeigen, werden diese in den Kommentaren stark kritisiert.

Außerdem hat die Umfrage auch zwei Hauptprobleme, die im Bereich der Schließfächer sowie des Druckens und Scannens liegen, aufgezeigt. Lediglich 41,1 % beziehungsweise 37,6 % der Befragten sind mit diesen beiden Aspekten „zufrieden“ beziehungsweise „eher zufrieden“. Dieser Eindruck wird durch die Freitextkommentare verstärkt. Hier werden zum Beispiel der Zugang zu den Kellerschließfächern sowie die Anzahl der Schließfächer insgesamt bemängelt.

Eine ganz ähnliche Situation findet man auch beim Drucken und Scannen. Lediglich 37,6 % sind mit dem Angebot des Kopierens, Druckens und Scannens zufrieden. Die Analyse der Daten ergab, dass rund ein Fünftel der Befragten (21,8 %) damit unzufrieden ist. Auch werden diese Ergebnisse durch die Kommentare bestätigt. So werden beispielsweise mehrmals als ein Grund für die vorherrschende Unzufriedenheit die zu hohen Preise genannt (siehe auch Seite 31 im qualitativen Teil der Auswertung). Interessant sind die Angaben derer, die das Grimm-Zentrum ohne einen Ausweis benutzen: 33,3 % davon sind mit den Schließfächern und 12,6 % mit den Druckern und Scannern nicht zufrieden.

Ein weiterer Problemaspekt neben den bereits beschrieben ist der Lärmpegel im Grimm-Zentrum. Zwar sind mehr als die Hälfte der Befragten (57,2 %) mit der Geräuschkulisse im Grimm-Zentrum „zufrieden“, andererseits sind jedoch 26,5 % der Nutzer mit der Geräuschkulisse „unzufrieden“. Auch dies wird anhand der Freitextkommentare deutlich. Es zeigt sich also, dass bei diesen drei Aspekten – Schließfächer, Druck- und Scanmöglichkeiten, Geräuschkulisse - noch ein erheblicher Verbesserungsbedarf besteht

Neben dieser allgemeinen Auswertung ist die Betrachtung der Zufriedenheit mit dem Arbeitsumfeld der verschiedenen Nutzergruppen dahingehend von besonderem Interesse, inwieweit Unterschiede bei der Bewertung einzelner Punkte existieren.

Bei einem Vergleich der Zufriedenheit zwischen den Studierenden und den Befragten, welche keinen Studentenstatus haben, gibt es zwischen den einzelnen Kategorien der Frage 10 (Bewertung des derzeitigen Arbeitsumfeldes) z. T. Unterschiede in den Ausprägungen (vergleiche hierzu die Tabellen im Anhang ab Seite 82). So wird die Raumtemperatur von etwa einem Drittel der Studierenden (32,4 %) als zufriedenstellend eingestuft, bei den Nicht-Studierenden sind es etwa 42 %. Letztere bewerten ebenfalls den Komfort der Stühle positiver (Studenten: 27,7 %; Nicht-Studenten: 33,7 %). Lichtverhältnisse und Lärmpegel hingegen

werden von der Gruppe der Studenten etwas positiver wahrgenommen. 37 % der Studierenden haben angegeben, mit den Lichtverhältnissen „zufrieden“ zu sein, bei der Gruppe der Nicht-Studierenden sind es 29,8 %. Bei der Bewertung der Klangverhältnisse bzw. des Lärmpegels sind 27 % der Nicht-Studierenden „zufrieden“, demgegenüber aber 21,5 % „unzufrieden“. Im Vergleich hierzu sind es bei den Studenten etwa 34 % bzw. knapp 16 %. Auffällig in Bezug auf die Kategorie „Drucken und Scannen“ ist der verhältnismäßig hohe Anteil derjenigen, welche hierzu keine Angabe gemacht haben. Diese Werte liegen bei 7 % bei den Studenten und 16 % bei den übrigen Nutzergruppen. Eine Möglichkeit für diese hohe Verweigerung ist das Fehlen einer Bewertungsgrundlage, wenn diese Befragten die Services noch nicht in Anspruch genommen haben.

Weiterhin ist ein Vergleich zwischen den HU-Angehörigen (Studenten und Mitarbeiter der HU), und denjenigen, die keine Verbindung zur Universität haben, von Interesse (siehe hierzu die Seiten 78-81 des Anhangs). Hierbei fällt zunächst die Diskrepanz zwischen der Zufriedenheit mit der Raumtemperatur auf, die bei den Mitgliedern der Humboldt-Universität 30 % beträgt, bei den übrigen 40 %. Ebenso bewerten weniger als 13 % der erstgenannten Gruppe die Schließfächer mit „zufrieden“, die Gruppen, die keine Zugehörigkeit zur HU aufweisen mit 21,5 %. Ähnlich wie beim vorherigen Vergleich ist ein hoher Anteil der Antwortverweigerung für die Kategorie der Druck- und Scanservices zu verzeichnen. Dieser liegt bei den Befragten ohne HU-Zugehörigkeit bei etwas über 16 % (bei HU- Mitgliedern sind es nur 4,2 %).

Bei einer Sortierung der Gruppen der Studenten vor dem Hintergrund einer fachlichen Differenzierung zwischen Studierenden, welche im Hauptfach ein Fach studieren, welches im Grimm-Zentrum vertreten ist, Studenten der Rechtswissenschaft und Medizin sowie Studenten mit Fächern, welche nicht im Grimm-Zentrum angesiedelt sind, sind in einigen Fällen recht markante Unterschiede zu beobachten. Als generelle Tendenz ist zu verzeichnen, dass die GZ-Fächer am wenigsten zufrieden mit dem Grimm-Zentrum sind. Die Medizinstudenten sind in den meisten Kategorien die zufriedenste Gruppe. Die nachstehende Tabelle gibt bereits einen Überblick über die augenfälligen Unterschiede über die Zufriedenheit der einzelnen Gruppen. Für eine intensivere Analyse der Differenzen können die Tabellen *O.2 - Bewertung des Grimm-Zentrums* und *P.2 - Bewertung des Grimm-Zentrums* auf den Seiten 87 und 89 herangezogen werden.

Tabelle 3 - Zufriedenheit mit dem Grimm-Zentrum nach Fachbereichen

	GZ-Fach	Nicht-GZ-Fach	Rechtswissenschaft	Medizin
Raumtemperatur	27,10%	36,60%	35,30%	37,00%
Komfort der Stühle	25,70%	31,30%	27,90%	21,70%
Lichtverhältnisse	31,50%	43,50%	41,90%	32,60%
Lärmpegel	19,00%	32,10%	22,80%	32,60%
Schließfächer	13,50%	16,70%	15,40%	21,70%
Drucken und Scannen	14,50%	16,30%	11,00%	30,40%
Orientierung im Gebäude	29,00%	30,90%	34,60%	54,30%

Insgesamt lässt sich festhalten, dass nur rund die Hälfte aller Nutzer aufgrund der angenehmen Atmosphäre und der geeigneten Arbeitsplätze ins Grimm-Zentrum kommt. Es besteht also in diesen beiden Punkten ein Optimierungsbedarf aus Sicht der Nutzer, was durch die Freitextkommentare noch einmal verdeutlicht wird (Näheres in der Analyse des qualitativen Teils der Umfrage).

Die guten Bestände für die eigenen Bedürfnisse werden von 39,0 % der Befragten geschätzt. Scheinbar sind diese im Vergleich zu den anderen oben genannten Faktoren für die Besucher im Grimm-Zentrum von nicht allzu großer Bedeutung für die Nutzung. Hier muss allerdings berücksichtigt werden, dass v.a. die Studenten der Rechtswissenschaft und Medizin die Bestände für ihre eigenen Bedürfnisse als nicht zufriedenstellend erachten. Lediglich 13,2 % der Juristen und 6,5 % der Mediziner haben die Bestände als geschätzten Faktor benannt. Auffällig ist auch, dass im Gegensatz zu den bereits aufgeführten Faktoren die Beratung scheinbar nur eine untergeordnete Rolle bei den Befragten zu spielen scheint. Gerade einmal 13,3 % gaben an, diese am Grimm-Zentrum zu schätzen.

Ein Grund hierfür könnte sein, dass eine Beratung von den Befragten nicht in Anspruch genommen wird und diese somit nicht beurteilt werden kann. Für künftige Befragungen wäre deshalb eine andere Anordnung einer solchen Frage, z. B. mithilfe einer Likert-Skala und der Ergänzung einer Antwortmöglichkeit wie „nutze ich nicht“ / „habe ich keine Erfahrung mit“ eventuell hilfreich und aussagekräftiger. Eine andere Erklärung wäre die, dass Nutzer nicht zu viele Faktoren ankreuzen wollten, und sich deshalb bei dieser Frageform eigene Prioritäten setzten, wobei eine gute Beratung dann nur selten im Vordergrund stand. Natürlich könnte eine weitere Begründung für diese Datenlage auch sein, dass die Beratung nicht in dem Maße angeboten wird, wie es angemessen wäre, bzw. dass diejenigen Nutzer, die Erfahrungen mit der Beratung gemacht haben, mit den Ergebnissen unzufrieden waren. An dieser Stelle

erscheint es auch sinnvoll, die bei der Durchführung der Befragung gemachten Erfahrungen zu nennen. Während dieser wurden den Rekrutern häufig Fragen gestellt, die die Benutzung des Grimm-Zentrums betrafen. Diese erste Berührung mit dem Grimm-Zentrum allgemein und seinem Personal ist oft entscheidend für das weitere Benutzungsverhalten der Besucher. Eine gezielte Befragung neuer Benutzer des Grimm-Zentrums wäre hier eventuell sinnvoll.

Andere Gründe werden lediglich von 6,0 % der Teilnehmer angegeben. Als andere Gründe werden das „nette Personal“, „eine Klimaanlage“, „die Architektur“, „die Cafeteria“, „der Zugang zu vielfältigen Quellen beziehungsweise Bücher[n]“ oder das Treffen mit „Freunden / Kommilitonen“ genannt. Es werden jedoch auch Gründe angegeben, die man den anderen Faktoren mit zuordnen könnte. Dabei handelt es sich beispielsweise um die Nähe beziehungsweise Zentralität zu den anderen Universitätsgebäuden oder um die Ruhe. Näheres dazu kann in dem Teilbericht der qualitativen Analyse nachgelesen werden.

Tabelle 4 - Geschätzte Faktoren des Grimm-Zentrums

Faktoren	Häufigkeit
Gute Öffnungszeiten	80,9 %
Gute Erreichbarkeit	71,9 %
Angenehme Atmosphäre	52,0 %
Geeignete Arbeitsplätze	50,3 %
Gute Bestände für die eigenen Bedürfnisse	39,1 %
Gute Beratung	13,3 %
Andere Faktoren	6,0 %

Auswertung der qualitativen Antworten

Herangehensweise

In dem zur Befragung entwickelten Fragebogen gab es zwei qualitative Elemente, zum einen die mit der Frage Nr. 10 „Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?“ verbundene Ergänzungsmöglichkeit 10a. „Hier haben Sie die Möglichkeit, Ihre Bewertungen zum Arbeitsumfeld (Frage 10) zu kommentieren oder zu ergänzen.“, zum anderen ein für Schwierigkeiten, Fragen, Anregungen und sonstige Kommentare aller Art vorgesehenes Textfeld am Schluss des Fragebogens.

Ebenso wie alle anderen Fragen war die Beantwortung bzw. das nähere Ausführen von Kritikpunkten der Nutzer absolut freiwillig. Umso erfreulicher war es, dass es für die Bewertung des Arbeitsumfeldes (10a) von ca. 650 Teilnehmern Rückmeldungen gab, sowie in über 300 Kommentaren sonstige Anmerkungen gemacht wurden. Diese Angaben waren z. T. sehr heterogen, einige Teilnehmer zeigten sich zudem überraschend mitteilksam und investierten mehr Zeit in den Fragebogen, als bei der Konzipierung angenommen worden war.

Um diese Fülle an Daten auszuwerten, wurde von einer Teilgruppe des Projektseminars zunächst eine Sichtung aller Aussagen vorgenommen, unabhängig davon, bei welcher der beiden Fragen die Anmerkungen gemacht wurden. Nachdem sich die Gruppe einen groben Überblick über die angesprochenen Themen verschafft hatte, begannen sie, diese in Kategorien einzuteilen. Einige dieser Kategorien waren bereits vor der Befragung durch die UB vorgegeben worden, der Großteil wurde jedoch ergänzt, um die unterschiedlichen Aussagen zu ordnen. Diese Kategorien wurden unterschiedlich stark untergliedert, je nachdem, wie hoch die Anzahl der Kommentare innerhalb des Bereiches war und wie stark die Aussagen zu den einzelnen Themen variierten.

Da, wie bereits oben erwähnt, einige Nutzer besonders viele Anmerkungen – auch zu unterschiedlichen Bereichen – machten, wurden diese zum Teil getrennt, um sie den passenden Kategorien zuzuordnen. In wenigen Ausnahmefällen wurde auch auf die Aufnahme bzw. Einordnung von Kommentaren verzichtet, und zwar an den Stellen, wo Aussagen keinen inhaltlichen Bezug oder Wert für das Thema der Umfrage aufwiesen. Insgesamt ergaben sich so in den einzelnen Kategorien und Unterbereichen mehr als 1650 relevante Einzelanmerkungen.

Kurzzusammenfassung und -beschreibung der Kategorien

Zunächst einmal gibt es eine grundsätzliche Unterscheidung zwischen Anmerkungen, die den Fragebogen selbst betrafen, und solchen, die nähere Informationen über die erfragten Teilbereiche lieferten bzw. sonstige, für die UB relevante Informationen enthielten. Deshalb hier zunächst eine grobe Übersicht über die vergebenen (Haupt-)Kategorien (in alphabetischer Reihenfolge):

- | | |
|------------------------------|-------------------------------------|
| • Anmerkungen zum Fragebogen | • Bibliotheksausstattung |
| • Architektur | • Bibliotheksservice |
| • Atmosphäre und Miteinander | • Cafeteria (vormals Studentenwerk) |
| • Bestand | • CMS |

- Einlass
- Firma Kleine (Reinigungsbetrieb)
- Firma Ricoh (Kopieren, Drucken und Scannen)
- Komfort der Stühle
- Lärmpegel
- Lichtverhältnisse
- Öffnungszeiten
- Orientierung im Gebäude
- Platzangebot
- Positive Rückmeldungen / Lob
- Raumtemperatur
- Schließfächer
- Wachschatz

In den Kategorien CMS, Firma Kleine, Firma Ricoh, Cafeteria und Wachschatz wurden alle Aussagen zu Angeboten, Qualität, Preisen, Services, Verhalten etc. der nicht in direkter Verantwortung der UB befindlichen Dienstleister zusammengetragen. Gerade im Falle des CMS ist die Unterscheidung bzw. Trennung der Verantwortlichkeiten zudem vermutlich recht schwierig, insbesondere für die Nutzer. In diese fünf Kategorien wurden über 270 Kommentare eingeordnet, wobei ein eindeutiger Schwerpunkt auf den zu hohen Preisen der Firma Ricoh (73 Aussagen) liegt.

Sämtliche anderen Kategorien betreffen die UB selbst, entweder in grundsätzlichen Bedingungen wie Architektur, Ausstattung, Öffnungszeiten, Platzangebot etc., in Bezug auf Angebote und Bibliotheksservices oder aber in Hinsicht auf soziale Bereiche, z.B. in Fragen der Atmosphäre und des Umgangs miteinander sowie mit dem Personal. Von besonderer Bedeutung sind die Bereiche Lichtverhältnisse, Lärmpegel, Raumtemperatur und Schließfächer, in geringerem Maße auch Komfort der Stühle und Orientierung im Gebäude, da eine Bewertung dieser Bereiche im Fragebogen explizit erfragt wurde und somit auch ein Großteil der Aussagen auf diese verweist (über 50%).

Bevor nun im Einzelnen auf wichtige Erkenntnisse und häufig benannte Kritikpunkte näher eingegangen wird, sei noch einmal darauf hingewiesen, dass in der Auswertung nur beispielhaft auf die heterogenen Angaben eingegangen werden kann, so dass insbesondere Einzelmeinungen kaum aufgeführt werden – eine wichtige Ausnahme bildet hier die Kategorie Anmerkungen zum Fragebogen, da diese für künftige Befragungen hilfreiche Hinweise liefern könnten. Um jedoch einen möglichst umfassenden Eindruck über alle erhaltenen Kommentare – auch in den anderen Kategorien - zu ermöglichen, haben wir uns entschieden, diese im Anhang des Projektberichtes zu belassen.

Schwerpunkte, Hauptkenntnisse, Widersprüche

Bevor es um die inhaltlichen Ergebnisse der Aussagen geht, muss noch einmal darauf hingewiesen werden, dass aufgrund des Auswertungsverfahrens eine Korrelation mit den quantitativen Daten nicht möglich ist, d.h. es können keine Querverbindungen der Einzelaussagen der Teilnehmer mit deren Antworten auf die quantitativen Fragen hergestellt werden. Dies bedeutet, dass bspw. die quantitativen Daten der Fragen 4 (Nutzung bestimmter Bereiche), 6 (Faktoren, die am Grimm-Zentrum besonders geschätzt werden) und 10 (Zufriedenheit mit dem Arbeitsumfeld) nicht mit den Freitextkommentaren verknüpft werden können, so dass u.a. die generellen Angaben zu Öffnungszeiten oder auch die Kritik an Temperaturverhältnissen oder dem Lärmpegel nicht mit den von den jeweiligen Teilnehmern häufig benutzten Räumlichkeiten oder Besuchszeiten zusammen betrachtet werden können, um eine genauere Einschätzung zu erhalten und so die qualitativen mit den quantitativen Ergebnissen in Verbindung zu setzen.

Im Folgenden werden nun die wichtigsten Inhalte der einzelnen Kategorien und Unterkategorien näher beschrieben. Um eine Gewichtung der unterschiedlichsten Aussagen vorzunehmen, wurde zunächst noch einmal die Kategorienübersicht, hier jedoch sortiert nach Anzahl der zugeordneten Aussagen, als Orientierungshilfe herangezogen. Dabei wird davon ausgegangen, dass die quantitativ am häufigsten aufgetretenen Punkte auch die am dringendsten zu untersuchenden bzw. zu verbessernden Bereiche für die UB darstellen werden.

Tabelle 5 - Übersicht der qualitativen Kategorien nach Anzahl der zugeordneten Kommentare

Merkmal	Häufigkeit	Merkmal	Häufigkeit
Raumtemperatur	252	Positive Rückmeldungen / Lob	37
Lärmpegel	218	Orientierung im Gebäude	37
Platzangebot	214	Bibliotheksservice	26
Schließfächer	163	Anmerkungen zum Fragebogen	25
Lichtverhältnisse	157	Atmosphäre und Miteinander	25
Firma Ricoh (Kopieren, Drucken und Scannen)	134	Wachschutz	21
Öffnungszeiten	103	Bestand	15
Cafeteria	66	Bibliotheksausstattung	11
CMS	49	Einlass	11
Komfort der Stühle	43	Firma Kleine (Reinigungsbetrieb)	8
Architektur	42		

Der Tabelle folgend, handelt es sich bei dem Thema **Raumtemperatur** um das am häufigsten angesprochene Thema. Viele der Befragten gaben an, es sei in den Räumlichkeiten *zu kalt* (143x) bzw. *zu warm* (35x), wobei in den Angaben leider nur selten konkrete Bereiche benannt wurden, u.a. die Fenster- und Gruppenarbeitsplätze, der Lesesaal und die PC-Pools. Auch bereitet einigen Nutzern die *stickige, verbrauchte oder trockene Luft* (55 Kommentare) sowie *Zugluft* durch die Klimaanlage (13x) Probleme. Man wünscht sich hier generell eine bessere Belüftung. Es wird deutlich, dass viele der Teilnehmer, die Angaben in den Fragen 10a oder im Kommentarfeld gemacht haben, die Temperatur- bzw. Klimaverhältnisse als unzureichend einschätzen. Allerdings gilt für diese und einige weitere Kategorien, dass auch die angekreuzten Beurteilungen in Frage 10 nicht übersehen werden sollten, da davon auszugehen ist, dass bei positiver Einschätzung seltener Kommentare hinterlassen wurden.

Ebenfalls vergleichsweise viele Aussagen gibt es den **Lärmpegel** der Bibliothek betreffend. Unabhängig von den konkreten Störfaktoren weisen insgesamt 218 Kommentare darauf hin, dass es in der Bibliothek zu laut bzw. unruhig ist. Dies wird u.a. auf die *schlechte Schallisolierung*, auf *laute Türen*, auf den *Boden*, bei dem insbesondere ungeeignete Schuhe (Stöckelschuhe) Lärm verursachen und unpassendes bzw. *störendes Verhalten von Nutzern* zurückgeführt. Diese im qualitativen Teil zustande kommende Bewertung wird gestützt durch das Ergebnis der quantitativen Daten aus Frage 10, bei der immerhin 26,5 %, d. h. ca. jeder vierte Teilnehmer, angaben, mit dem Lärmpegel eher unzufrieden oder unzufrieden zu sein (vgl. Auswertung der Frage 10 auf Seite 28). Das Verhalten der Nutzer wird auch noch einmal in der Kategorie **Atmosphäre und Miteinander** kritisiert.

Neben diesen Störfaktoren werden vereinzelt auch konkret die *Straßengeräusche*, *Jalousien*, *Kopierer*, *Durchsagen* und eine fehlende „Bibliotheksdisziplin“ von Nutzern, Besuchergruppen und Mitarbeitern als Ursache für die Geräuschkulisse im Grimm-Zentrum benannt. Unter den Aussagen gibt es einige Vorschläge zur Reduzierung der Lautstärke innerhalb der Bibliothek, u.a. die Anbringung einer Stoppautomatik an Türen, um das Türknallen zu verringern, die Auslegung von Teppichen, um Bewegungsgeräusche zu dämpfen, sowie das Anbringen deutlicherer Verbotsschilder für Telefongespräche.

In der Kategorie **Platzangebot** gibt es insgesamt 214 Hinweise, die Hauptaussage in diesen betrifft das generell *zu geringe Angebot von Arbeits- und Sitzplätzen*, wobei dies in der Prüfungszeit als noch verschärft wahrgenommen wird. Abhilfe soll hier eine verstärkte Kontrolle der Pausenscheiben schaffen. Zudem wird die *HU-Homezone* kritisiert. Ein Anteil von 32 Stimmen beklagt, es gäbe zu wenig Plätze für HU-Studierende, weitere Nutzer fordern eine strengere Kontrolle der Plätze. Dagegen finden 18 Teilnehmer, vermutlich aus der

Gruppe der externen Nutzer, dass die HU-Homezone abgeschafft gehöre. Dazu gibt es Anmerkungen, HU-Studierende sollten nicht die Arbeitsplätze außerhalb der Homezone nutzen, solange es dort leere Plätze gäbe, bzw. dass leere Plätze auch von Externen genutzt werden sollen dürften.

Ebenfalls angesprochen werden die *Arbeitskabinen*, deren Vergabe den Nutzern teilweise intransparent und unfair erscheint. Auch die Auslastung erscheint einigen als zu gering, da Kabinen häufig leer stünden. Außerdem wird die Möglichkeit der Nutzung dieser durch alle HU-Angehörigen, unabhängig von Studiengang oder angestrebtem Abschluss, bzw. sogar für alle Nutzer, gefordert.

Die Kritik an den **Schließfächern** findet sich in zwei der großen Kategorien, da zum einen **architektonische** Defizite bemängelt werden (Zugang und Platz), zum anderen aber gerade Anzahl und Art der Schließfächer vielen Nutzern als unzureichend erscheinen. 87 Kommentare beklagen, dass es insgesamt *zu wenige Schließfächer* gibt, 52 weitere nennen explizit *zu wenige Mensacard-Schließfächer*, und immerhin noch 16 Teilnehmer würden sich eine *Alternative* zu diesen beiden Arten wünschen, z. B. Münzfächer. Auch hier korrelieren die Ergebnisse der qualitativen Auswertung mit denen der quantitativen Daten aus Frage 10, wo 514 Personen angaben, mit der jetzigen Schließfachsituation eher unzufrieden (287 Personen, 22,8 %) oder unzufrieden (227 Personen, d.h. 18 %) zu sein (siehe Seite 63).

Auch in der Kategorie **Lichtverhältnisse** lässt sich eine recht deutliche Tendenz der Kritikpunkte der Nutzer erkennen: zusammengefasst kritisieren 135 Angaben, dass es häufig *zu dunkel* sei, insbesondere der Sonnenschutz scheine willkürlich zu agieren. Dies resultiere darin, dass es häufig nicht nur dunkel, sondern zudem unnötigerweise unruhig sei. Die Kommentatoren wünschen sich mehr *Tageslicht* und keine automatische Verdunkelung, die unnötiges künstliches Licht nach sich zieht. Außerdem weisen einige Nutzer in diesem Zusammenhang auch auf *ungenügende bzw. defekte Lampen* hin.

Unter den sonstigen Dienstleistern, die für die Befragung in der UB eine Rolle spielen, erreicht die **Firma Ricoh**, die Möglichkeiten zum Kopieren, Scannen und Drucken bereit stellt, die höchste Anzahl an Beiträgen. Der am häufigsten angesprochene Punkt sind dabei die *zu hohen Preise* (73x), es werden Vergleiche zu anderen Universitäten, z. B. zur FU, gezogen und das Preis-Leistungs-Verhältnis als unangemessen bezeichnet. Auch zur *Anzahl der Kopierer und Scanner* gibt es immerhin 21 Kommentare, die bemängeln, dass zudem die Räume oftmals verschlossen seien, was vor allem ein Ärgernis sei, wenn der Ricoh-Kopierraum geschlossen sei. Die Forderung nach mehr Geräten ist groß, da man oft mit längeren Wartezeiten rechnen müsse.

Die weiteren Kommentare fallen in sehr heterogene Bereiche, so gibt es wenige Äußerungen zu *Service*, *technischem Zustand* und *Kontrolle* der Geräte, *Mitarbeitern*, aber auch zu *Qualität* und *Aufwand der Bedienung der Geräte*, zu *Papier* und zu den zu *kurzen Öffnungszeiten* des Shops bzw. zur Nutzung von Kopierern außerhalb der Öffnungszeiten.

Die Kategorie **Öffnungszeiten**, die sich nun wieder auf die UB selbst bezieht und immerhin noch 103 Kommentare vereinigt, kann recht gut zu einer Erkenntnis zusammengefasst werden: Der Großteil der Teilnehmer, die sich hierzu äußern, empfindet die momentanen Öffnungszeiten als unzureichend. Während 74 Kommentare den Wunsch nach *längeren Öffnungszeiten am Wochenende* beinhalten, gibt es 12, die eine *generelle Verlängerung* fordern, weitere 10 fänden eine durchgehende Öffnung *24 Stunden / 7 Tage die Woche* sinnvoll, mit der Begründung, dass Grimm-Zentrum habe eine herausragende Stellung in der Hauptstadt. Nur sieben Teilnehmer äußern sich als zufrieden mit den jetzigen Zeiten. Allerdings muss hier deutlich darauf hingewiesen werden, dass in der Frage 6 des Fragebogens (geschätzte Faktoren des Grimm-Zentrums) 80,9 % der Teilnehmer ein Kreuz bei den „guten Öffnungszeiten“ setzten, ein Beispiel dafür, dass die Befragten eher bei negativen Einschätzungen bereit waren, diese näher auszuführen.

Die 66 Anmerkungen, die in die Kategorie **Cafeteria** einsortiert wurden, beschäftigen sich hauptsächlich mit der *Angebotsbreite* (39x), wobei die Forderung nach Wiedereinführung der Suppen häufiger auftrat. Auch *Qualität*, *Preise* und Servicethemen traten vereinzelt auf.

Kritik am **CMS** führten die Teilnehmer der Befragung 49 Mal an, allerdings gab es hier sehr viele Detailangaben und Einzelmeinungen. Am häufigsten traten Angaben zur Überlastung bzw. Instabilität des *WLAN* auf (13x). Auch der Wunsch nach einer Alternative zu Eduroam kam neun Mal vor, was vermutlich auf die externen Teilnehmer zurückzuführen ist. Außerdem wurden häufiger kaputte Computer, der Wunsch nach weiteren oder aktuelleren Softwareangeboten und computerbezogene Probleme, z.B. Schwierigkeiten bei großen Druckaufträgen, angeführt.

In der Konzeptionsphase der Befragung zeigte sich, dass die UB u.a. auch ein besonderes Interesse daran hatte, herauszufinden, wie die Nutzer den **Komfort der Stühle** bewerteten. Insgesamt gab es in dieser Kategorie vergleichsweise wenige Antworten, obwohl dieser Faktor aus dem genannten Grund in Frage 10 konkret abgefragt wurde. Von 43 Aussagen betreffen 13 den Wunsch nach *weicheren bzw. gepolsterten Stühlen*, neun Kommentare fordern *höhenverstellbare Stühle*, 10 Teilnehmer werfen den Stühlen vor, *Rückenschmerzen zu verursachen bzw. nicht ergonomisch* zu sein, weitere sechs sprechen allgemein von *mangelndem Komfort*. Insgesamt fällt die Beurteilung derjenigen, die diesen Punkt

kommentiert haben, also negativ aus (41 von 43), allerdings sollte hier wiederum die quantitative Auswertung der Frage 10 beachtet werden, da hier 67,2 % der Nutzer angaben, zufrieden oder eher zufrieden mit dem Komfort der Stühle zu sein.

Die Kategorie **Architektur** weist Schnittmengen zu bereits behandelten Kategorien auf, hier wurden deshalb lediglich 42 Kommentare direkt eingeordnet. Der Schwerpunkt der Kritik bezieht sich auf den *schlechten Zugang zu den Kellerschließfächern* (20 Bemerkungen) und die *unzureichende Größe* dieses Bereichs (6 Kommentare). Auch seien die *Wege* zwischen bestimmten Bereichen, z.B. Schließfächern, Toiletten, Lern- und Arbeitsbereichen *generell zu weit* (bzw. weitläufig), was Unübersichtlichkeit und Inpraktikabilität bis hin zu mangelnder Barrierefreiheit verursache.

In der Kategorie **positive Rückmeldungen / Lob** schließlich wurden generell positive Äußerungen zur Bibliothek zusammengestellt (insgesamt 37), wobei ein Großteil dieser als abschließende Bemerkung für weitere Kommentare auftrat. Dadurch finden sich hier häufig Formulierungen wie „**Sonst** alles gut.“, „**Trotz** aller Kritik vielen Dank [und] weiterhin viel Energie für die beste Bibi Berlins!“, „**Ansonsten** ein tolles Haus [mit tollem] Ambiente und hilfreichem Personal.“, „Ein Lob an das Grimm-Zentrum! Es lässt sich **im Großen und Ganzen** sehr gut hier arbeiten! Danke!“. Die sonstigen Aussagen lassen sich hier nur schwer vereinheitlichen. Zusätzlich zu den allgemeinen positiven Rückmeldungen, von denen einige beispielhaft angeführt wurden, gibt es jeweils Einzelbemerkungen zu Themen wie z. B. Primus, den Kabinen, der Umfrage, Schulungsangeboten, zur Qualifikation der Mitarbeiter, zu den Ausleihautomaten und zum (Arbeits-)Umfeld.

Aussagen zu der **Orientierung im Gebäude** (37) lassen sich mit den Kommentaren im Bereich Architektur zusammenführen, da auch hier mit 17 Stimmen die Kritik an der allgemeinen *Unübersichtlichkeit des Gebäudes* im Zentrum steht. Damit im Zusammenhang stehen *Defizite bei der Aufstellung der Bücher, bei Lageplänen und Beschilderung*, sowie ein *fehlender Überblick über freie Arbeitsplätze* (alle Punkte zusammengefasst sind es ebenfalls 17 Aussagen). Obwohl nur einmal erwähnt, könnte auch die Kritik eines fehlenden Blindenleitsystems im gesamten Gebäude bei der weiteren Gebäudeplanung als wichtiger Anhaltspunkt Beachtung finden, um die Barrierefreiheit zu verbessern. Andererseits sei auch hier kurz auf die quantitative Auswertung der Frage 10 verwiesen, da 64,2 % der Teilnehmer die Möglichkeiten zur Orientierung mit zufrieden oder eher zufrieden bewerteten, woraus sich eine Begründung ergeben würde, warum vergleichsweise wenige Kommentare in dieser Kategorie auftraten.

Die Kategorie **Bibliotheksservice** (26 Anmerkungen) könnte beinahe genauso gut mit **Personal** benannt sein, da hier fast ausschließlich Kommentare eingeordnet wurden, die die Mitarbeiter betreffen. Kritikpunkte der Befragungsteilnehmer waren hier die Lautstärke und fehlende Rücksichtnahme des Personals, z. B. durch Unterhaltungen unter den Mitarbeitern oder durch das Zurückräumen der Bücher sowie eine als mangelhaft wahrgenommene Kompetenz der Mitarbeiter. Den insgesamt 13 negativen Äußerungen stehen neun positive entgegen, die das Personal schätzen, dessen Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft loben. Lediglich jeweils zwei Aussagen beschäftigen sich mit dem *Anmeldeverfahren* bzw. den *Ausleihzeiten*.

Obwohl stimmenmäßig an dieser Stelle nun die **Anmerkungen zum Fragebogen** folgen würden, werden diese zunächst ausgeklammert, da sie sich nicht mit der UB als solcher, sondern mit der durchgeführten Umfrage auseinandersetzen. Stattdessen wird nun die Kategorie **Atmosphäre und Miteinander** näher betrachtet. Hier werden nun, nachdem in der Kategorie Bibliotheksservice vor allem das Verhalten und die Kompetenz der Mitarbeiter diskutiert wurden, die Nutzer selbst kritisiert. Von 25 Kommentaren entfallen neun auf *Rücksichts- und Respektlosigkeit unter den Nutzern*, vier auf den *Missbrauch der Bibliothek als Ort des Schaulaufens*, noch weniger Stimmen kritisieren die *anonyme bzw. düstere Atmosphäre*, *merkwürdige Gestalten* und einen *störenden Touristenbetrieb*.

Spätestens mit der Kategorie **Wachschutz** enden die Chancen, wirklich aussagekräftige Schlüsse aus den Kommentaren abzuleiten. Zahlenmäßig gab es 21 Anmerkungen, mit jeweils fünf Stimmen sind Kritiken an der *Überpräsenz* bzw. einem damit verbundenen *Kontrollgefühl* und der Eindruck von *Willkür* oder *Unfreundlichkeit* am häufigsten aufgetreten.

In der Kategorie **Bestand** fand keine Unterteilung mehr statt, es gibt ohnehin lediglich 15 zugeordnete Aussagen, von denen vier ebenso gut zur Kategorie Orientierung im Gebäude gepasst hätten. Es gibt dann ebenfalls noch vier Stimmen, die den Umfang des Bestandes generell bzw. vier, die speziell die Qualität des Jura-Bestandes bemängeln. Dies lässt sich vermutlich auf die vergleichsweise hohe Zahl der Jurastudierenden zurückführen, die sich an der Umfrage beteiligten (vgl. Übersicht über die Fachrichtungen der Teilnehmer, Seite 30).

Auch der Bereich **Bibliotheksausstattung** ist kaum von Kritikpunkten betroffen, nur 11 mehr oder weniger als Einzelaussagen zu bewertende Kommentare - kaputte Geräte, Schließfächer, Toiletten, fehlende Steckdosen, die Qualität und Ausstattung der Arbeitsplätze betreffend - sind überhaupt aufgetreten.

Zum Thema **Einlass** schließlich gab es lediglich 11 Anmerkungen, die Einlasskontrollen und die Regelung der Zutrittsbedingungen betrafen. Konkret benannt wurden die Möglichkeit der Mitnahme von Laptophüllen und Nahrungsmitteln.

Das Schlusslicht innerhalb der kommentierten Themen bildet die **Firma Kleine**, welche in der UB für die Reinigung verantwortlich ist, und auf die nur noch acht Kommentare entfallen. Sieben davon betreffen die Toiletten: diese werden von den Kommentatoren als zu schmutzig empfunden.

Wie oben bereits erwähnt wurde, stellt die Kategorie **Anmerkungen zum Fragebogen** einen Sonderfall innerhalb der Sortierung da, da es in dieser ausschließlich um die Konzeption und Durchführung der Umfrage – bzw. der Wahrnehmung und Bewertung dieser durch die Teilnehmer – geht. Da die Beobachtungen der Teilnehmer eventuell Relevanz für weitere Anschlussbefragungen haben könnten, wird an dieser Stelle noch einmal ausführlicher auf diese eingegangen, obwohl auch dieser Kategorie nur wenige Kommentare zugeordnet wurden (25).

Die Kategorie wurde untergliedert in die Bereiche *Ergänzungen* (10 Anmerkungen), *Lob und Tadel* (11 Bemerkungen) und *Unklarheiten* (4 Angaben). Die Ergänzungen beziehen sich hauptsächlich auf einige, dem Empfinden der Nutzer nach fehlende Fragen / Kategorien, und zwar zu (reservierten bzw. fehlenden) Arbeitsplätzen, Verbesserungsvorschlägen, generellen Problemen bzw. nicht geschätzten Faktoren des Grimm-Zentrums und dem Eindruck, den die Architektur vermittelt. Auch Platzmangel bei den qualitativen Elementen des Fragebogens wird in drei Kommentaren angeführt.

Unter den Anmerkungen des zweiten Unterbereiches Lob und Tadel finden sich acht positive Rückmeldungen, die Befragung wird geschätzt, endlich bekomme man Gelegenheit, sich zu äußern. Kritik erntet allerdings die Aufwandsentschädigung, die hier als unpassend bzw. für seltene Nutzer als unattraktiv bezeichnet wird. Die Erfahrungen während des Befragungszeitraumes stehen diesen Bemerkungen jedoch entgegen, denn dort gab es überwiegend positive Rückmeldungen.

Im letzten Unterbereich geht es um Fragen, die scheinbar zu ungenau bzw. unverständlich formuliert wurden, benannt werden hier die Fragen 2, 6 und 7. Es wird angemerkt, dass in einigen Fragen zudem die Antwortmöglichkeit „Nutze ich nicht“ sinnvoll gewesen wäre, außerdem wünschenswert wäre ein Hinweis zum richtigen Korrigieren bei einer falschen oder irrtümlich gegebenen Antwort.

Zusammenfassung der Hauptaussagen im qualitativen Teil

Aus der Vielzahl und Vielfalt der zustande gekommenen Kommentare lässt sich zunächst einmal ableiten, dass viele Nutzer zum Angebot, der Ausstattung, Licht- und Temperaturverhältnissen etc. etwas zu sagen hatten. Die Resonanz dem Projektseminar gegenüber innerhalb des Befragungszeitraumes war jedenfalls sehr positiv, es wurde begrüßt, dass nun auch im Grimm-Zentrum einmal eine solche Befragung durchgeführt wurde. Allerdings sind die Aussagen in vielen Bereichen sehr uneindeutig, bzw. gibt es häufig Widersprüche oder viele Einzelmeinungen. Wichtige Erkenntnisse sind jedoch u.a.:

- Die Temperatur und das Klima in der Bibliothek werden von den Nutzern kritisiert, eine bessere Steuerung der Klimaanlage bzw. der Temperaturen wäre deshalb sinnvoll. Hierzu könnte eine nähere Untersuchung bzw. gezieltere Befragung hilfreich sein. Zudem wird eine bessere Belüftung gewünscht.
- Viele Nutzer finden die Bibliothek zu laut. Eine bessere Schalldämmung des Bodens sowie Türstopper o.ä. könnten hier Abhilfe schaffen. Auch eine höhere Disziplin und Rücksichtnahme sowie die konsequentere Durchsetzung des Telefonverbots könnten diesen Zustand verbessern.
- Die Anzahl an Arbeitsplätzen ist viel zu klein, insbesondere zu Stoßzeiten finden viele Nutzer nur schwer oder auch gar nicht Platz.
- Desgleichen ist das Angebot an Schließfächern zu klein, außerdem wird der beengte Zugang kritisiert. Eine Alternative zu Mensacard- und Schlossfächern wäre überlegenswert.
- Auch empfinden viele der Befragten die Bibliothek als zu dunkel. Eine gezielte Steuerung des Sonnenschutzes sowie die Sicherstellung, dass die künstliche Beleuchtung ausreichend ist bzw. Lampen funktionieren, würde diesen Zustand eventuell beheben.
- Die Preise für die Services der Firma Ricoh werden als viel zu hoch angesehen. Zudem wünschen sich die Nutzer eine bessere Instandhaltung der Ricoh-Geräte und der Computer sowie ein stabileres W-LAN.
- Auch die Preise und das Angebot in der Cafeteria sind für viele Befragte nicht zufriedenstellend.
- Die Öffnungszeiten der UB werden in den Kommentaren eher kritisiert. Sollten sie ausgeweitet werden, dann vor allem am Wochenende.

- Über die Sauberkeit im GZ gibt es insgesamt nur wenige Klagen, die vorhandenen beziehen sich hauptsächlich auf die Toiletten.
- Insgesamt wurde die Befragung positiv aufgenommen, zur Gestaltung insbesondere der Aufwandsentschädigung in Form der Verlosung einer Arbeitskabine sollte bei einer Wiederholung bzw. abgewandelten Neubefragung allerdings eine Alternative gefunden werden.

Generell kann festgestellt werden, dass die angesprochenen Themen häufiger Kommentare provozierten, als das eigene / weitere Punkte angesprochen wurden. Eine Begründung hierfür wäre eventuell, dass die Teilnehmer spontan nicht an diese dachten. Trotzdem gibt es innerhalb einiger Kategorien viele Einzelmeinungen, die in einer anschließenden Betrachtung bzw. von den in den Bereichen Verantwortlichen noch genauer untersucht und in Folgebefragungen berücksichtigt werden könnten.

Außerdem fällt auf, dass die Teilnehmer eher dazu neigten, sich zu negativen Einschätzungen und Bewertungen zu äußern und diese näher zu erläutern, was teilweise das Ungleichgewicht zwischen positiven und negativen Rückmeldungen erklärt. Wenn Punkte schon im quantitativen Teil der Befragung als positiv bewertet wurden, wurden diese Faktoren nur selten in den Kommentaren noch einmal hervorgehoben. Gerade deshalb dürfen die quantitativen Daten der vorhergehenden Kapitel beim Lesen dieses Teils der Auswertung nicht vergessen werden. An einigen Stellen wurden sie aus eben diesem Grunde bereits integriert, um einen möglichst objektiven Gesamteindruck zu vermitteln, bzw. allzu negative Eindrücke wieder zu relativieren.

Wie in den vorangegangenen Kapiteln dargestellt wurde, haben sich in nur zwei Wochen aktiver Rekrutierung und einer Woche Nachfrist mehr als 1250 Personen an der Befragung unter dem Motto „900 Tage Grimm-Zentrum – Jacob, Wilhelm und Du?“ beteiligt. Alles in allem fällt die Bewertung des GZ darin positiv aus. Viele der Teilnehmer sind, wie man im Abschnitt der ermittelten Benutzergruppen sehen kann - und wie auch nicht weiter überraschen wird - Studenten der Humboldt-Universität zu Berlin (56,2 %). Allerdings begrüßt das Grimm-Zentrum ebenfalls einen großen Anteil an Studierenden anderer Universitäten (29,5 %) sowie immerhin knapp 15 % an sonstigen Nutzergruppen. Die Daten im ersten Unterkapitel zeigen zudem, dass ein bedeutender Anteil über alle Nutzergruppen hinweg für längere Aufenthalte in die UB kommt. Zu den am meisten geschätzten Faktoren gehören insbesondere die Öffnungszeiten sowie die zentrale Lage, die einen Besuch der Einrichtung attraktiv machen.

Im Gegensatz zu diesen zwei Aspekten weist das Grimm-Zentrum nach Meinung der Befragten noch einige Schwächen bezüglich der Arbeitsplätze und der Bestände auf. Das eher negative Bild über die Arbeitsplätze zeigt sich auch in den Daten zur Zufriedenheit mit dem Arbeitsumfeld. Zwar zeigen sich mehr als zwei Drittel der Nutzer mit der Raumtemperatur, dem Komfort der Stühle und mit den Lichtverhältnissen zufrieden, so wird dieser erste Eindruck jedoch durch die Freitextkommentare, die im dritten Teil dieses Berichts dargestellt wurden, relativiert. Die Schließfachsituation wird - wie auch der Lärmpegel - meist als nicht zufriedenstellend empfunden. Ähnliches gilt auch für das Kopieren, Scannen und Drucken. In diesen Bereichen besteht ein erheblicher Verbesserungsbedarf.

Auffällig ist in diesem Zusammenhang, dass trotz der hohen Teilnehmerzahl kaum verlässliche bzw. eindeutige Aussagen zu treffen sind, welche Problembereiche zuerst angegangen werden sollten. Zudem gibt es in diversen Bereichen, bspw. das Klima, die Atmosphäre oder die Lichtverhältnisse betreffend, widersprüchliche Einschätzungen und Kommentare, was dazu führt, dass die Bibliothek genau überdenken muss, wie mit diesen umzugehen sein wird.

Auch lassen sich kaum Schwerpunkte im Nutzungsverhalten setzen, die die unterschiedlichen Nutzergruppen deutlich voneinander abgrenzbar machen würden. Eine besondere Herausforderung der Befragung stellte die von der Bibliothek selbst nicht definierbare Grundgesamtheit an Bibliotheksnutzern dar, über die bisher lediglich spekuliert werden konnte. Aus diesem Grund sowie aus einem starken Bemühen um die Teilnahme

extern aussehender Nutzer kann die durchgeführte Studie keinen Anspruch auf Repräsentativität erheben. Allerdings bestand ein Ziel der Umfrage darin, diese externen Nutzer gezielt in die Befragung einzubeziehen, um deren Anzahl und den Zweck des Besuches grob einschätzen zu können. Von besonderem Interesse waren hier die Gruppen derjenigen Nutzer, welche keine Angehörigen der Universitäten - und v.a. keine Studierenden - sind. Die Identifikation dieser Gruppe war jedoch problematisch. Zudem schien die Motivation der Angehörigen dieser Nutzergruppe(n), sich mit einer Studienteilnahme auseinanderzusetzen, zum Teil schwächer ausgeprägt zu sein, da diese von dem Nutzen ihres Beitrages für die Befragung nicht immer zu überzeugen waren. Allerdings hat die Studie gezeigt, dass in der Bibliothek ein nicht zu übersehender Anteil externer Nutzer anzutreffen ist, eine Information, die für die zukünftige Strategie und Planung, zum Beispiel auch für die Einwerbung von Geldmitteln für (weitere) Bestände oder die Entwicklung spezifischerer Services nicht zu vernachlässigen ist.

Abschließend sei noch einmal auf den umfassenden Anhang dieses Berichtes verwiesen, dem sicherlich noch einige weitere interessante Erkenntnisse zu entnehmen sind.

Anhang

Inhalt

Der Fragebogen.....	7
Datenschutzerklärung zur Information der Befragten	14
Dokument für die Aufwandsentschädigung	15
Pläne für die Zeiteinteilung der Studenten zum Verteilen der Fragebögen im Grimm-Zentrum.....	16
Woche 1	16
Woche 1	16
Woche 2	17
Woche 2	17
Tabellarische Auswertung aller Fragen	18
Frage 1 - Wie regelmäßig haben Sie das Grimm-Zentrum im letzten halben Jahr besucht?	18
Frage 2 - Wie lange halten Sie sich heute im Grimm-Zentrum auf?	18
Frage 3 - Wie oft fanden ihre Besuche im letzten halben Jahr in den folgenden Zeiträumen statt? ..	18
Frage 4 - Wie häufig nutzen Sie bei Ihren Besuchen des Grimm-Zentrums folgende Bereiche?	20
Frage 5 - Welche Bereiche des Grimm-Zentrums würden Sie bei freier Platzwahl nutzen? Mehrfachantwort war möglich.	21
Frage 6 - Welche Faktoren schätzen Sie an der Nutzung des Grimm-Zentrums? Mehrfachantwort war möglich.	23
Frage 7 - Ich nutze das Grimm-Zentrum... ..	23
Frage 8 - Nutzen Sie momentan neben dem Grimm-Zentrum weitere Bibliotheken? Mehrfachantwort war möglich.	26
Frage 9 - Wenn Sie weitere Bibliotheken nutzen: Zu welchem Zweck nutzen Sie diese? Mehrfachantwort war möglich.	26
Frage 10 - Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?.....	27
Fragen zur Person	28
Frage 11 - Sie sind... ..	28
Frage 12 - Ihre Fachrichtung(en) / Fachgebiet(e)	29
Frage 13 - Ich nutze das Grimm-Zentrum	32
Kategorisierung der Fächer	33
Vorgehen.....	33

Ober- und Unterkategorien der Fächer im GZ	33
Fächer in den HU Zweigbibliotheken.....	35
Medizin	37
Rechtswissenschaft.....	38
Nicht an der HU vertretene Fächer	38
Gewünschte Foci zur Auswertung der Umfrage	40
Fokus 1.....	42
Gefilterte Nutzung nach Häufigkeit der Besuche	42
Gefilterte Nutzung nach Aufenthaltsdauer.....	44
Fokus 2.....	47
A -Fächer im Bestand des Grimm-Zentrums.....	47
Tabelle A.1 – Nutzungszweck der Nutzer, deren Fächer im Bestand des Grimm-Zentrums vertreten sind	47
Tabelle A.2 – Nutzungsdauer der Nutzer, deren Fächer im Bestand des Grimm-Zentrums vertreten sind	49
Tabelle A.3 – Nutzungshäufigkeit der Nutzer, deren Fächer im Bestand des Grimm-Zentrums vertreten sind	49
B - Fächer nicht im Bestand des Grimm-Zentrums.....	50
Tabelle B.1 – Nutzungszweck der Nutzer, deren Fächer nicht im Bestand des Grimm-Zentrums vertreten sind	50
Tabelle B.2 – Nutzungsdauer der Nutzer, deren Fächer nicht im Bestand des Grimm-Zentrums vertreten sind	52
Tabelle B.3 – Nutzungshäufigkeit der Nutzer, deren Fächer nicht im Bestand des Grimm-Zentrums vertreten sind	52
C - Rechtswissenschaft.....	53
Tabelle C.1 – Nutzungszweck der Nutzer der Rechtswissenschaft.....	53
Tabelle C.2 – Nutzungsdauer der Nutzer der Rechtswissenschaft	55
Tabelle C.3 – Nutzungshäufigkeit der Nutzer der Rechtswissenschaft	55
D -Medizin	56
Tabelle D.1 – Nutzungszweck der Nutzer der Medizin	56
Tabelle D.2 – Nutzungsdauer der Nutzer der Medizin	58
Tabelle D.3 – Nutzungshäufigkeit der Nutzer der Medizin	58
E -Studierende	59

Tabelle E.1 – Nutzungszweck von Studierenden	59
Tabelle E.2 – Nutzungsdauer der Studierenden	61
Tabelle E.3 – Nutzungshäufigkeit der Studierenden	61
F -Nicht-Studierende.....	62
Tabelle F.1 – Nutzungszweck der Nicht-Studierenden	62
Tabelle F.2 – Nutzungsdauer der Nicht-Studierenden	64
Tabelle F.3 – Nutzungshäufigkeit der Nicht-Studierenden	64
G -HU-Angehörige	65
Tabelle G.1 – Nutzungszweck von HU-Angehörigen	65
Tabelle G.2 – Nutzungsdauer von HU-Angehörigen.....	67
Tabelle G.3 – Nutzungshäufigkeit von HU-Angehörigen	67
H -Nicht-HU-Angehörige	68
Tabelle H.1 – Nutzungszweck von Nicht-HU-Angehörigen	68
Tabelle H.2 – Nutzungsdauer von Nicht-HU-Angehörigen	70
Tabelle H.3 – Nutzungshäufigkeit von Nicht-HU-Angehörigen	70
I -Nutzer ohne Ausweis.....	71
Tabelle I.1 – Nutzungszweck der Nutzer ohne Ausweis	71
Tabelle I.2 – Nutzungsdauer der Nutzer ohne Ausweis.....	73
Tabelle I.3 – Nutzungshäufigkeit der Nutzer ohne Ausweis	73
J - Keine anderen Bibliotheken.....	74
Tabelle J.1 – Nutzungszweck der Nutzer, die keine andere Bibliothek nutzen	74
Tabelle J.2 – Nutzungsdauer der Nutzer, die keine andere Bibliothek nutzen	76
Tabelle J.3 – Nutzungshäufigkeit der Nutzer, die keine andere Bibliothek nutzen	76
Fokus 3.....	77
K - HU-Angehörige	77
Tabelle K.1 - Zufriedenheit mit dem Grimm-Zentrum	77
Tabelle K.2 - Bewertung des Grimm-Zentrums	78
L - Nicht-HU-Angehörige	79
Tabelle L.1 - Zufriedenheit mit dem Grimm-Zentrum	79
Tabelle L.2 - Bewertung des Grimm-Zentrums	80
M - Studierende.....	81
Tabelle M.1 - Zufriedenheit mit dem Grimm-Zentrum.....	81

Tabelle M2 - Bewertung des Grimm-Zentrums.....	82
N - Studierende mit einem Fach im Grimm-Zentrum.....	83
Tabelle N.1 - Zufriedenheit mit dem Grimm-Zentrum	83
Tabelle N.2 - Bewertung des Grimm-Zentrums.....	84
O - Studierende mit einem Fach, das nicht im Grimm-Zentrum vertreten ist.....	85
Tabelle O.1 - Zufriedenheit mit dem Grimm-Zentrum	85
Tabelle O.2 - Bewertung des Grimm-Zentrums.....	86
P - Studierende der Rechtswissenschaft.....	87
Tabelle P.1 - Zufriedenheit mit dem Grimm-Zentrum	87
Tabelle P.2 - Bewertung des Grimm-Zentrums	88
Q- Studierende der Medizin.....	89
Tabelle Q.1 - Zufriedenheit mit dem Grimm-Zentrum	89
Tabelle Q.2 - Bewertung des Grimm-Zentrums	90
R - Nicht-Studierende	91
Tabelle R.1 - Zufriedenheit mit dem Grimm-Zentrum.....	91
Tabelle R.2 - Bewertung des Grimm-Zentrums	92
Qualitative Auswertung - Freitexte alphabetisch sortiert nach Kategorien	93
Anmerkungen zum Fragebogen	93
Ergänzungen.....	93
Lob und Tadel	94
Unklarheiten.....	94
Architektur	95
Allgemeines.....	95
Cafeteria.....	97
Schließfächer	98
Atmosphäre und Miteinander.....	99
Bestand	100
Bibliotheksausstattung	100
Bibliotheksservice.....	102
Personal	102
Services	103
Cafeteria (vormals Kategorie Studentenwerk).....	104

Angebot.....	104
Preise	106
Qualität	106
CMS.....	107
PCs	107
WLAN	108
Sonstiges	109
Einlass	110
Firma Kleine (Reinigungsbetrieb)	110
Firma Ricoh (Kopieren, Drucken und Scannen).....	111
Anzahl von Geräten	111
Preise	112
Service.....	114
Komfort der Stühle	116
Lärmpegel	117
Boden / Dämmung / Isolierung	117
Gespräche / Telefonate	120
Türen.....	122
Beschwerden / Sonstiges	123
Lichtverhältnisse.....	126
Beschwerden	126
Jalousien / Rollläden	127
Künstliche Beleuchtung	133
Öffnungszeiten	134
Am Wochenende	134
24 / 7-Wunsch (längere Öffnungszeiten).....	137
Pro jetzige Öffnungszeiten	138
Orientierung im Gebäude	138
Allgemeine Orientierung.....	138
Auffinden von freien Plätzen.....	139
Finden der Bestände	139
Platzangebot	140

Angebot / Anzahl	140
Arbeitskabinen	145
Eltern-Kind-Bereich.....	147
Homezone	148
Sonstiges	151
Positive Rückmeldungen / Lob	152
Raumtemperatur.....	154
Klima	154
Zugig.....	156
Zu kalt / zu warm	156
Sonstiges	162
Schließfächer.....	162
Wachschutz.....	169
Auftreten des Wachschutzes.....	169
Überpräsenz des Wachschutzes.....	170

Der Fragebogen

im Seminar konzipiert nach Gesichtspunkten des Grimm-Zentrums

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



900 Tage Grimm-Zentrum – Jacob, Wilhelm und Du

Vielen Dank, dass Sie an dieser Umfrage zur Nutzung der Bibliothek teilnehmen! Nach rund 900 Tagen Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum möchten wir wissen, was Sie über uns denken und ob Sie mit unseren Leistungen zufrieden sind. Zu diesem Zweck führt die Universitätsbibliothek in Kooperation mit dem Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft diese Umfrage durch.

Als kleines Dankeschön verlosen wir **unter allen TeilnehmerInnen** eine Arbeitskabine für sechs Wochen sowie drei Schließfächer für jeweils drei Monate. Sämtliche Daten werden vertraulich behandelt und anonymisiert.

1. Wie regelmäßig haben Sie das Grimm-Zentrum im letzten halben Jahr besucht?

- | | | |
|-----------------------------------|---|---|
| ☐ täglich | ☐ mehrmals wöchentlich | ☐ einmal in der Woche |
| ☐ 14-tägig | ☐ monatlich | ☐ seltener als einmal im Monat |

2. Wie lange halten Sie sich heute im Grimm-Zentrum auf?

- | | | |
|---|---|---|
| ☐ unter 30 Minuten | ☐ unter 1 Stunde | ☐ 1 - 2 Stunden |
| ☐ 2 - 4 Stunden | ☐ 4 - 6 Stunden | ☐ länger als 6 Stunden |

3. Wie oft fanden ihre Besuche im letzten halben Jahr in den folgenden Zeiträumen statt?

	sehr häufig	häufig	gelegentlich	selten	nie
vor 10 Uhr	☐	☐	☐	☐	☐
10 - 16 Uhr	☐	☐	☐	☐	☐
16 - 20 Uhr	☐	☐	☐	☐	☐
20 - 24 Uhr	☐	☐	☐	☐	☐
unter der Woche	☐	☐	☐	☐	☐
am Wochenende	☐	☐	☐	☐	☐
in den Prüfungszeiträumen	☐	☐	☐	☐	☐

4. Wie häufig nutzen Sie bei Ihren Besuchen des Grimm-Zentrums folgende Bereiche?

	sehr häufig	häufig	gelegentlich	selten	nie
Arbeitsplätze auf den Leseterrassen	☐	☐	☐	☐	☐
Arbeitsplätze entlang der Fenster auf den Etagen	☐	☐	☐	☐	☐
Arbeitskabinen	☐	☐	☐	☐	☐
Forschungslesesaal (6. Etage)	☐	☐	☐	☐	☐
Gruppenarbeitsräume	☐	☐	☐	☐	☐
Arbeitsplätze in den PC-Pools	☐	☐	☐	☐	☐
Eltern-Kind-Bereich	☐	☐	☐	☐	☐
PCs im Foyer	☐	☐	☐	☐	☐
Lounge-Bereiche mit roten Sesseln	☐	☐	☐	☐	☐

5. Welche Bereiche des Grimm-Zentrums würden Sie bei freier Platzwahl nutzen?

Mehrfachantwort möglich.

- ☐ Arbeitsplätze auf den Leseterrassen (bevorzugte Etage _____)
- ☐ Arbeitsplätze entlang der Fenster auf den Etagen (bevorzugte Etage _____)
- ☐ Arbeitskabinen
- ☐ Forschungslesesaal (6. Etage)
- ☐ Gruppenarbeitsräume
- ☐ Arbeitsplätze in den PC-Pools
- ☐ Eltern-Kind-Bereich
- ☐ PCs im Foyer
- ☐ Lounge-Bereiche mit roten Sesseln
- ☐ Sonstige Bereiche und zwar _____

6. Welche Faktoren schätzen Sie an der Nutzung des Grimm-Zentrums?

Mehrfachantwort möglich.

- ☐ angenehme Atmosphäre ☐ gute Beratung ☐ geeignete Arbeitsplätze
- ☐ gute Öffnungszeiten ☐ gute Erreichbarkeit ☐ gute Bestände für die eigenen Bedürfnisse
- ☐ andere Faktoren und zwar _____

7. Ich nutze das Grimm-Zentrum...

	sehr häufig	häufig	gelegentlich	selten	nie
zum Lernen (z.B. für Prüfungen)	☐	☐	☐	☐	☐
zum individuellen Arbeiten (z.B. Referat vorbereiten)	☐	☐	☐	☐	☐
zum gemeinsamen Arbeiten	☐	☐	☐	☐	☐
als Treffpunkt für Freunde, Kollegen, Kommilitonen, etc.	☐	☐	☐	☐	☐
zur Ausleihe	☐	☐	☐	☐	☐
zur Nutzung der Bestände vor Ort	☐	☐	☐	☐	☐
zur Nutzung des PC-Pools	☐	☐	☐	☐	☐
zur Nutzung elektronischer Angebote (z.B. Ebooks etc.)	☐	☐	☐	☐	☐
zur Literaturrecherche	☐	☐	☐	☐	☐
zum Kopieren, Scannen, Drucken	☐	☐	☐	☐	☐
zur Nutzung der Cafeteria	☐	☐	☐	☐	☐

8. Nutzen Sie momentan neben dem Grimm-Zentrum weitere Bibliotheken?

Mehrfachantwort möglich.

- ☐ (Zweig-)Bibliothek(en) der HU
- ☐ Bibliothek(en) der FU
- ☐ Bibliothek(en) der TU
- ☐ Staatsbibliothek zu Berlin
- ☐ Zentral- und Landesbibliothek Berlin (Berliner Stadtbibliothek und Amerika-Gedenk-Bibliothek)
- ☐ Andere Wissenschaftliche Bibliothek(en)
- ☐ Öffentliche Bibliotheken Berlins
- ☐ Sonstige und zwar _____
- ☐ Ich nutze keine anderen Bibliotheken

**9. Wenn Sie weitere Bibliotheken nutzen: Zu welchem Zweck nutzen Sie diese?
Mehrfachantwort möglich.**

- ☐ zum Lernen (z.B. für Prüfungen)
- ☐ zum individuellen Arbeiten (z.B. Referat vorbereiten)
- ☐ zum gemeinsamen Arbeiten
- ☐ als Treffpunkt für Freunde, Kollegen, Kommilitonen
- ☐ zur Ausleihe
- ☐ zur Nutzung der Bestände vor Ort
- ☐ zur Nutzung öffentlicher PCs
- ☐ zur Nutzung elektronischer Angebote (z.B. Ebooks etc.)
- ☐ zur Literaturrecherche

10. Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?

	zufrieden	eher zufrieden	weder noch	eher unzu- frieden	unzu- frieden
A Raumtemperatur	☐	☐	☐	☐	☐
B Komfort der Stühle	☐	☐	☐	☐	☐
C Lichtverhältnisse	☐	☐	☐	☐	☐
D Lärmpegel	☐	☐	☐	☐	☐
E Schließfächer	☐	☐	☐	☐	☐
F Drucken und Scannen	☐	☐	☐	☐	☐
G Orientierung im Gebäude	☐	☐	☐	☐	☐

10a. Hier haben Sie die Möglichkeit, Ihre Bewertungen zum Arbeitsumfeld (Frage 10) zu kommentieren oder zu ergänzen.

Zum Abschluss haben wir noch einige Fragen zu Ihrer Person.

11. Sie sind ...

StudentIn der

☐ HU ☐ FU ☐ TU ☐ UdK

☐ StudentIn einer anderen Hochschule und zwar _____

☐ SchülerIn

☐ MitarbeiterIn der HU

☐ MitarbeiterIn einer anderen Hochschule und zwar _____

☐ MitarbeiterIn einer anderen öffentlichen Einrichtung

☐ MitarbeiterIn einer anderen privaten Einrichtung

☐ Ich gehöre keiner der genannten Gruppen an, sondern bin _____

12. Bitte geben Sie hier Ihre Fachrichtung(en) / Fachgebiet(e) an:

12a. Falls Sie StudentIn sind, welchen Studienabschluss streben Sie aktuell an?

- | | | |
|---------------------------------------|---------------------------------|------------------------------------|
| ☐ Bachelor | ☐ Master | ☐ Magister |
| ☐ Staatsexamen | ☐ Diplom | ☐ Promotion |
| ☐ keine Angabe | | |

13. Ich nutze das Grimm-Zentrum ...

- ☐ mit einem **HU**-Studierendenausweis
- ☐ mit einem Charité-Studierendenausweis
- ☐ mit einem weißen Benutzungsausweis der UB
- ☐ mit einem orangenen Ausweis für HU-MitarbeiterInnen
- ☐ mit einem Korporativausweis
- ☐ ohne einen Ausweis

**Wir wünschen Ihnen weiterhin ein erfolgreiches Arbeiten im
Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum!**

Zum Schluss können Sie hier nun Kommentare hinterlassen, falls Sie bei der Beantwortung des Fragebogens Schwierigkeiten hatten. Auch für offene Fragen oder Verständnisprobleme ist hier Platz.

Zur Teilnahme an der Verlosung bitte umblättern.

Datenschutzerklärung zur Information der Befragten

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben

Diese Befragung ist eine Untersuchung des Projektseminars *Benutzerbefragung im Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum* des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft und der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin. Wir arbeiten nach den Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und allen datenschutzrechtlichen Bestimmungen der Humboldt-Universität zu Berlin. Der behördliche Datenschutzbeauftragte hat das im Zusammenhang mit dieser Benutzerbefragung erstellte Datenschutzkonzept positiv geprüft. Ziel ist die Anpassung der vom Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum angebotenen Services an die realen Bedürfnisse seiner Nutzer. Die im Rahmen dieser Befragung gesammelten Daten werden nur für den genannten Forschungszweck und im Sinne des Untersuchungsziels verwendet.

Eine Weitergabe der Daten findet weder im Original noch in Kopie statt.

Die Ergebnisse werden ausschließlich in anonymisierter Form dargestellt. Das bedeutet: Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht worden sind. Die Teilnahme ist freiwillig. Sie können jederzeit Ihr Einverständnis widerrufen, ohne dass Ihnen hierdurch Nachteile entstehen.

Verantwortlich für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen ist:

Humboldt-Universität zu Berlin

Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft

Unter den Linden 6

D-10099 Berlin

Institutsleiter: Prof. Michael Seadle, PhD

Dokument für die Aufwandsentschädigung

Vielen Dank für Ihre Teilnahme und Ihr Interesse!

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



Als kleine Aufwandsentschädigung verlosen wir im Auftrag der Universitätsbibliothek unter allen Teilnehmern:

1. eine **Arbeitskabine** für sechs Wochen.
2. drei **Schließfächer im Untergeschoss** durchgehend für jeweils drei Monate.

Die Ziehung der Gewinner findet am Montag, den 18. Juni 2012, statt. Die Gewinner werden von uns per E-Mail benachrichtigt. Deshalb möchten wir Sie bitten, uns Ihre E-Mailadresse mitzuteilen. Sämtliche Daten werden vertraulich behandelt und anonymisiert. Der beantwortete Fragebogen kann unter keinen Umständen mit den nun von Ihnen gemachten Angaben in Verbindung gebracht werden. Ihre Daten zur Teilnahme an der Verlosung werden nicht an Dritte weitergegeben und ausschließlich zur Durchführung der Verlosung verwendet. Die Daten werden nicht zu anderen Zwecken, insbesondere nicht für Werbezwecke, verarbeitet. Sämtliche Angaben sind freiwillig.

NAME (freiwillig) _____
E-MAIL ADRESSE _____
Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen, unleserliche Einträge können leider

Die Universitätsbibliothek möchte zur konstanten Verbesserung der angebotenen Services weitere Umfragen unter den Nutzern durchführen. Wenn Sie interessiert sind, in diesem Rahmen an weiteren Befragungen teilzunehmen, kreuzen Sie bitte das folgende Feld an:

☐ Ja, ich möchte per E-Mail über weitere Studien informiert werden.

Sie können Ihr Einverständnis jederzeit widerrufen, dazu genügt eine E-Mail mit dem Betreff „Widerruf“ an info@ub.hu-berlin.de.

Pläne für die Zeiteinteilung der Studenten zum Verteilen der Fragebögen im Grimm-Zentrum

Woche 1

28.5. bis 3.6.

	Dienstag 29.5.	Mittwoch 30.5.	Donnerstag 31.5.	Freitag 1.6.	Samstag 2.6.	Sonntag 3.6.
Student 1	09-11	16-18				
Student 2	09-11		14-16	18-20		13-15
Student 3	11-13	16-18				15-17
Student 4	11-13		14-16			
Student 5	11-13		12-14	18-20		
Student 6	16-18	20-22	12-14			13-15
Student 7	16-18					
Student 8	16-18	20-22	12-14			13-15
Student 9		16-18		18-20		15-17
Student 10	09-11	20-22	14-16			15-17

Woche 1

28.5. bis 3.6.

Montag 28.5.	Dienstag 29.5.	Mittwoch 30.5.	Donnerstag 31.5.	Freitag 1.6.	Samstag 2.6.	Sonntag 3.6.
	09-11					
	11-13		12-14			13-15
			14-16			15-17
	16-18	16-18				
				18-20		
		20-22				

Woche 2

4.6. bis 10.6.

	Montag 4.6.	Dienstag 5.6.	Mittwoch 6.6.	Donnerstag 7.6.	Freitag 8.6.	Samstag 9.6.	Sonntag 10.6.
Student 1		16-18		16-18	08-10		12-14
Student 2		12-14					
Student 3			14-16		10-12		12-14
Student 4	18-20	16-18	20-22	16-18	08-10	15-17	10-12
Student 5	18-20	16-18	14-16				
Student 6	18-20		20-22	16-18		15-17	10-12
Student 7	12-14				08-10		10-12
Student 8	12-14		20-22				12-14
Student 9		12-14			10-12	15-17	
Student 10	12-14	12-14	14-16		10-12		

Woche 2

4.6. bis 10.6.

Montag 4.6.	Dienstag 5.6	Mittwoch 7.6	Donnerstag 8.6	Freitag 9.6	Samstag 10.6	Sonntag 11.6.
				08-10		
	12-14			10-12		10-12
		14-16			15-17	12-14
	16-18		16-18			
18-20						
		20-22				

Tabellarische Auswertung aller Fragen

Frage 1 - Wie regelmäßig haben Sie das Grimm-Zentrum im letzten halben Jahr besucht?

Frage 1		Häufigkeit	Prozent
Wie regelmäßig haben Sie das Grimm-Zentrum im letzten halben Jahr besucht?	täglich	129	10,2%
	mehrmals wöchentlich	707	56,2%
	einmal in der Woche	172	13,7%
	14-tägig	80	6,4%
	monatlich	76	6,0%
	seltener als einmal im Monat	85	6,8%
	nie oder keine Angabe	10	0,8%

Frage 2 - Wie lange halten Sie sich heute im Grimm-Zentrum auf?

Frage 2		Häufigkeit	Prozent
Wie lange halten Sie sich heute im Grimm-Zentrum auf?	unter 30 Minuten	60	4,8%
	unter 1 Stunde	71	5,6%
	1-2 Stunden	138	11,0%
	2-4 Stunden	261	20,8%
	4-6 Stunden	361	28,7%
	länger als 6 Stunden	363	28,9%
	keine Angabe	3	0,2%
	Andere	0	0,0%

Frage 3 - Wie oft fanden ihre Besuche im letzten halben Jahr in den folgenden Zeiträumen statt?

Frage 3		Häufigkeit	Prozent
Wie oft fanden Ihre Besuche im letzten halben Jahr vor 10 Uhr statt?	sehr häufig	185	14,7%
	häufig	186	14,8%
	gelegentlich	196	15,6%
	selten	284	22,6%
	nie	273	21,7%
	keine Angabe	135	10,7%

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Wie oft fanden Ihre Besuche im letzten halben Jahr zwischen 10 und 16 Uhr statt?	sehr häufig	554	44,0%
	häufig	361	28,7%
	gelegentlich	153	12,2%
	selten	73	5,8%
	nie	29	2,3%
	keine Angabe	89	7,1%
Wie oft fanden Ihre Besuche im letzten halben Jahr zwischen 16 und 20 Uhr statt?	sehr häufig	317	25,2%
	häufig	405	32,2%
	gelegentlich	244	19,4%
	selten	128	10,2%
	nie	58	4,6%
	keine Angabe	107	8,5%
Wie oft fanden Ihre Besuche im letzten halben Jahr zwischen 20 und 24 Uhr statt?	sehr häufig	106	8,4%
	häufig	156	12,4%
	gelegentlich	240	19,1%
	selten	277	22,0%
	nie	312	24,8%
	keine Angabe	168	13,3%
Wie oft fanden Ihre Besuche im letzten halben Jahr unter der Woche statt?	sehr häufig	645	51,2%
	häufig	390	31,0%
	gelegentlich	127	10,1%
	selten	41	3,3%
	nie	7	0,6%
	keine Angabe	49	3,9%
Wie oft fanden Ihre Besuche im letzten halben Jahr am Wochenende statt?	sehr häufig	255	20,3%
	häufig	313	24,9%
	gelegentlich	320	25,4%
	selten	188	14,9%
	nie	113	9,0%
	keine Angabe	70	5,6%
Wie oft fanden Ihre Besuche im letzten halben Jahr in den Prüfungszeiträumen statt?	sehr häufig	492	39,1%
	häufig	249	19,8%
	gelegentlich	120	9,5%
	selten	75	6,0%
	nie	107	8,5%
	keine Angabe	216	17,2%

Frage 4 - Wie häufig nutzen Sie bei Ihren Besuchen des Grimm-Zentrums folgende Bereiche?

Frage 4		Häufigkeit	Prozent
Nutzung der Arbeitsplätze auf den Leseterrassen	sehr häufig	325	25,8%
	häufig	183	14,5%
	gelegentlich	185	14,7%
	selten	197	15,6%
	nie	322	25,6%
	keine Angabe	47	3,7%
Nutzung der Arbeitsplätze entlang der Fenster auf den Etagen	sehr häufig	404	32,1%
	häufig	230	18,3%
	gelegentlich	214	17,0%
	selten	181	14,4%
	nie	182	14,5%
	keine Angabe	48	3,8%
Nutzung der Arbeitskabinen	sehr häufig	21	1,7%
	häufig	35	2,8%
	gelegentlich	43	3,4%
	selten	125	9,9%
	nie	944	75,0%
	keine Angabe	91	7,2%
Nutzung des Forschungslesesaals (6. Etage)	sehr häufig	28	2,2%
	häufig	41	3,3%
	gelegentlich	84	6,7%
	selten	146	11,6%
	nie	878	69,7%
	keine Angabe	82	6,5%
Nutzung der Gruppenarbeitsräume	sehr häufig	19	1,5%
	häufig	70	5,6%
	gelegentlich	147	11,7%
	selten	212	16,8%
	nie	725	57,6%
	keine Angabe	86	6,8%
Nutzung des Eltern-Kind-Bereiches	sehr häufig	12	1,0%
	häufig	14	1,1%
	gelegentlich	33	2,6%
	selten	41	3,3%
	nie	1072	85,1%
	keine Angabe	87	6,9%

Nutzung der Arbeitsplätze in den PC-Pools	sehr häufig	166	13,2%
	häufig	187	14,9%
	gelegentlich	270	21,4%
	selten	219	17,4%
	nie	355	28,2%
	keine Angabe	62	4,9%
Nutzung der PCs im Foyer	sehr häufig	113	9,0%
	häufig	176	14,0%
	gelegentlich	259	20,6%
	selten	249	19,8%
	nie	392	31,1%
	keine Angabe	70	5,6%
Nutzung der Lounge-Bereiche mit roten Sesseln	sehr häufig	71	5,6%
	häufig	184	14,6%
	gelegentlich	358	28,4%
	selten	288	22,9%
	nie	289	23,0%
	keine Angabe	69	5,5%

Frage 5 - Welche Bereiche des Grimm-Zentrums würden Sie bei freier Platzwahl nutzen?
Mehrfachantwort war möglich.

Frage 5	Häufigkeit	Prozent
Arbeitsplätze auf den Leseterrassen ja	645	51,2%
Arbeitsplätze entlang der Fenster auf den Etagen ja	691	54,9%
Arbeitskabinen ja	735	58,4%
Forschungslesesaals (6. Etage) ja	146	11,6%
Gruppenarbeitsräume ja	175	13,9%
Arbeitsplätze in den PC-Pools ja	227	18,0%

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Eltern-Kind-Bereiches	ja	57	4,5%
PCs im Foyer	ja	91	7,2%
Lounge-Bereiche mit roten Sesseln	ja	238	18,9%

Zusatz zu Frage 5 - genauere Angabe der Etagen

Zusatz zu Frage 5		Häufigkeit	Prozent
Bevorzugte Etage auf Leseterrassen	keine Angabe	782	62,1%
	1. Etage	59	4,7%
	2. Etage	123	9,8%
	3. Etage	139	11,0%
	4. Etage	134	10,6%
	5. Etage	12	1,0%
	6. Etage	1	0,1%
	7. Etage	2	0,2%
	mehr als 3 Etagen	7	0,6%
Weitere Etage auf Leseterrassen bei mehreren Antworten	keine Angabe	0	0,0%
	1. Etage	0	0,0%
	2. Etage	7	28,0%
	3. Etage	4	16,0%
	4. Etage	12	48,0%
	5. Etage	1	4,0%
	6. Etage	1	4,0%
	7. Etage	0	0,0%
	mehr als 3 Etagen	0	0,0%
Weitere Etage entlang der Fenster bei mehreren Antworten	keine Angabe	0	0,0%
	1. Etage	0	0,0%
	2. Etage	2	8,7%
	3. Etage	6	26,1%
	4. Etage	2	8,7%
	5. Etage	9	39,1%
	6. Etage	1	4,3%
	7. Etage	3	13,0%
	mehr als 3 Etagen	0	0,0%

Bevorzugte Etage entlang der Fenster	keine Angabe	801	63,6%
	1. Etage	9	0,7%
	2. Etage	103	8,2%
	3. Etage	122	9,7%
	4. Etage	128	10,2%
	5. Etage	59	4,7%
	6. Etage	7	0,6%
	7. Etage	26	2,1%
	mehr als 3 Etagen	4	0,3%

Frage 6 - Welche Faktoren schätzen Sie an der Nutzung des Grimm-Zentrums?
Mehrfachantwort war möglich.

Frage 6	Häufigkeit	Prozent
Angenehme Atmosphäre	655	52,0%
Gute Beratung	167	13,3%
Geeignete Arbeitsplätze	633	50,3%
Gute Öffnungszeiten	1019	80,9%
Gute Erreichbarkeit	905	71,9%
Gute Bestände	492	39,1%

Frage 7 - Ich nutze das Grimm-Zentrum...

Frage 7		Häufigkeit	Prozent
zum Lernen	sehr häufig	588	46,7%
	häufig	197	15,6%
	gelegentlich	115	9,1%
	selten	98	7,8%
	nie	179	14,2%
	keine Angabe	82	6,5%

zum individuellen Arbeiten	sehr häufig	524	41,6%
	häufig	300	23,8%
	gelegentlich	149	11,8%
	selten	119	9,5%
	nie	101	8,0%
	keine Angabe	66	5,2%
zum gemeinsamen Arbeiten	sehr häufig	46	3,7%
	häufig	116	9,2%
	gelegentlich	246	19,5%
	selten	244	19,4%
	nie	443	35,2%
	keine Angabe	164	13,0%
als Treffpunkt für Freunde, Kollegen / Kommilitonen, etc.	sehr häufig	55	4,4%
	häufig	144	11,4%
	gelegentlich	318	25,3%
	selten	265	21,0%
	nie	339	26,9%
	keine Angabe	138	11,0%
zur Ausleihe	sehr häufig	310	24,6%
	häufig	245	19,5%
	gelegentlich	242	19,2%
	selten	183	14,5%
	nie	185	14,7%
	keine Angabe	94	7,5%
zur Nutzung der Bestände vor Ort	sehr häufig	203	16,1%
	häufig	287	22,8%
	gelegentlich	279	22,2%
	selten	213	16,9%
	nie	168	13,3%
	keine Angabe	109	8,7%
zur Nutzung des PC-Pools	sehr häufig	132	10,5%
	häufig	172	13,7%
	gelegentlich	210	16,7%
	selten	267	21,2%
	nie	355	28,2%
	keine Angabe	123	9,8%

Fortsetzung auf der nächsten Seite

zur Nutzung elektronischer Angebote	sehr häufig	52	4,1%
	häufig	81	6,4%
	gelegentlich	114	9,1%
	selten	231	18,3%
	nie	622	49,4%
	keine Angabe	159	12,6%
zur Literaturrecherche	sehr häufig	206	16,4%
	häufig	270	21,4%
	gelegentlich	200	15,9%
	selten	199	15,8%
	nie	272	21,6%
	keine Angabe	112	8,9%
zum Kopieren, Scannen, Drucken	sehr häufig	128	10,2%
	häufig	177	14,1%
	gelegentlich	230	18,3%
	selten	260	20,7%
	nie	356	28,3%
	keine Angabe	108	8,6%
zur Nutzung der Cafeteria	sehr häufig	124	9,8%
	häufig	262	20,8%
	gelegentlich	320	25,4%
	selten	233	18,5%
	nie	225	17,9%
	keine Angabe	95	7,5%

Frage 8 - Nutzen Sie momentan neben dem Grimm-Zentrum weitere Bibliotheken?
Mehrfachantwort war möglich.

Frage 8 Ich nutze auch:	Häufigkeit	Prozent
Zweigbibliotheken der HU	572	45,5%
Bibliotheken der FU	289	23,0%
Bibliotheken der TU	193	15,3%
Staatsbibliothek zu Berlin	349	27,7%
Zentral und Landesbibliothek Berlin	231	18,4%
Andere wissenschaftliche Bibliotheken	107	8,5%
Öffentliche Bibliotheken Berlins	204	16,2%
Andere Bibliotheken	169	13,4%
Ich nutze keine anderen Bibliotheken	190	15,1%
Keine Angabe	11	0,09%

Frage 9 - Wenn Sie weitere Bibliotheken nutzen: Zu welchem Zweck nutzen Sie diese?
Mehrfachantwort war möglich.

Frage 9	Häufigkeit	Prozent
zum Lernen	558	44,3%
zum individuellen Arbeiten	592	47,7%
zum gemeinsamen Arbeiten	148	11,8%
als Treffpunkt für Freunde / Kollegen / ...	135	10,7%
Zur Ausleihe	786	62,4%
Zur Nutzung der Bestände vor Ort	537	42,7%
Zur Nutzung öffentlicher PCs	125	9,9%
Zur Nutzung elektronischer Angebote	108	8,6%
Zur Literaturrecherche	414	32,9%
Keine Angabe	182	14,5%
Andere	6	0,5%

Frage 10 - Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?

Frage 10		Häufigkeit	Prozent
Raumtemperatur	zufrieden	425	33,8%
	eher zufrieden	406	32,2%
	weder noch	112	8,9%
	eher unzufrieden	215	17,1%
	unzufrieden	92	7,3%
	keine Angabe	9	0,7%
Komfort der Stühle	zufrieden	360	28,6%
	eher zufrieden	486	38,6%
	weder noch	198	15,7%
	eher unzufrieden	140	11,1%
	unzufrieden	56	4,4%
	keine Angabe	19	1,5%
Lichtverhältnisse	zufrieden	454	36,1%
	eher zufrieden	440	34,9%
	weder noch	124	9,8%
	eher unzufrieden	147	11,7%
	unzufrieden	75	6,0%
	keine Angabe	19	1,5%
Lärmpegel	zufrieden	301	23,9%
	eher zufrieden	418	33,2%
	weder noch	185	14,7%
	eher unzufrieden	209	16,6%
	unzufrieden	125	9,9%
	keine Angabe	21	1,7%
Schließfächer	zufrieden	197	15,6%
	eher zufrieden	320	25,4%
	weder noch	211	16,8%
	eher unzufrieden	287	22,8%
	unzufrieden	227	18,0%
	keine Angabe	17	1,4%

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Drucken und Scannen	zufrieden	199	15,8%
	eher zufrieden	275	21,8%
	weder noch	405	32,2%
	eher unzufrieden	158	12,5%
	unzufrieden	116	9,2%
	keine Angabe	106	8,4%
Orientierung im Gebäude	zufrieden	387	30,7%
	eher zufrieden	422	33,5%
	weder noch	229	18,2%
	eher unzufrieden	147	11,7%
	unzufrieden	51	4,1%
	keine Angabe	23	1,8%

Fragen zur Person

Frage 11 - Sie sind...

Frage 11		Häufigkeit	Prozent
Sie sind	StudentIn der HU	707	56,2%
	StudentIn der FU	120	9,5%
	StudentIn der TU	51	4,1%
	StudentIn der UdK	5	0,4%
	StudentIn einer anderen Universität	185	14,7%
	StudentIn der Universität Potsdam	10	0,8%
	MitarbeiterIn der HU	14	1,1%
	MitarbeiterIn einer anderen Hochschule	24	1,9%
	MitarbeiterIn einer öffentlichen Einrichtung	31	2,5%
	MitarbeiterIn einer anderen privaten Einrichtung	10	0,8%
	Keine der genannten Gruppen	41	3,3%
	Keine Angabe	23	1,8%
	SchülerIn	38	3,0%

Frage 12 - Ihre Fachrichtung(en) / Fachgebiet(e)

Frage 12.1 Fächer nach Standorten gegliedert		Häufigkeit	Prozent
1. Fach	Fach im GZ	591	46,9%
	HU aber nicht GZ	275	21,8%
	Rechtswissenschaften	166	13,2%
	Medizin	50	4,0%
	Nicht HU	63	5,0%
	Keine Angabe	114	9,1%
2. Fach	Fach im GZ	137	55,2%
	HU aber nicht GZ	96	38,7%
	Rechtswissenschaften	5	2,0%
	Medizin	1	0,4%
	Nicht HU	9	3,6%
	Keine Angabe	0	0,0%

Frage 12.1 Angegebene Fachrichtungen detailliert

Zeile		Häufigkeit	Prozent
Erste Angabe	Allgemeine und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft	5	1,8%
	Anglistik / Amerikanistik	14	4,9%
	Archäologie	8	2,8%
	Architektur	2	0,7%
	Asien- / Afrikawissenschaften	4	1,4%
	Asienwissenschaften	3	1,1%
	Bibliotheks- und Informationswissenschaft	4	1,4%
	Biologie	3	1,1%
	Erziehungswissenschaften	4	1,4%
	Ethnologie (Volks- und Völkerkunde)	3	1,1%
	Gender Studies	9	3,2%
	Geographie	8	2,8%
	Germanistik	22	7,7%
	Geschichtswissenschaften	33	11,6%
	Informatik	3	1,1%

Fortsetzung auf der nächsten Seite

	Ingenieurwesen / -wissenschaft	4	1,4%
	Klassische Philologie	5	1,8%
	Kommunikationswissenschaft / Journalistik	1	0,4%
	Kultur- und Medienwissenschaft	14	4,9%
	Kunst- und Bildgeschichte	10	3,5%
	Kunstwissenschaften	7	2,5%
	Mathematik	7	2,5%
	Medizin	1	0,4%
	Musikwissenschaft	2	0,7%
	Nachhaltigkeit	1	0,4%
	Philosophie	24	8,4%
	Physik	4	1,4%
	Politik	6	2,1%
	Psychologie	5	1,8%
	Rechtswissenschaften	4	1,4%
	Romanistik	8	2,8%
	Skandinavistik	6	2,1%
	Slawistik	5	1,8%
	Sozialwesen / -arbeit	1	0,4%
	Sozialwissenschaften	21	7,4%
	Sportwissenschaften	4	1,4%
	Theologie / Religionswissenschaft	2	0,7%
	Wirtschaftswissenschaften	16	5,6%
	Verwaltungswissenschaft	2	0,7%
Zweite Angabe	Allgemeine und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft	3	8,8%
	(Geistes-) Wissenschaft	5	14,7%
	Asienwissenschaften	1	2,9%
	Erziehungswissenschaften	1	2,9%
	Geographie	2	5,9%
	Germanistik	2	5,9%
	Geschichtswissenschaften	1	2,9%
	Kultur- und Medienwissenschaft	1	2,9%

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Kunst- und Bildgeschichte	1	2,9%
Kunstwissenschaften	1	2,9%
Medizin	1	2,9%
Musikwissenschaft	1	2,9%
Philosophie	2	5,9%
Politik	2	5,9%
Psychologie	2	5,9%
Rechtswissenschaften	3	8,8%
Sozialwissenschaften	2	5,9%
Wirtschaftswissenschaften	3	8,8%

Frage 12a - Falls Sie StudentIn sind, welchen Studienabschluss streben Sie aktuell an?

Frage 12a		Häufigkeit	Prozent
Falls Sie Studierender sind, welchen Studienabschluss streben Sie aktuell an?	Bachelor	389	30,9%
	Master	297	23,6%
	Magister	58	4,6%
	Staatsexamen	171	13,6%
	Diplom	58	4,6%
	Promotion	114	9,1%
	Andere	16	1,3%
	Keine Angabe	40	3,2%
	kein Student	116	9,2%

Frage 13 - Ich nutze das Grimm-Zentrum ...

Frage 13		Häufigkeit	Prozent
Ich nutze das Grimm-Zentrum ...	mit einem HU-Studierendenausweis.	690	54,9%
	mit einem Charité-Studierendenausweis.	40	3,2%
	mit einem weißen Benutzungsausweis der UB.	276	22,0%
	mit einem orangenen Ausweis für HU-Mitarbeiter.	23	1,8%
	mit einem Korporativausweis.	13	1,0%
	ohne einen Ausweis	174	13,8%
	Keine Angabe	31	2,5%
	Andere	10	0,8%

Kategorisierung der Fächer

Vorgehen

Orientiert an der Fächerübersicht der UB wurden alle angegebenen Fächer mit ihren verschiedenen Schreibweisen vereinheitlicht und entsprechend verallgemeinert. Es wurden zudem weitere Kategorien gebildet, da sich nicht alle von den Teilnehmern genannten Fächer in die Fachbereiche einordnen ließen. Hierzu wurden die Fächersystematiken der verschiedenen HU Zweigbibliotheken sowie diverse anderen Internetseiten (v.a. bei nicht HU Fächern) herangezogen.

Ober- und Unterkategorien der Fächer im GZ

- Archäologie
 - Klassische Archäologie
 - Ägyptologie
- Bibliotheks- und Informationswissenschaft
 - Informationswissenschaft
 - Informations- und Bibliothekswissenschaft
 - Bibliotheks- und Infowiss.
 - Bibliotheks-Inform.wiss.
 - Buchwissenschaft
 - Bibliothekswissenschaft
 - BIWI
 - Digital Humanities Informationswiss
 - Museologie
 - Museumstätigkeit
- Erziehungswissenschaften
 - Wirtschaftspädagogik
 - Erziehung und Bildung
 - EWI (=Erziehungswissenschaften)
 - Bildungswissenschaft
 - Grundschulpädagogik
 - Erwachsenenpädagogik
 - Pädagogik
 - EP / LLL (= Erwachsenenpädagogik / lebenslanges Lernen)
 - Lehramt / Pädagogik
 - Metalltechnik (siehe TU)
- Ethnologie (Volks- und Völkerkunde)
 - Europ. Ethnologie
 - Ethnologie
 - Europäische Kulturen
- Gender Studies
- Geschichtswissenschaften
 - Geschichtswissenschaft
 - Geschichte (osteuropäische)
 - Altertumswissenschaften
 - Alte Geschichte
 - Military Studies (Militärgeschichte)

Fortsetzung auf der nächsten Seite

- fnz (= frühe Neuzeit)
- Klassische Philologie
 - Griechisch
 - Klassische Philologie (Latein)
 - europäische Literaturen
 - europäische Literatur
 - Latinistik
 - Latein
- Kultur- und Medienwissenschaft
 - Kulturwissenschaften
 - Kultuwissenschaft
 - KuWi
 - KUWI
 - Kulturmanagement
 - Moderne Kultur
 - World Heritage Studies (TU Cottbus; UNESCO)
 - Medienwissenschaft
 - Medien, Dok u.
- Kunst- und Bildgeschichte
 - Kunstgeschichte
- Philosophie
 - Philosophie
 - Philosophie
 - Ethik
- Politik
 - Politikwissenschaft
 - Politikwiss.
 - Politikwissenschaften Naher Osten, Politische Theorie
 - Pol. wiss
 - Polit.wissenschaft
 - Politische Kommunikation
 - Politologie
 - Politikwissenschaft
 - internationale Politik
 - politische Bildung
 - Entwicklungspolitik
 - Globalisation and Development
- Rehabilitationswissenschaften
 - Reha-Wissenschaften
 - Sonderpädagogik
 - Reha- / Rehabilitationspädagogik
 - Pädagogik - REHA
 - Deaf Studies - Sprache und Kultur der Gehörlosengemeinschaft
 - Heilpädagogik
- Sozialwissenschaften
 - SoWi
 - Sozialwissenschaften
 - Soziologie
 - Sozialanthropologie

Fortsetzung auf der nächsten Seite

- Wirtschaftswissenschaften
 - BWL / Int. BWL
 - Volkswirtschaftslehre / / VWL
 - Immobilienwirtschaft
 - Wirtschafts- (und Sozialwissenschaften)
 - Wirtschaft
 - WiWi
 - IB = International Buisness
 - International Business Management
 - International Business
 - International Business Adminnistration
 - International Business Studies
 - Bankwse
 - Management
 - Economics
 - Bussiness Administration / / Business Administration
 - Statistik
 - Tourismus (duales Studium) / Internationaler Tourismus
 - Eventmanagement
 - Logistik
- Wissenschaftsgeschichte
 - Wissenschaftsgeschichte
 - Geschichte (Wissenschaftsgeschichte)
- (Geistes-) Wissenschaften (Wissenschaft, Geisteswissenschaft, Philosophische Fakultät II u. III)

Fächer in den HU Zweigbibliotheken

- Afrikawissenschaften
 - Afrika Studien
- Agrarwissenschaften (inkl. Landschaftsplanung)
 - Agrawissenschaften
 - Agrarwissenschaft
 - Landschaftsplanung, Gewässerkunde
 - Landwirtschaft / Ökologie
 - LFG / Ressourcenökonomie
 - Ressourcenökonomie
- allgemeine und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft
 - Linguistik
 - lit. Wissenschaft
 - Kommunikation und Sprache
 - Historische Linguistik
 - Literaturwissenschaft
 - Literatur
 - Sprache / Literatur
 - Deutsch als Fremdsprache
 - Komparatistik

Fortsetzung auf der nächsten Seite

- Anglistik / Amerikanistik
 - Anglistik
 - Englisch
 - englische / amerikanische Literatur
 - Amerikanistik
 - American Studies
 - Nordamerikastudien
 - Englische Philologie
 - British Studies
- Asienwissenschaften
 - Südostasienstudien
 - Südostasienwissenschaften
 - Regionalwissenschaften - Südasien
 - Sinologie
 - Iranistik
 - Islamwissenschaft
- Asien- / Afrikawissenschaften
 - Regionalstudien Asien / Afrika
 - Regionalstudien Asien / Afrika
 - Regionalstudien Asien Afrika
 - Regionalstudien Asien / Afrikawissenschaftene
- Biologie
 - Biochemie
 - Biotechnologie
- Chemie
 - Chem. Inge.
- Geographie
 - Geografie
 - Stadtplanung
 - Stadt- und Regionalplanung
 - Verkehrswesen (Schiffs- und Meerestechnik)
 - Geoinformation
 - geologische Wissenschaften
 - Landschaftsplanung
- Germanistik
 - D / deutsche Literatur
 - Dt. Literatur
 - dt. Philologie
 - germanistische Linguistik
 - Neuere dt. Literatur
 - Deutsch
- Hungarologie
- Informatik
 - Info
 - Programmierung
 - Wirtschaftsinformatik
 - betriebliche Umweltinformatik
- Japanologie
 - Japan

Fortsetzung auf der nächsten Seite

- Mathematik
 - Mathe
 - Mathematik, Stochastik
- Musikwissenschaft
 - Musik und Medien
 - Musik-u.Medienwissenschaften
 - Musik- und Medienwissenschaft
 - B17 Musik und Medien
 - Sound Studies
- Physik
- Psychologie
- Romanistik
 - Französisch
 - Spanisch / span. Philologie
 - Italienisch
- Skandinavistik
- Slawistik
 - Slavische Sprachen und Literaturen
 - Slavistik
 - Russisch
 - Polonistik
 - Osteuropastudien
 - Bohemistik (tschech.)
- Sportwissenschaft
 - Sportwissenschaft (Erasmus)
 - Sport
- Theologie / Religionswissenschaft
 - E / evangelische Theologie
 - ev. Theologie
 - ev. Toev. Theologie
 - Religionspädagogik / Gemeindepädagogik,
 - Ev. Religionspädagogik Schwerpunkt Gemeindepädagogik

Medizin

- Medizin
- Pharmazie
- mediz. Anthropologie
- Humanmedizin / Human Medizin
- Universitätsmedizin
- Zahnmedizin
- Medizinpädagogik
- Veterinärmedizin
- forensische Psychiatrie
- Komplementärmedizin
- Psychosoziale Medizin
- MPH (= Master of Public Health)

Rechtswissenschaft

- Rechtswissenschaften
- Jura
- Recht
- Juristische Fakultät
- Kriminologie
- Wirtschaftsrecht

Nicht an der HU vertretene Fächer

- Architektur
 - Architekturgeschichte
 - Architektur / Städtebau
 - Denkmalpflege
- Ernährungs- / Lebensmittelw.
- Europastudien (European Studies, Europastudien)
- gehobener Polizeivollzugsdienst
- Ingenieurwesen / -wissenschaften
 - Wirtschaftsingenieurwesen (Wirtschaftsingenieur, Wiing, Wirtschaftsingenieurwesen, WI-Ing. / MB)
 - Elektrotechnik
 - Ingenieurwesen
 - Nachrichtentechnik
 - physikalische Ingenieurwissenschaften
 - Bauwesen / Bauingenieur
 - Maschinenbau
 - Technik
 - automotive Systems
 - Luft- und Raumfahrttechnik
 - Elektronik und Kommunikationssystem
 - Verfahrens- und Umwelttechnik
 - Umwelttechnik
- Kommunikationswissenschaft / Journalistik
 - Belletristik
 - Publizistik
 - Kommunikationswissenschaft
 - Kommunikation und Sprache
 - Journalismus
- Kunstwissenschaft
 - Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft
 - Kunst
 - Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie
 - Bildende Kunst
 - Kunsttechnologie
 - Design / Kunst

Fortsetzung auf der nächsten

Seite

- Modewesen (Stilismus / Modelismus)
- Nachhaltigkeit / Sustainability
- Sozialwesen / -arbeit
 - soziale Arbeit
 - Sozialpädagogik
- Theater- / Filmwissenschaften
 - Dramaturgie / Theater- / Tanzwissenschaft
 - Filmregie / Drehbuch
 - Filmwissenschaft
 - Theaterwissenschaft
- Umweltwissenschaft
 - Umwelt
 - Fachbereich: Wirtschaft und Landschaftsnutzung und NaturschutzSt
- Verwaltungswissenschaft (Verwaltung, öffentl. Verwaltungswirtschaft)

Gewünschte Foci zur Auswertung der Umfrage

UBI / Engels, Kullik

19.6.2012

Überlegungen zur Auswertung der Nutzerumfrage

Die Umfrage hatte mehrere Foci:

1. Zu welcher Uhrzeit halten sich die NutzerInnen in welchen Bereichen des GZ auf?
(dient der besseren Steuerung des Klimas)
2. Welche Nutzergruppen besuchen das GZ zu welchem Zweck? (dient einer besseren Steuerung bei Überlastung)
3. Wie ist die Bewertung des GZ durch die Leser?

Bei der Auswertung wäre von Interesse, wie oft gleiche Antworten gegeben werden bei einer bestimmten Fragenkombination (je nach Fragestellung).

Diese interessierenden Fragekombinationen wären:

Zu Focus 1:

Besuch	Dauer	Uhrzeit	Ort	bevorzugter Ort
Frage 1	F 2	F 3	F 4	F 5

Zu Focus 2:

Nutzergr.	Fach	bevorz. Nutzung	Besuch	Dauer
F 11	F 12	F 7	F 1	F 2

und

Nutzergr.	Fach	bevorz. Nutzung	andere bibl.	Nutzung anderer
F 11	F 12	F 7	F 8	F 9

Nutzergr.	Fach	bevorz. Nutzung	Besuch	Dauer
F 11	F 12	F 7	F 1	F 2

(ohne Ausw.)

Andere Bibl.	Fach	bevorz. Nutzung	Besuch	Dauer
F 8	F 12	F 7	F 1	F 2

(keine and. Bibl.)

Bevorz. Nutzung	Bevorz. Nutzung
F 7	F 7

Sehr häufig zum Lernen, welche weiteren Nutzungen auch sehr häufig oder häufig

Häufig zum Lernen

(Häufige Kombinationen innerhalb der Frage 7)

bevorz. Nutzung	Fach	Nutzergr.	Besuch	Dauer
F 7	F 12	F 7	F 1	F 2

Zu Focus 3:

Nutzergr.	Fach	Bewertung	Zufriedenheit
F 11	F 12	F 6	F 10

Durchschnittswerte ersetzen durch Prozent

Dort, wo Durchschnittswerte angegeben sind (F 3, 4, 7, 10 = alle Likert-Skalen), bitte eine Auswertung in Prozent vornehmen.

Freitext-Kommentare

- Zu Frage 10: Bereiche A bis G definieren und die sonstigen nach Gruppen zusammenführen.
- Zu Frage 12: Studienfächer normieren und zusammenführen zu
 - GZ-Fach
 - Nicht GZ-Fach
 - Fach Jura
 - Fach Medizin

Kombinierte Auswertung Nutzergruppen (F 11) und Fachrichtung (F 12)

13 Kategorien:

HU-Studierende mit Fach in GZ

HU-Studierende mit Fach Rechtswiss.

HU-Studierende mit anderen Fächern

Studierende mit Fach Medizin

HU-Wissenschaftler mit Fach in GZ

HU-Wissenschaftler mit anderen Fächern

Studierende anderer Berliner Univ.

Wissenschaftler anderer Berliner Univ.

Studierende anderer Unis.

Wissenschaftler anderer Unis.

Mitarbeiter von öffentl. Einrichtungen

Mitarbeiter von privaten Einrichtungen

Schüler

Plausibilitätsprüfung durch Vergleich mit anderen Zahlen

Aktive Nutzer in Aleph, differenziert nach;

HU-Studierende

HU-Wissenschaftler

Studierende anderer Berliner Univ.

Zugangszählung durch die Sicherheits Gates

Stichprobenerhebung 2010

Fokus 1

Gefilterte Nutzung nach Häufigkeit der Besuche

Wie häufig nutzen Sie bei Ihrem Besuch des Grimm-Zentrums folgende Bereiche? (Angabe in %)		täglich	Mehrmals wöchentlic h	Einmal in der Woche	14-tägig	monatlich	Seltener als einmal im Monat
Nutzung der Arbeitsplätze auf den Leseterrassen	sehr häufig	41,9%	27,4%	19,2%	16,2%	18,4%	18,8%
	häufig	10,1%	15,0%	15,1%	11,2%	14,5%	17,6%
	gelegentlich	15,5%	16,0%	16,3%	11,2%	6,6%	10,6%
	selten	9,3%	16,3%	18,0%	21,2%	17,1%	10,6%
	nie	17,8%	21,9%	28,5%	37,5%	39,5%	37,6%
	keine Angabe	5,4%	3,4%	2,9%	2,5%	3,9%	4,7%
Nutzung der Arbeitsplätze entlang der Fenster auf den Etagen	sehr häufig	34,9%	36,4%	26,7%	31,2%	22,4%	12,9%
	häufig	15,5%	17,8%	23,3%	17,5%	17,1%	17,6%
	gelegentlich	16,3%	16,1%	20,9%	16,2%	23,7%	14,1%
	selten	17,1%	13,7%	15,1%	11,2%	17,1%	15,3%
	nie	12,4%	12,2%	11,0%	20,0%	18,4%	34,1%
	keine Angabe	3,9%	3,8%	2,9%	3,8%	1,3%	5,9%
Nutzung der Arbeitskabinen	sehr häufig	4,7%	1,8%	0,0%	0,0%	1,3%	1,2%
	häufig	2,3%	3,1%	1,7%	3,8%	1,3%	3,5%
	gelegentlich	4,7%	3,5%	3,5%	1,2%	3,9%	2,4%
	selten	14,7%	9,9%	12,2%	8,8%	3,9%	5,9%
	nie	65,1%	74,4%	77,3%	81,2%	82,9%	76,5%
	keine Angabe	8,5%	7,2%	5,2%	5,0%	6,6%	10,6%

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Nutzung des Forschungslesesaals (6. Etage)	sehr häufig	3,9%	2,8%	0,6%	1,2%	1,3%	0,0%
	häufig	3,1%	4,1%	1,7%	2,5%	2,6%	1,2%
	gelegentlich	11,6%	6,9%	6,4%	1,2%	5,3%	3,5%
	selten	11,6%	11,7%	14,5%	15,0%	6,6%	7,1%
	nie	62,8%	68,5%	72,1%	75,0%	73,7%	77,6%
	keine Angabe	7,0%	5,9%	4,7%	5,0%	10,5%	10,6%
Nutzung der Gruppenarbeitsräume	sehr häufig	1,6%	1,4%	1,7%	1,2%	0,0%	3,5%
	häufig	7,8%	5,4%	8,7%	3,8%	3,9%	1,2%
	gelegentlich	13,2%	12,4%	9,3%	15,0%	7,9%	8,2%
	selten	18,6%	17,5%	19,8%	13,8%	11,8%	10,6%
	nie	51,2%	56,6%	55,8%	61,2%	69,7%	64,7%
	keine Angabe	7,8%	6,6%	4,7%	5,0%	6,6%	11,8%
Nutzung der Arbeitsplätze in den PC-Pools	sehr häufig	14,7%	16,0%	12,2%	1,2%	10,5%	3,5%
	häufig	17,8%	17,8%	11,0%	5,0%	5,3%	9,4%
	gelegentlich	20,9%	21,5%	25,6%	30,0%	15,8%	10,6%
	selten	18,6%	18,4%	14,0%	18,8%	19,7%	12,9%
	nie	23,3%	22,2%	32,6%	42,5%	43,4%	50,6%
	keine Angabe	4,7%	4,1%	4,7%	2,5%	5,3%	12,9%
Nutzung des Eltern-Kind- Bereiches	sehr häufig	1,6%	0,7%	0,0%	2,5%	1,3%	2,4%
	häufig	1,6%	0,7%	1,2%	0,0%	1,3%	3,5%
	gelegentlich	2,3%	3,1%	2,3%	3,8%	1,3%	0,0%
	selten	3,9%	3,5%	2,3%	2,5%	5,3%	1,2%
	nie	82,9%	85,4%	89,0%	86,2%	84,2%	80,0%
	keine Angabe	7,8%	6,5%	5,2%	5,0%	6,6%	12,9%

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Nutzung der PCs im Foyer	sehr häufig	6,2%	9,8%	12,2%	7,5%	6,6%	3,5%
	häufig	14,0%	13,7%	15,7%	8,8%	11,8%	21,2%
	gelegentlich	20,2%	20,7%	24,4%	22,5%	19,7%	10,6%
	selten	21,7%	20,2%	13,4%	27,5%	18,4%	17,6%
	nie	29,5%	31,1%	30,2%	28,8%	36,8%	35,3%
	keine Angabe	8,5%	4,5%	4,1%	5,0%	6,6%	11,8%
Nutzung der Lounge-Bereiche mit roten Sesseln	sehr häufig	3,9%	6,1%	5,8%	5,0%	6,6%	4,7%
	häufig	13,2%	14,6%	14,5%	16,2%	15,8%	16,5%
	gelegentlich	26,4%	30,6%	23,8%	30,0%	26,3%	21,2%
	selten	20,9%	24,5%	25,0%	15,0%	25,0%	15,3%
	nie	26,4%	19,8%	26,2%	30,0%	21,1%	32,9%
	keine Angabe	9,3%	4,5%	4,7%	3,8%	5,3%	9,4%

Gefilterte Nutzung nach Aufenthaltsdauer

Wie häufig nutzen Sie bei Ihrem Besuch des Grimm-Zentrums folgende Bereiche?		30 min bis 1 Stunde Angaben in %	1 bis 2 und 2 bis 4 Stunden Angaben in %	4 bis 6 und länger als 6 Stunden Angaben in %
Nutzung der Arbeitsplätze auf den Leseterrassen	sehr häufig	7,6%	21,1%	31,9%
	häufig	9,2%	15,3%	15,1%
	gelegentlich	16,0%	16,8%	13,4%
	selten	16,8%	18,3%	14,0%
	nie	43,5%	24,6%	22,7%
	keine Angabe	6,9%	4,0%	3,0%

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Nutzung der Arbeitsplätze entlang der Fenster auf den Etagen	sehr häufig	14,5%	26,1%	38,5%
	häufig	13,7%	21,6%	17,3%
	gelegentlich	22,9%	16,8%	16,2%
	selten	16,0%	18,0%	12,0%
	nie	26,7%	12,5%	13,3%
	keine Angabe	6,1%	5,0%	2,8%
Nutzung der Arbeitskabinen	sehr häufig	0,0%	0,8%	2,5%
	häufig	2,3%	2,3%	3,2%
	gelegentlich	1,5%	3,8%	3,5%
	selten	4,6%	10,0%	10,8%
	nie	84,7%	75,4%	73,1%
	keine Angabe	6,9%	7,8%	7,0%
Nutzung des Forschungslesesaals (6. Etage)	sehr häufig	1,5%	2,0%	2,5%
	häufig	4,6%	1,8%	3,9%
	gelegentlich	4,6%	6,5%	7,0%
	selten	9,9%	13,8%	10,8%
	nie	71,8%	68,7%	69,9%
	keine Angabe	7,6%	7,3%	5,9%

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Nutzung der Gruppenarbeitsräume	sehr häufig	0,8%	1,5%	1,7%
	häufig	3,8%	4,5%	6,5%
	gelegentlich	11,5%	12,8%	11,0%
	selten	12,2%	17,3%	17,4%
	nie	65,6%	56,9%	56,5%
	keine Angabe	6,1%	7,0%	6,9%
Nutzung der Arbeitsplätze in den PC-Pools	sehr häufig	9,2%	15,3%	12,7%
	häufig	12,2%	14,5%	15,3%
	gelegentlich	19,8%	23,1%	20,9%
	selten	16,8%	17,0%	17,8%
	nie	35,1%	26,6%	27,9%
	keine Angabe	6,9%	3,5%	5,4%
Nutzung des Eltern-Kind-Bereiches	sehr häufig	0,8%	1,3%	0,8%
	häufig	0,8%	0,8%	1,4%
	gelegentlich	2,3%	1,8%	3,2%
	selten	1,5%	3,0%	3,7%
	nie	87,8%	86,5%	83,8%
	keine Angabe	6,9%	6,8%	7,0%
Nutzung der PCs im Foyer	sehr häufig	22,1%	11,5%	5,2%
	häufig	13,0%	20,1%	10,9%
	gelegentlich	29,0%	20,6%	19,1%
	selten	16,0%	19,8%	20,3%
	nie	15,3%	23,6%	38,1%
	keine Angabe	4,6%	4,5%	6,4%
Nutzung der Lounge-Bereiche mit roten Sesseln	sehr häufig	4,6%	7,8%	4,7%
	häufig	15,3%	19,3%	12,0%
	gelegentlich	24,4%	26,3%	30,2%
	selten	26,0%	22,6%	22,4%
	nie	24,4%	19,5%	24,6%
	keine Angabe	5,3%	4,5%	6,1%

Fokus 2

A -Fächer im Bestand des Grimm-Zentrums

Tabelle A.1 – Nutzungszweck der Nutzer, deren Fächer im Bestand des Grimm-Zentrums vertreten sind

GZ Fach		Häufigkeit	Prozentual
Zum Lernen	sehr häufig	202	39,8%
	häufig	92	18,1%
	gelegentlich	53	10,5%
	selten	49	9,7%
	nie	84	16,6%
	keine Angabe	27	5,3%
Zum individuellen Arbeiten	sehr häufig	233	46,0%
	häufig	140	27,6%
	gelegentlich	54	10,7%
	selten	39	7,7%
	nie	22	4,3%
	keine Angabe	19	3,7%
Zum gemeinsamen Arbeiten	sehr häufig	17	3,4%
	häufig	51	10,1%
	gelegentlich	108	21,3%
	selten	110	21,7%
	nie	167	32,9%
	keine Angabe	54	10,7%
Als Treffpunkt	sehr häufig	32	6,3%
	häufig	62	12,2%
	gelegentlich	136	26,8%
	selten	115	22,7%
	nie	126	24,9%
	keine Angabe	36	7,1%
Zur Ausleihe	sehr häufig	181	35,7%
	häufig	117	23,1%
	gelegentlich	101	19,9%
	selten	66	13,0%
	nie	28	5,5%
	keine Angabe	14	2,8%

Zur Nutzung der Bestände vor Ort	sehr häufig	111	21,9%
	häufig	140	27,6%
	gelegentlich	100	19,7%
	selten	95	18,7%
	nie	34	6,7%
	keine Angabe	27	5,3%
Zur Nutzung des PC-Pool	sehr häufig	61	12,0%
	häufig	84	16,6%
	gelegentlich	94	18,5%
	selten	105	20,7%
	nie	129	25,4%
	keine Angabe	34	6,7%
Zur Nutzung elektronischer Angebote	sehr häufig	29	5,7%
	häufig	47	9,3%
	gelegentlich	62	12,2%
	selten	97	19,1%
	nie	228	45,0%
	keine Angabe	44	8,7%
Zur Literaturrecherche	sehr häufig	117	23,1%
	häufig	126	24,9%
	gelegentlich	92	18,1%
	selten	81	16,0%
	nie	70	13,8%
	keine Angabe	21	4,1%
Zum Kopieren, Scannen und Drucken	sehr häufig	75	14,8%
	häufig	95	18,7%
	gelegentlich	89	17,6%
	selten	98	19,3%
	nie	128	25,2%
	keine Angabe	22	4,3%
Zur Nutzung der Cafeteria	sehr häufig	58	11,4%
	häufig	108	21,3%
	gelegentlich	131	25,8%
	selten	95	18,7%
	nie	88	17,4%
	keine Angabe	27	5,3%

Tabelle A.2 – Nutzungsdauer der Nutzer, deren Fächer im Bestand des Grimm-Zentrums vertreten sind

GZ Fach		Häufigkeit	Prozentual
Wie lange halten Sie sich heute im Grimm-Zentrum auf?	unter 30 Minuten	36	7,1%
	unter 1 Stunde	33	6,5%
	1-2 Stunden	55	10,8%
	2-4 Stunden	111	21,9%
	4-6 Stunden	142	28,0%
	länger als 6 Stunden	129	25,4%
	keine Angabe	1	0,2%
Andere		0	0,0%

Tabelle A.3 – Nutzungshäufigkeit der Nutzer, deren Fächer im Bestand des Grimm-Zentrums vertreten sind

GZ Fach		Häufigkeit	Prozentual
Wie regelmäßig haben Sie das Grimm-Zentrum im letzten halben Jahr besucht?	täglich	48	9,5%
	mehrmals wöchentlich	306	60,4%
	einmal in der Woche	67	13,2%
	14-tägig	32	6,3%
	monatlich	28	5,5%
	seltener als einmal im Monat	24	4,7%
	nie oder keine Angabe	2	0,4%

B - Fächer nicht im Bestand des Grimm-Zentrums

Tabelle B.1 – Nutzungszweck der Nutzer, deren Fächer nicht im Bestand des Grimm-Zentrums vertreten sind

Nicht GZ Fächer		Häufigkeit	Prozentual
Zum Lernen	sehr häufig	107	43,7%
	häufig	49	20,0%
	gelegentlich	23	9,4%
	selten	24	9,8%
	nie	31	12,7%
	keine Angabe	11	4,5%
Zum individuellen Arbeiten	sehr häufig	96	39,2%
	häufig	66	26,9%
	gelegentlich	31	12,7%
	selten	30	12,2%
	nie	14	5,7%
	keine Angabe	8	3,3%
Zum gemeinsamen Arbeiten	sehr häufig	14	5,7%
	häufig	24	9,8%
	gelegentlich	51	20,8%
	selten	49	20,0%
	nie	87	35,5%
	keine Angabe	20	8,2%
Als Treffpunkt	sehr häufig	14	5,7%
	häufig	22	9,0%
	gelegentlich	60	24,5%
	selten	61	24,9%
	nie	69	28,2%
	keine Angabe	19	7,8%
Zur Ausleihe	sehr häufig	61	24,9%
	häufig	60	24,5%
	gelegentlich	50	20,4%
	selten	36	14,7%
	nie	23	9,4%
	keine Angabe	15	6,1%

Zur Nutzung der Bestände vor Ort	sehr häufig	29	11,8%
	häufig	57	23,3%
	gelegentlich	67	27,3%
	selten	40	16,3%
	nie	34	13,9%
	keine Angabe	18	7,3%
Zur Nutzung des PC-Pool	sehr häufig	38	15,5%
	häufig	35	14,3%
	gelegentlich	42	17,1%
	selten	52	21,2%
	nie	61	24,9%
	keine Angabe	17	6,9%
Zur Nutzung elektronischer Angebote	sehr häufig	9	3,7%
	häufig	9	3,7%
	gelegentlich	26	10,6%
	selten	42	17,1%
	nie	133	54,3%
	keine Angabe	26	10,6%
Zur Literaturrecherche	sehr häufig	40	16,3%
	häufig	60	24,5%
	gelegentlich	38	15,5%
	selten	42	17,1%
	nie	45	18,4%
	keine Angabe	20	8,2%
Zum Kopieren, Scannen und Drucken	sehr häufig	23	9,4%
	häufig	33	13,5%
	gelegentlich	50	20,4%
	selten	52	21,2%
	nie	67	27,3%
	keine Angabe	20	8,2%
Zur Nutzung der Cafeteria	sehr häufig	35	14,3%
	häufig	48	19,6%
	gelegentlich	55	22,4%
	selten	46	18,8%
	nie	49	20,0%
	keine Angabe	12	4,9%

Tabelle B.2 – Nutzungsdauer der Nutzer, deren Fächer nicht im Bestand des Grimm-Zentrums vertreten sind

Nicht GZ Fächer		Häufigkeit	Prozentual
Wie lange halten Sie sich heute im Grimm-Zentrum auf?	unter 30 Minuten	12	4,9%
	unter 1 Stunde	17	7,0%
	1-2 Stunden	35	14,4%
	2-4 Stunden	55	22,6%
	4-6 Stunden	72	29,6%
	länger als 6 Stunden	52	21,4%
	keine Angabe	0	0,0%
	Andere	0	0,0%

Tabelle B.3 – Nutzungshäufigkeit der Nutzer, deren Fächer nicht im Bestand des Grimm-Zentrums vertreten sind

Nicht GZ Fächer		Häufigkeit	Prozentual
Wie regelmäßig haben Sie das Grimm-Zentrum im letzten halben Jahr besucht?	täglich	19	7,8%
	mehrmals wöchentlich	128	52,2%
	einmal in der Woche	42	17,1%
	14-tägig	13	5,3%
	monatlich	17	6,9%
	seltener als einmal im Monat	24	9,8%
	nie oder keine Angabe	2	0,8%

C - Rechtswissenschaft

Tabelle C.1 – Nutzungszweck der Nutzer der Rechtswissenschaft

Rechtswissenschaft		Häufigkeit	Prozentual
Zum Lernen	sehr häufig	116	85,3%
	häufig	6	4,4%
	gelegentlich	2	1,5%
	selten	3	2,2%
	nie	5	3,7%
	keine Angabe	4	2,9%
Zum individuellen Arbeiten	sehr häufig	42	30,9%
	häufig	26	19,1%
	gelegentlich	20	14,7%
	selten	15	11,0%
	nie	24	17,6%
	keine Angabe	9	6,6%
Zum gemeinsamen Arbeiten	sehr häufig	11	8,1%
	häufig	19	14,0%
	gelegentlich	30	22,1%
	selten	25	18,4%
	nie	41	30,1%
	keine Angabe	10	7,4%
Als Treffpunkt	sehr häufig	3	2,2%
	häufig	21	15,4%
	gelegentlich	35	25,7%
	selten	26	19,1%
	nie	39	28,7%
	keine Angabe	12	8,8%
Zur Ausleihe	sehr häufig	14	10,3%
	häufig	12	8,8%
	gelegentlich	31	22,8%
	selten	32	23,5%
	nie	35	25,7%
	keine Angabe	12	8,8%

Zur Nutzung der Bestände vor Ort	sehr häufig	14	10,3%
	häufig	23	16,9%
	gelegentlich	38	27,9%
	selten	31	22,8%
	nie	21	15,4%
	keine Angabe	9	6,6%
Zur Nutzung des PC-Pool	sehr häufig	4	2,9%
	häufig	9	6,6%
	gelegentlich	19	14,0%
	selten	45	33,1%
	nie	47	34,6%
	keine Angabe	12	8,8%
Zur Nutzung elektronischer Angebote	sehr häufig	1	0,7%
	häufig	6	4,4%
	gelegentlich	2	1,5%
	selten	28	20,6%
	nie	84	61,8%
	keine Angabe	15	11,0%
Zur Literaturrecherche	sehr häufig	9	6,6%
	häufig	16	11,8%
	gelegentlich	16	11,8%
	selten	33	24,3%
	nie	49	36,0%
	keine Angabe	13	9,6%
Zum Kopieren, Scannen und Drucken	sehr häufig	8	5,9%
	häufig	10	7,4%
	gelegentlich	28	20,6%
	selten	34	25,0%
	nie	44	32,4%
	keine Angabe	12	8,8%
Zur Nutzung der Cafeteria	sehr häufig	4	2,9%
	häufig	38	27,9%
	gelegentlich	39	28,7%
	selten	22	16,2%
	nie	23	16,9%
	keine Angabe	10	7,4%

Tabelle C.2 – Nutzungsdauer der Nutzer der Rechtswissenschaft

Rechtswissenschaft		Häufigkeit	Prozentual
Wie lange halten Sie sich heute im Grimm-Zentrum auf?	unter 30 Minuten	1	0,7%
	unter 1 Stunde	3	2,2%
	1-2 Stunden	6	4,4%
	2-4 Stunden	16	11,8%
	4-6 Stunden	44	32,4%
	länger als 6 Stunden	65	47,8%
	keine Angabe	1	0,7%
	Andere	0	0,0%

Tabelle C.3 – Nutzungshäufigkeit der Nutzer der Rechtswissenschaft

Rechtswissenschaft		Häufigkeit	Prozentual
Wie regelmäßig haben Sie das Grimm-Zentrum im letzten halben Jahr besucht?	täglich	32	23,5%
	mehrmals wöchentlich	76	55,9%
	einmal in der Woche	11	8,1%
	14-tägig	6	4,4%
	monatlich	6	4,4%
	seltener als einmal im Monat	5	3,7%
	nie oder keine Angabe	0	0,0%

D -Medizin

Tabelle D.1 – Nutzungszweck der Nutzer der Medizin

Medizin		Häufigkeit	Prozentual
Zum Lernen	sehr häufig	36	78,3%
	häufig	7	15,2%
	gelegentlich	2	4,3%
	selten	1	2,2%
	nie	0	0,0%
	keine Angabe	0	0,0%
Zum individuellen Arbeiten	sehr häufig	15	32,6%
	häufig	6	13,0%
	gelegentlich	6	13,0%
	selten	8	17,4%
	nie	7	15,2%
	keine Angabe	4	8,7%
Zum gemeinsamen Arbeiten	sehr häufig	2	4,3%
	häufig	8	17,4%
	gelegentlich	8	17,4%
	selten	10	21,7%
	nie	11	23,9%
	keine Angabe	7	15,2%
Als Treffpunkt	sehr häufig	2	4,3%
	häufig	8	17,4%
	gelegentlich	11	23,9%
	selten	7	15,2%
	nie	13	28,3%
	keine Angabe	5	10,9%
Zur Ausleihe	sehr häufig	2	4,3%
	häufig	1	2,2%
	gelegentlich	5	10,9%
	selten	7	15,2%
	nie	27	58,7%
	keine Angabe	4	8,7%

Zur Nutzung der Bestände vor Ort	sehr häufig	1	2,2%
	häufig	2	4,3%
	gelegentlich	8	17,4%
	selten	9	19,6%
	nie	21	45,7%
	keine Angabe	5	10,9%
Zur Nutzung des PC-Pool	sehr häufig	1	2,2%
	häufig	1	2,2%
	gelegentlich	10	21,7%
	selten	11	23,9%
	nie	18	39,1%
	keine Angabe	5	10,9%
Zur Nutzung elektronischer Angebote	sehr häufig	1	2,2%
	häufig	1	2,2%
	gelegentlich	2	4,3%
	selten	7	15,2%
	nie	31	67,4%
	keine Angabe	4	8,7%
Zur Literaturrecherche	sehr häufig	0	0,0%
	häufig	3	6,5%
	gelegentlich	5	10,9%
	selten	6	13,0%
	nie	26	56,5%
	keine Angabe	6	13,0%
Zum Kopieren, Scannen und Drucken	sehr häufig	1	2,2%
	häufig	1	2,2%
	gelegentlich	5	10,9%
	selten	13	28,3%
	nie	22	47,8%
	keine Angabe	4	8,7%
Zur Nutzung der Cafeteria	sehr häufig	8	17,4%
	häufig	6	13,0%
	gelegentlich	10	21,7%
	selten	10	21,7%
	nie	10	21,7%
	keine Angabe	2	4,3%

Tabelle D.2 – Nutzungsdauer der Nutzer der Medizin

Medizin		Häufigkeit	Prozentual
Wie lange halten Sie sich heute im Grimm-Zentrum auf?	unter 30 Minuten	0	0,0%
	unter 1 Stunde	0	0,0%
	1-2 Stunden	2	4,3%
	2-4 Stunden	12	26,1%
	4-6 Stunden	17	37,0%
	länger als 6 Stunden	15	32,6%
	keine Angabe	0	0,0%
	Andere	0	0,0%

Tabelle D.3 – Nutzungshäufigkeit der Nutzer der Medizin

Medizin		Häufigkeit	Prozentual
Wie regelmäßig haben Sie das Grimm-Zentrum im letzten halben Jahr besucht?	täglich	7	15,2%
	mehrmals wöchentlich	27	58,7%
	einmal in der Woche	5	10,9%
	14-tägig	4	8,7%
	monatlich	0	0,0%
	seltener als einmal im Monat	3	6,5%
	nie oder keine Angabe	0	0,0%

E -Studierende

Tabelle E.1 – Nutzungszweck von Studierenden

		Anzahl	Anzahl der Spalten (%)
Zum Lernen	sehr häufig	59	30,9%
	häufig	17	8,9%
	gelegentlich	22	11,5%
	selten	12	6,3%
	nie	47	24,6%
	keine Angabe	34	17,8%
Zum individuellen Arbeiten	sehr häufig	88	46,1%
	häufig	29	15,2%
	gelegentlich	17	8,9%
	selten	15	7,9%
	nie	23	12,0%
	keine Angabe	19	9,9%
Zum gemeinsamen Arbeiten	sehr häufig	0	0,0%
	häufig	8	4,2%
	gelegentlich	25	13,1%
	selten	23	12,0%
	nie	86	45,0%
	keine Angabe	49	25,7%
Als Treffpunkt	sehr häufig	3	1,6%
	häufig	14	7,3%
	gelegentlich	44	23,0%
	selten	29	15,2%
	nie	53	27,7%
	keine Angabe	48	25,1%
Zur Ausleihe	sehr häufig	35	18,3%
	häufig	33	17,3%
	gelegentlich	26	13,6%
	selten	24	12,6%
	nie	38	19,9%
	keine Angabe	35	18,3%

Zur Nutzung der Bestände vor Ort	sehr häufig	38	19,9%
	häufig	38	19,9%
	gelegentlich	37	19,4%
	selten	24	12,6%
	nie	24	12,6%
	keine Angabe	30	15,7%
Zur Nutzung des PC-Pool	sehr häufig	17	8,9%
	häufig	29	15,2%
	gelegentlich	26	13,6%
	selten	29	15,2%
	nie	52	27,2%
	keine Angabe	38	19,9%
Zur Nutzung elektronischer Angebote	sehr häufig	7	3,7%
	häufig	6	3,1%
	gelegentlich	14	7,3%
	selten	34	17,8%
	nie	81	42,4%
	keine Angabe	49	25,7%
Zur Literaturrecherche	sehr häufig	27	14,1%
	häufig	36	18,8%
	gelegentlich	28	14,7%
	selten	22	11,5%
	nie	41	21,5%
	keine Angabe	37	19,4%
Zum Kopieren, Scannen und Drucken	sehr häufig	12	6,3%
	häufig	26	13,6%
	gelegentlich	36	18,8%
	selten	36	18,8%
	nie	47	24,6%
	keine Angabe	34	17,8%
Zur Nutzung der Cafeteria	sehr häufig	13	6,8%
	häufig	36	18,8%
	gelegentlich	56	29,3%
	selten	27	14,1%
	nie	29	15,2%
	keine Angabe	30	15,7%

Tabelle E.2 – Nutzungsdauer der Studierenden

		Anzahl	Anzahl der Spalten (%)
Wie lange halten Sie sich heute im Grimm-Zentrum auf?	unter 30 Minuten	6	3,1%
	unter 1 Stunde	15	7,9%
	1-2 Stunden	25	13,1%
	2-4 Stunden	35	18,3%
	4-6 Stunden	47	24,6%
	länger als 6 Stunden	63	33,0%
	keine Angabe	0	0,0%
	Andere	0	0,0%

Tabelle E.3 – Nutzungshäufigkeit der Studierenden

		Anzahl	Anzahl der Spalten (%)
Wie regelmäßig haben Sie das Grimm-Zentrum im letzten halben Jahr besucht?	täglich	14	7,3%
	mehrmals wöchentlich	98	51,3%
	einmal in der Woche	31	16,2%
	14-tägig	13	6,8%
	monatlich	13	6,8%
	seltener als einmal im Monat	20	10,5%
	nie oder keine Angabe	2	1,0%

F -Nicht-Studierende

Tabelle F.1 – Nutzungszweck der Nicht-Studierenden

		Anzahl	Anzahl der Spalten (%)
Zum Lernen	sehr häufig	536	49,1%
	häufig	180	16,5%
	gelegentlich	95	8,7%
	selten	88	8,1%
	nie	141	12,9%
	keine Angabe	52	4,8%
Zum individuellen Arbeiten	sehr häufig	444	40,7%
	häufig	273	25,0%
	gelegentlich	134	12,3%
	selten	108	9,9%
	nie	83	7,6%
	keine Angabe	50	4,6%
Zum gemeinsamen Arbeiten	sehr häufig	46	4,2%
	häufig	109	10,0%
	gelegentlich	223	20,4%
	selten	223	20,4%
	nie	370	33,9%
	keine Angabe	121	11,1%
Als Treffpunkt	sehr häufig	52	4,8%
	häufig	132	12,1%
	gelegentlich	279	25,5%
	selten	240	22,0%
	nie	291	26,6%
	keine Angabe	98	9,0%
Zur Ausleihe	sehr häufig	283	25,9%
	häufig	214	19,6%
	gelegentlich	218	20,0%
	selten	161	14,7%
	nie	152	13,9%
	keine Angabe	64	5,9%

Zur Nutzung der Bestände vor Ort	sehr häufig	170	15,6%
	häufig	252	23,1%
	gelegentlich	245	22,4%
	selten	193	17,7%
	nie	149	13,6%
	keine Angabe	83	7,6%
Zur Nutzung des PC-Pool	sehr häufig	115	10,5%
	häufig	143	13,1%
	gelegentlich	188	17,2%
	selten	240	22,0%
	nie	314	28,8%
	keine Angabe	92	8,4%
Zur Nutzung elektronischer Angebote	sehr häufig	45	4,1%
	häufig	75	6,9%
	gelegentlich	102	9,3%
	selten	201	18,4%
	nie	552	50,5%
	keine Angabe	117	10,7%
Zur Literaturrecherche	sehr häufig	183	16,8%
	häufig	239	21,9%
	gelegentlich	175	16,0%
	selten	178	16,3%
	nie	238	21,8%
	keine Angabe	79	7,2%
Zum Kopieren, Scannen und Drucken	sehr häufig	118	10,8%
	häufig	151	13,8%
	gelegentlich	196	17,9%
	selten	230	21,1%
	nie	317	29,0%
	keine Angabe	80	7,3%
Zur Nutzung der Cafeteria	sehr häufig	112	10,3%
	häufig	227	20,8%
	gelegentlich	270	24,7%
	selten	207	19,0%
	nie	205	18,8%
	keine Angabe	71	6,5%

Tabelle F.2 – Nutzungsdauer der Nicht-Studierenden

		Anzahl	Anzahl der Spalten (%)
Wie lange halten Sie sich heute im Grimm-Zentrum auf?	unter 30 Minuten	55	5,0%
	unter 1 Stunde	61	5,6%
	1-2 Stunden	119	10,9%
	2-4 Stunden	230	21,1%
	4-6 Stunden	318	29,2%
	länger als 6 Stunden	304	27,9%
	keine Angabe	3	0,3%
	Andere	0	0,0%

Tabelle F.3 – Nutzungshäufigkeit der Nicht-Studierenden

		Anzahl	Anzahl der Spalten (%)
Wie regelmäßig haben Sie das Grimm-Zentrum im letzten halben Jahr besucht?	täglich	115	10,5%
	mehrmals wöchentlich	621	56,9%
	einmal in der Woche	143	13,1%
	14-tägig	70	6,4%
	monatlich	64	5,9%
	seltener als einmal im Monat	70	6,4%
	nie oder keine Angabe	9	0,8%

G -HU-Angehörige

Tabelle G.1 – Nutzungszweck von HU-Angehörigen

		Anzahl	Gültige N als Spalten%
Zum Lernen	sehr häufig	395	47,8%
	häufig	141	17,0%
	gelegentlich	77	9,3%
	selten	72	8,7%
	nie	107	12,9%
	keine Angabe	35	4,2%
Zum individuellen Arbeiten	sehr häufig	336	40,6%
	häufig	214	25,9%
	gelegentlich	103	12,5%
	selten	86	10,4%
	nie	56	6,8%
	keine Angabe	32	3,9%
Zum gemeinsamen Arbeiten	sehr häufig	41	5,0%
	häufig	85	10,3%
	gelegentlich	188	22,7%
	selten	182	22,0%
	nie	253	30,6%
	keine Angabe	78	9,4%
Als Treffpunkt	sehr häufig	46	5,6%
	häufig	109	13,2%
	gelegentlich	219	26,5%
	selten	199	24,1%
	nie	201	24,3%
	keine Angabe	53	6,4%
Zur Ausleihe	sehr häufig	243	29,4%
	häufig	179	21,6%
	gelegentlich	169	20,4%
	selten	119	14,4%
	nie	82	9,9%
	keine Angabe	35	4,2%

Zur Nutzung der Bestände vor Ort	sehr häufig	134	16,2%
	häufig	203	24,5%
	gelegentlich	197	23,8%
	selten	157	19,0%
	nie	85	10,3%
	keine Angabe	51	6,2%
Zur Nutzung des PC-Pool	sehr häufig	92	11,1%
	häufig	122	14,8%
	gelegentlich	156	18,9%
	selten	198	23,9%
	nie	207	25,0%
	keine Angabe	52	6,3%
Zur Nutzung elektronischer Angebote	sehr häufig	38	4,6%
	häufig	61	7,4%
	gelegentlich	78	9,4%
	selten	163	19,7%
	nie	416	50,3%
	keine Angabe	71	8,6%
Zur Literaturrecherche	sehr häufig	150	18,1%
	häufig	185	22,4%
	gelegentlich	134	16,2%
	selten	151	18,3%
	nie	160	19,3%
	keine Angabe	47	5,7%
Zum Kopieren, Scannen und Drucken	sehr häufig	106	12,8%
	häufig	132	16,0%
	gelegentlich	155	18,7%
	selten	186	22,5%
	nie	205	24,8%
	keine Angabe	43	5,2%
Zur Nutzung der Cafeteria	sehr häufig	92	11,1%
	häufig	172	20,8%
	gelegentlich	214	25,9%
	selten	164	19,8%
	nie	147	17,8%
	keine Angabe	38	4,6%

Tabelle G.2 – Nutzungsdauer von HU-Angehörigen

		Anzahl	Gültige N als Spalten%
Wie lange halten Sie sich heute im Grimm-Zentrum auf?	unter 30 Minuten	49	5,9%
	unter 1 Stunde	51	6,2%
	1-2 Stunden	90	10,9%
	2-4 Stunden	176	21,3%
	4-6 Stunden	248	30,0%
	länger als 6 Stunden	210	25,4%
	keine Angabe	2	0,2%
	Andere	0	0,0%

Tabelle G.3 – Nutzungshäufigkeit von HU-Angehörigen

		Anzahl	Gültige N als Spalten%
Wie regelmäßig haben Sie das Grimm-Zentrum im letzten halben Jahr besucht?	täglich	92	11,1%
	mehrmals wöchentlich	481	58,2%
	einmal in der Woche	114	13,8%
	14-tägig	54	6,5%
	monatlich	42	5,1%
	seltener als einmal im Monat	40	4,8%
	nie oder keine Angabe	4	0,5%

H -Nicht-HU-Angehörige

Tabelle H.1 – Nutzungszweck von Nicht-HU-Angehörigen

		Anzahl	Gültige N als Spalten%
Zum Lernen	sehr häufig	193	44,7%
	häufig	56	13,0%
	gelegentlich	38	8,8%
	selten	26	6,0%
	nie	72	16,7%
	keine Angabe	47	10,9%
Zum individuellen Arbeiten	sehr häufig	188	43,5%
	häufig	86	19,9%
	gelegentlich	46	10,6%
	selten	33	7,6%
	nie	45	10,4%
	keine Angabe	34	7,9%
Zum gemeinsamen Arbeiten	sehr häufig	5	1,2%
	häufig	31	7,2%
	gelegentlich	58	13,4%
	selten	62	14,4%
	nie	190	44,0%
	keine Angabe	86	19,9%
Als Treffpunkt	sehr häufig	9	2,1%
	häufig	35	8,1%
	gelegentlich	99	22,9%
	selten	66	15,3%
	nie	138	31,9%
	keine Angabe	85	19,7%
Zur Ausleihe	sehr häufig	67	15,5%
	häufig	66	15,3%
	gelegentlich	73	16,9%
	selten	64	14,8%
	nie	103	23,8%
	keine Angabe	59	13,7%

Zur Nutzung der Bestände vor Ort	sehr häufig	69	16,0%
	häufig	84	19,4%
	gelegentlich	82	19,0%
	selten	56	13,0%
	nie	83	19,2%
	keine Angabe	58	13,4%
Zur Nutzung des PC-Pool	sehr häufig	40	9,3%
	häufig	50	11,6%
	gelegentlich	54	12,5%
	selten	69	16,0%
	nie	148	34,3%
	keine Angabe	71	16,4%
Zur Nutzung elektronischer Angebote	sehr häufig	14	3,2%
	häufig	20	4,6%
	gelegentlich	36	8,3%
	selten	68	15,7%
	nie	206	47,7%
	keine Angabe	88	20,4%
Zur Literaturrecherche	sehr häufig	56	13,0%
	häufig	85	19,7%
	gelegentlich	66	15,3%
	selten	48	11,1%
	nie	112	25,9%
	keine Angabe	65	15,0%
Zum Kopieren, Scannen und Drucken	sehr häufig	22	5,1%
	häufig	45	10,4%
	gelegentlich	75	17,4%
	selten	74	17,1%
	nie	151	35,0%
	keine Angabe	65	15,0%
Zur Nutzung der Cafeteria	sehr häufig	32	7,4%
	häufig	90	20,8%
	gelegentlich	106	24,5%
	selten	69	16,0%
	nie	78	18,1%
	keine Angabe	57	13,2%

Tabelle H.2 – Nutzungsdauer von Nicht-HU-Angehörigen

		Anzahl	Gültige N als Spalten%
Wie lange halten Sie sich heute im Grimm-Zentrum auf?	unter 30 Minuten	11	2,6%
	unter 1 Stunde	20	4,6%
	1-2 Stunden	48	11,1%
	2-4 Stunden	85	19,7%
	4-6 Stunden	113	26,2%
	länger als 6 Stunden	153	35,5%
	keine Angabe	1	0,2%
	Andere	0	0,0%

Tabelle H.3 – Nutzungshäufigkeit von Nicht-HU-Angehörigen

		Anzahl	Gültige N als Spalten%
Wie regelmäßig haben Sie das Grimm-Zentrum im letzten halben Jahr besucht?	täglich	37	8,6%
	mehrmals wöchentlich	226	52,3%
	einmal in der Woche	58	13,4%
	14-tägig	26	6,0%
	monatlich	34	7,9%
	seltener als einmal im Monat	45	10,4%
	nie oder keine Angabe	6	1,4%

I -Nutzer ohne Ausweis

Tabelle I.1 – Nutzungszweck der Nutzer ohne Ausweis

		Häufigkeit	Prozentual
Zum Lernen	sehr häufig	109	62,6%
	häufig	15	8,6%
	gelegentlich	11	6,3%
	selten	10	5,7%
	nie	18	10,3%
	keine Angabe	11	6,3%
Zum individuellen Arbeiten	sehr häufig	58	33,3%
	häufig	32	18,4%
	gelegentlich	18	10,3%
	selten	20	11,5%
	nie	25	14,4%
	keine Angabe	21	12,1%
Zum gemeinsamen Arbeiten	sehr häufig	3	1,7%
	häufig	9	5,2%
	gelegentlich	24	13,8%
	selten	20	11,5%
	nie	79	45,4%
	keine Angabe	39	22,4%
Als Treffpunkt	sehr häufig	5	2,9%
	häufig	14	8,0%
	gelegentlich	33	19,0%
	selten	23	13,2%
	nie	63	36,2%
	keine Angabe	36	20,7%
Zur Ausleihe	sehr häufig	2	1,1%
	häufig	9	5,2%
	gelegentlich	21	12,1%
	selten	27	15,5%
	nie	77	44,3%
	keine Angabe	38	21,8%

Zur Nutzung der Bestände vor Ort	sehr häufig	14	8,0%
	häufig	28	16,1%
	gelegentlich	21	12,1%
	selten	26	14,9%
	nie	54	31,0%
	keine Angabe	31	17,8%
Zur Nutzung des PC-Pool	sehr häufig	8	4,6%
	häufig	6	3,4%
	gelegentlich	12	6,9%
	selten	30	17,2%
	nie	82	47,1%
	keine Angabe	36	20,7%
Zur Nutzung elektronischer Angebote	sehr häufig	4	2,3%
	häufig	3	1,7%
	gelegentlich	6	3,4%
	selten	21	12,1%
	nie	99	56,9%
	keine Angabe	41	23,6%
Zur Literaturrecherche	sehr häufig	7	4,0%
	häufig	15	8,6%
	gelegentlich	25	14,4%
	selten	20	11,5%
	nie	71	40,8%
	keine Angabe	36	20,7%
Zum Kopieren, Scannen und Drucken	sehr häufig	3	1,7%
	häufig	10	5,7%
	gelegentlich	21	12,1%
	selten	22	12,6%
	nie	81	46,6%
	keine Angabe	37	21,3%
Zur Nutzung der Cafeteria	sehr häufig	14	8,0%
	häufig	26	14,9%
	gelegentlich	45	25,9%
	selten	26	14,9%
	nie	35	20,1%
	keine Angabe	28	16,1%

Tabelle I.2 – Nutzungsdauer der Nutzer ohne Ausweis

		Häufigkeit	Prozentual
Wie lange halten Sie sich heute im Grimm-Zentrum auf?	unter 30 Minuten	4	2,3%
	unter 1 Stunde	7	4,0%
	1-2 Stunden	14	8,0%
	2-4 Stunden	30	17,2%
	4-6 Stunden	53	30,5%
	länger als 6 Stunden	65	37,4%
	keine Angabe	1	0,6%
	Andere	0	0,0%

Tabelle I.3 – Nutzungshäufigkeit der Nutzer ohne Ausweis

		Häufigkeit	Prozentual
Wie regelmäßig haben Sie das Grimm-Zentrum im letzten halben Jahr besucht?	täglich	16	9,2%
	mehrmals wöchentlich	76	43,7%
	einmal in der Woche	24	13,8%
	14-tägig	5	2,9%
	monatlich	18	10,3%
	seltener als einmal im Monat	30	17,2%
	nie oder keine Angabe	5	2,9%

J - Keine anderen Bibliotheken

Tabelle J.1 – Nutzungszweck der Nutzer, die keine andere Bibliothek nutzen

		Häufigkeit	Prozentual
Zum Lernen	sehr häufig	104	54,7%
	häufig	35	18,4%
	gelegentlich	10	5,3%
	selten	11	5,8%
	nie	16	8,4%
	keine Angabe	14	7,4%
Zum individuellen Arbeiten	sehr häufig	74	38,9%
	häufig	43	22,6%
	gelegentlich	22	11,6%
	selten	19	10,0%
	nie	19	10,0%
	keine Angabe	13	6,8%
Zum gemeinsamen Arbeiten	sehr häufig	10	5,3%
	häufig	23	12,1%
	gelegentlich	37	19,5%
	selten	35	18,4%
	nie	60	31,6%
	keine Angabe	25	13,2%
Als Treffpunkt	sehr häufig	10	5,3%
	häufig	29	15,3%
	gelegentlich	46	24,2%
	selten	41	21,6%
	nie	44	23,2%
	keine Angabe	20	10,5%
Zur Ausleihe	sehr häufig	30	15,8%
	häufig	26	13,7%
	gelegentlich	47	24,7%
	selten	37	19,5%
	nie	33	17,4%
	keine Angabe	17	8,9%

Zur Nutzung der Bestände vor Ort	sehr häufig	19	10,0%
	häufig	42	22,1%
	gelegentlich	41	21,6%
	selten	42	22,1%
	nie	28	14,7%
	keine Angabe	18	9,5%
Zur Nutzung des PC-Pool	sehr häufig	17	8,9%
	häufig	29	15,3%
	gelegentlich	29	15,3%
	selten	39	20,5%
	nie	57	30,0%
	keine Angabe	19	10,0%
Zur Nutzung elektronischer Angebote	sehr häufig	8	4,2%
	häufig	5	2,6%
	gelegentlich	19	10,0%
	selten	37	19,5%
	nie	97	51,1%
	keine Angabe	24	12,6%
Zur Literaturrecherche	sehr häufig	27	14,2%
	häufig	29	15,3%
	gelegentlich	38	20,0%
	selten	28	14,7%
	nie	51	26,8%
	keine Angabe	17	8,9%
Zum Kopieren, Scannen und Drucken	sehr häufig	16	8,4%
	häufig	25	13,2%
	gelegentlich	40	21,1%
	selten	33	17,4%
	nie	62	32,6%
	keine Angabe	14	7,4%
Zur Nutzung der Cafeteria	sehr häufig	23	12,1%
	häufig	47	24,7%
	gelegentlich	48	25,3%
	selten	30	15,8%
	nie	29	15,3%
	keine Angabe	13	6,8%

Tabelle J.2 – Nutzungsdauer der Nutzer, die keine andere Bibliothek nutzen

		Häufigkeit	Prozentual
Wie lange halten Sie sich heute im Grimm-Zentrum auf?	unter 30 Minuten	12	6,3%
	unter 1 Stunde	2	1,1%
	1-2 Stunden	12	6,3%
	2-4 Stunden	43	22,8%
	4-6 Stunden	59	31,2%
	länger als 6 Stunden	61	32,3%
	keine Angabe	0	0,0%
	Andere	0	0,0%

Tabelle J.3 – Nutzungshäufigkeit der Nutzer, die keine andere Bibliothek nutzen

		Häufigkeit	Prozentual
Wie regelmäßig haben Sie das Grimm-Zentrum im letzten halben Jahr besucht?	täglich	24	12,6%
	mehrmals wöchentlich	114	60,0%
	einmal in der Woche	18	9,5%
	14-tägig	9	4,7%
	monatlich	16	8,4%
	seltener als einmal im Monat	9	4,7%
	nie oder keine Angabe	0	0,0%

Fokus 3

K - HU-Angehörige

Tabelle K.1 - Zufriedenheit mit dem Grimm-Zentrum

Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	30,2%
	eher zufrieden	33,0%
	weder noch	10,3%
	eher unzufrieden	18,7%
	unzufrieden	7,3%
	keine Angabe	0,5%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	28,5%
	eher zufrieden	39,4%
	weder noch	15,8%
	eher unzufrieden	10,9%
	unzufrieden	4,4%
	keine Angabe	1,0%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	36,0%
	eher zufrieden	34,8%
	weder noch	9,4%
	eher unzufrieden	11,9%
	unzufrieden	6,8%
	keine Angabe	1,1%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	22,5%
	eher zufrieden	34,2%
	weder noch	15,0%
	eher unzufrieden	16,4%
	unzufrieden	11,2%
	keine Angabe	0,6%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	12,6%
	eher zufrieden	25,2%
	weder noch	17,5%
	eher unzufrieden	24,8%
	unzufrieden	19,6%
	keine Angabe	0,4%

Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	15,0%
	eher zufrieden	23,1%
	weder noch	32,4%
	eher unzufrieden	14,1%
	unzufrieden	11,1%
	keine Angabe	4,2%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	29,9%
	eher zufrieden	33,0%
	weder noch	18,3%
	eher unzufrieden	13,4%
	unzufrieden	4,4%
	keine Angabe	1,1%

Tabelle K.2 - Bewertung des Grimm-Zentrums

Frage 6	Angehörige der HU	Nicht-HU-Angehörige
Angenehme Atmosphäre	46,90%	61,80%
Gute Beratung	12,60%	14,60%
Geeignete Arbeitsplätze	50,70%	49,50%
Gute Öffnungszeiten	78,70%	85,20%
Gute Erreichbarkeit	71,30%	72,90%
Gute Bestände	41,10%	35,20%

L - Nicht-HU-Angehörige

Tabelle L.1 - Zufriedenheit mit dem Grimm-Zentrum

Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	Zufrieden	40,5%
	eher zufrieden	30,8%
	weder noch	6,2%
	eher unzufrieden	13,9%
	unzufrieden	7,4%
	keine Angabe	1,2%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	28,7%
	eher zufrieden	37,0%
	weder noch	15,5%
	eher unzufrieden	11,6%
	unzufrieden	4,6%
	keine Angabe	2,5%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	36,1%
	eher zufrieden	35,2%
	weder noch	10,6%
	eher unzufrieden	11,3%
	unzufrieden	4,4%
	keine Angabe	2,3%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	26,6%
	eher zufrieden	31,2%
	weder noch	14,1%
	eher unzufrieden	16,9%
	unzufrieden	7,4%
	keine Angabe	3,7%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	21,5%
	eher zufrieden	25,9%
	weder noch	15,3%
	eher unzufrieden	19,0%
	unzufrieden	15,0%
	keine Angabe	3,2%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	17,4%
	eher zufrieden	19,4%
	weder noch	31,7%
	eher unzufrieden	9,5%
	unzufrieden	5,6%
	keine Angabe	16,4%

Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	32,4%
	eher zufrieden	34,5%
	weder noch	18,1%
	eher unzufrieden	8,3%
	unzufrieden	3,5%
	keine Angabe	3,2%

Tabelle L.2 - Bewertung des Grimm-Zentrums

Frage 6	Angehörige der HU	Nicht-HU-Angehörige
Angenehme Atmosphäre	46,90%	61,80%
Gute Beratung	12,60%	14,60%
Geeignete Arbeitsplätze	50,70%	49,50%
Gute Öffnungszeiten	78,70%	85,20%
Gute Erreichbarkeit	71,30%	72,90%
Gute Bestände	41,10%	35,20%

M - Studierende

Tabelle M.1 - Zufriedenheit mit dem Grimm-Zentrum

Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	Zufrieden	32,4%
	eher zufrieden	32,7%
	weder noch	9,6%
	eher unzufrieden	17,6%
	unzufrieden	7,1%
	keine Angabe	0,5%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	Zufrieden	27,7%
	eher zufrieden	39,3%
	weder noch	16,1%
	eher unzufrieden	10,9%
	unzufrieden	4,5%
	keine Angabe	1,3%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	Zufrieden	37,1%
	eher zufrieden	34,4%
	weder noch	9,5%
	eher unzufrieden	11,5%
	unzufrieden	6,2%
	keine Angabe	1,3%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	Zufrieden	24,0%
	eher zufrieden	34,2%
	weder noch	14,5%
	eher unzufrieden	15,8%
	unzufrieden	10,3%
	keine Angabe	1,2%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	Zufrieden	15,9%
	eher zufrieden	25,8%
	weder noch	16,7%
	eher unzufrieden	22,6%
	unzufrieden	18,1%
	keine Angabe	0,9%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	15,5%
	eher zufrieden	21,9%
	weder noch	32,7%
	eher unzufrieden	13,0%
	unzufrieden	9,8%
	keine Angabe	7,1%

Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	30,8%
	eher zufrieden	34,0%
	weder noch	17,9%
	eher unzufrieden	11,8%
	unzufrieden	4,0%
	keine Angabe	1,5%

Tabelle M2 - Bewertung des Grimm-Zentrums

Frage 6	Nicht-Studenten	Studenten
Angenehme Atmosphäre	58,0%	51,0%
Gute Beratung	16,0%	12,8%
Geeignete Arbeitsplätze	44,8%	51,2%
Gute Öffnungszeiten	86,2%	80,1%
Gute Erreichbarkeit	73,5%	71,6%
Gute Bestände	41,4%	38,7%

N - Studierende mit einem Fach im Grimm-Zentrum

Tabelle N.1 - Zufriedenheit mit dem Grimm-Zentrum

Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	Zufrieden	27,1%
	eher zufrieden	33,1%
	weder noch	11,8%
	eher unzufrieden	19,7%
	unzufrieden	7,9%
	keine Angabe	0,4%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	Zufrieden	25,7%
	eher zufrieden	39,8%
	weder noch	19,0%
	eher unzufrieden	10,4%
	unzufrieden	4,3%
	keine Angabe	0,8%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	31,5%
	eher zufrieden	36,2%
	weder noch	10,4%
	eher unzufrieden	14,3%
	unzufrieden	6,2%
	keine Angabe	1,4%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	19,0%
	eher zufrieden	35,6%
	weder noch	15,5%
	eher unzufrieden	16,6%
	unzufrieden	12,8%
	keine Angabe	0,6%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	13,5%
	eher zufrieden	25,7%
	weder noch	18,6%
	eher unzufrieden	21,7%
	unzufrieden	20,1%
	keine Angabe	0,4%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	14,5%
	eher zufrieden	22,1%
	weder noch	28,8%
	eher unzufrieden	16,2%
	unzufrieden	12,2%
	keine Angabe	6,2%

Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	29,0%
	eher zufrieden	33,5%
	weder noch	19,5%
	eher unzufrieden	12,2%
	unzufrieden	4,4%
	keine Angabe	1,4%

Tabelle N.2 - Bewertung des Grimm-Zentrums

Frage 6	GZ-Fach	Nicht-GZ-Fach
Angenehme Atmosphäre	42,80%	55,50%
Gute Beratung	11,80%	16,70%
Geeignete Arbeitsplätze	46,00%	58,00%
Gute Öffnungszeiten	78,70%	83,30%
Gute Erreichbarkeit	72,80%	73,50%
Gute Bestände	50,10%	40,00%

O - Studierende mit einem Fach, das nicht im Grimm-Zentrum vertreten ist

Tabelle O.1 - Zufriedenheit mit dem Grimm-Zentrum

Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	36,6%
	eher zufrieden	32,1%
	weder noch	7,7%
	eher unzufrieden	16,7%
	unzufrieden	6,9%
	keine Angabe	0,0%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	31,3%
	eher zufrieden	38,6%
	weder noch	15,9%
	eher unzufrieden	8,9%
	unzufrieden	4,1%
	keine Angabe	1,2%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	43,5%
	eher zufrieden	33,3%
	weder noch	7,3%
	eher unzufrieden	8,9%
	unzufrieden	6,1%
	keine Angabe	0,8%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	32,1%
	eher zufrieden	28,0%
	weder noch	15,4%
	eher unzufrieden	15,4%
	unzufrieden	8,5%
	keine Angabe	0,4%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	16,7%
	eher zufrieden	21,1%
	weder noch	17,1%
	eher unzufrieden	26,0%
	unzufrieden	18,3%
	keine Angabe	0,8%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	16,3%
	eher zufrieden	20,7%
	weder noch	36,2%
	eher unzufrieden	9,8%
	unzufrieden	10,2%
	keine Angabe	6,9%

Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	30,9%
	eher zufrieden	34,1%
	weder noch	15,0%
	eher unzufrieden	15,0%
	unzufrieden	4,1%
	keine Angabe	0,8%

Tabelle 0.2 - Bewertung des Grimm-Zentrums

Frage 6	GZ-Fach	Nicht-GZ-Fach
Angenehme Atmosphäre	42,80%	55,50%
Gute Beratung	11,80%	16,70%
Geeignete Arbeitsplätze	46,00%	58,00%
Gute Öffnungszeiten	78,70%	83,30%
Gute Erreichbarkeit	72,80%	73,50%
Gute Bestände	50,10%	40,00%

P - Studierende der Rechtswissenschaft

Tabelle P.1 - Zufriedenheit mit dem Grimm-Zentrum

Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	Zufrieden	35,3%
	eher zufrieden	30,9%
	weder noch	8,1%
	eher unzufrieden	20,6%
	unzufrieden	3,7%
	keine Angabe	1,5%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	Zufrieden	27,9%
	eher zufrieden	39,0%
	weder noch	14,0%
	eher unzufrieden	14,0%
	unzufrieden	5,1%
	keine Angabe	0,0%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	41,9%
	eher zufrieden	34,6%
	weder noch	7,4%
	eher unzufrieden	10,3%
	unzufrieden	5,9%
	keine Angabe	0,0%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	22,8%
	eher zufrieden	37,5%
	weder noch	14,7%
	eher unzufrieden	16,2%
	unzufrieden	8,8%
	keine Angabe	0,0%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	15,4%
	eher zufrieden	28,7%
	weder noch	11,8%
	eher unzufrieden	25,7%
	unzufrieden	17,6%
	keine Angabe	0,7%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	11,0%
	eher zufrieden	29,4%
	weder noch	34,6%
	eher unzufrieden	12,5%
	unzufrieden	6,6%
	keine Angabe	5,9%

Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	34,6%
	eher zufrieden	33,8%
	weder noch	17,6%
	eher unzufrieden	8,8%
	unzufrieden	2,9%
	keine Angabe	2,2%

Tabelle P.2 - Bewertung des Grimm-Zentrums

Frage 6	Rechtswissenschaft	Medizin
Angenehme Atmosphäre	61,80%	63,00%
Gute Beratung	10,30%	10,90%
Geeignete Arbeitsplätze	62,50%	58,70%
Gute Öffnungszeiten	74,30%	87,00%
Gute Erreichbarkeit	70,60%	69,60%
Gute Bestände	13,20%	6,50%

Q- Studierende der Medizin

Tabelle Q.1 - Zufriedenheit mit dem Grimm-Zentrum

Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	37,0%
	eher zufrieden	28,3%
	weder noch	8,7%
	eher unzufrieden	15,2%
	unzufrieden	10,9%
	keine Angabe	0,0%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	21,7%
	eher zufrieden	43,5%
	weder noch	8,7%
	eher unzufrieden	13,0%
	unzufrieden	10,9%
	keine Angabe	2,2%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	32,6%
	eher zufrieden	37,0%
	weder noch	6,5%
	eher unzufrieden	8,7%
	unzufrieden	10,9%
	keine Angabe	4,3%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	32,6%
	eher zufrieden	39,1%
	weder noch	6,5%
	eher unzufrieden	6,5%
	unzufrieden	10,9%
	keine Angabe	4,3%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	21,7%
	eher zufrieden	39,1%
	weder noch	21,7%
	eher unzufrieden	10,9%
	unzufrieden	4,3%
	keine Angabe	2,2%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	30,4%
	eher zufrieden	13,0%
	weder noch	43,5%
	eher unzufrieden	0,0%
	unzufrieden	2,2%
	keine Angabe	10,9%

Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	54,3%
	eher zufrieden	28,3%
	weder noch	8,7%
	eher unzufrieden	6,5%
	unzufrieden	2,2%
	keine Angabe	0,0%

Tabelle Q.2 - Bewertung des Grimm-Zentrums

Frage 6	Rechtswissenschaft	Medizin
Angenehme Atmosphäre	61,80%	63,00%
Gute Beratung	10,30%	10,90%
Geeignete Arbeitsplätze	62,50%	58,70%
Gute Öffnungszeiten	74,30%	87,00%
Gute Erreichbarkeit	70,60%	69,60%
Gute Bestände	13,20%	6,50%

R - Nicht-Studierende

Tabelle R.1 - Zufriedenheit mit dem Grimm-Zentrum

Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	36,6%
	eher zufrieden	32,1%
	weder noch	7,7%
	eher unzufrieden	16,7%
	unzufrieden	6,9%
	keine Angabe	0,0%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	31,3%
	eher zufrieden	38,6%
	weder noch	15,9%
	eher unzufrieden	8,9%
	unzufrieden	4,1%
	keine Angabe	1,2%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	43,5%
	eher zufrieden	33,3%
	weder noch	7,3%
	eher unzufrieden	8,9%
	unzufrieden	6,1%
	keine Angabe	0,8%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	32,1%
	eher zufrieden	28,0%
	weder noch	15,4%
	eher unzufrieden	15,4%
	unzufrieden	8,5%
	keine Angabe	0,4%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	16,7%
	eher zufrieden	21,1%
	weder noch	17,1%
	eher unzufrieden	26,0%
	unzufrieden	18,3%
	keine Angabe	0,8%
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	16,3%
	eher zufrieden	20,7%
	weder noch	36,2%
	eher unzufrieden	9,8%
	unzufrieden	10,2%
	keine Angabe	6,9%

Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld im Grimm-Zentrum?	zufrieden	30,9%
	eher zufrieden	34,1%
	weder noch	15,0%
	eher unzufrieden	15,0%
	unzufrieden	4,1%
	keine Angabe	0,8%

Tabelle R.2 - Bewertung des Grimm-Zentrums

Frage 6	Nicht-Studenten	Studenten
Angenehme Atmosphäre	58,0%	51,0%
Gute Beratung	16,0%	12,8%
Geeignete Arbeitsplätze	44,8%	51,2%
Gute Öffnungszeiten	86,2%	80,1%
Gute Erreichbarkeit	73,5%	71,6%
Gute Bestände	41,4%	38,7%

Qualitative Auswertung - Freitexte alphabetisch sortiert nach Kategorien

Anmerkungen zum Fragebogen

Ergänzungen

Hier fehlt eine Frage nach der Zugänglichkeit der Arbeitsplätze und denen von Ihnen aufgestellten Beschränkungen

Warum taucht die notwendige Frage nach den leider reservierten Arbeitsplätzen für HU-Angehörige nicht auf?

Es wundert mich, dass die Frage nach den Arbeitsplätzen nicht gestellt wird. Davon gibt es zu wenige.

kein Hinweis, wie man seine eigene Antwort korrigieren sollte
- Frage 10: fehlendes Kästchen: "nicht beantwortbar"

Schön wäre eine Kategorie "Verbesserungsvorschläge" gewesen.

Warum gab es keine Frage: was schätzen Sie nicht am Grimm-Zentrum?

Ich würde noch eine Frage vorschlagen und zwar wie die Nutzer die Architektur (genauer: die Strenge Rationalität, Beometrizität, B[ch]igkeit der Architektur) des Gebäudes empfinden, wie man sich in diesem Raum fühlt was sich natürlich auch auf die Arbeitsplatzatmosphäre auswirkt. Das kann man natürlich nicht verändern, aber ist ja meines Erachtens ein wichtiger Aspekt.

Warum gibt es keine Frage nach einem eventuellen Platzproblem?

Probleme mit Scannern / Kopierern sollten auch evaluiert werden!

Eigene Kategorien mit Skala:

H Bevorzugung HU-Studenten () () () (*)
=unzufrieden

I unnötige, laute Durchsagen () () () (*)

J Getränkepreise () () () (*)

Frage 10 liefert uneindeutige Antwortmöglichkeiten - es fehlt die Option "Nutze ich nicht", die ich z.B. für Drucken und Scannen angekreuzt hätte, wenn sie verfügbar gewesen wäre.

zu wenig Raum für Kommentare und Verbesserungsvorschläge
bei Frage 10 hätte ich gern mehr Möglichkeiten zum Antworten bzw. Platz gehabt.

zu Frage 3: wenn ich weiß, dass ich am Wochenende "nie" das Grimm-Zentrum benutze, möchte ich gerne bei "unter der Woche" das Feld "immer" ankreuzen; das wäre dann eigentlich logischer → die Besuche fanden immer unter der Woche statt

zu wenige Zeilen zum freien Ausfüllen

Frage 10 : "weder noch" etwas missverständlich

Frage 3: "in den Prüfungszeiträumen"

stimmt nicht für alle Studierenden (vlf. Zeit vs. Semesterzeit besser?)

Schade: zu wenig Raum für Wünsche / Verbesserungsvorschläge (konkrete!)

Zu viel reine Abfrage von Nutzergewohnheiten.

Lob und Tadel

Ich finde diese Umfrage einfach super. Bin an den Ergebnissen sehr interessiert.

Es ist außerdem wohl ein schlechter Scherz, dass man [A.f.A. eine] Arbeitskabine verlost! Die sollten danach vergeben werden, wer sie am dringendsten benötigt.

Aufwandsentschädigung für die Umfrage finde ich überhaupt nicht attraktiv!

guter Fragebogen, etwas wenig Platz für eigene Ideen

Ganz schön!
Alles in Ordnung.
Danke sehr.

Fragebogen dauert länger als 5 Min

guter Fragebogen!

Unklarheiten

Was soll "gute Erreichbarkeit" bei Frage 6 genau sein?

17. ich nutze das GZ zu / zum / zu.... z.B.
Antwort: zur Nutzung der Cafeteria. d.h

"individuelles Arbeiten" war etw. uneindeutig im Verhältnis zu Bestands-Nutzung, deutlicher wäre gewesen: "Nutzung mitgebrachter Texte / Bücher".

Super Fragebogen

Fragebogen und Preise sehr auf HU-Angehörige zugeschnitten, 10er Karte für privilegierte Schließfachnutzung für Gelegenheitsnutzer sinnvoller.

Der Fragebogen war für mich leicht auszufüllen - aber wie machen das Sehbehinderte?

Ein großes Schild im Foyer aufstellen, aber dann nicht hinschreiben wo die Umfragebögen ausliegen --> eine Glanzleistung, die typisch für die gesamte Organisation der HU UB ist! Wo soll ich den Bogen eigentlich abgeben??? Fragen über Fragen!

Toll, dass Sie sich den Aufwand machen nach unserer Meinung zu fragen. Danke.

gute Angebote für Aufwandsentschädigung!

nicht, dass man deswegen (allein) kommt, oder es ist einer der Gründe. unsicher, ob Frage so zu verstehen ist.

Unklar: Nutzung der Literaturrecherche und elektronische Angebote der Bibliothek im Haus oder von zu Hause gemeint?

Architektur

Allgemeines

Die Türen zu den Treppenhäusern sind viel zu schwer zu öffnen!

Die meisten Türen sind für Gehbehinderte zu schwergängig!

Die Tische haben einen Balken, weshalb man nicht die Beine übereinander schlagen kann

eng gebaut, deswegen komme ich kaum für längere Zeit her sondern lerne lieber zuhause

zu lange Laufwege zwischen den Etagen, Arbeitsplatz und Schließfächer

durch den Rundbau weite Wege

War der Architekt besoffen?

am Fenster laufen Leute, S Bahn fahren, abgelenkt

Intelligentes Gebäude

Jalousien gehen wie sie lustig sind auf und zu

Die Treppenhäuser sind zu schmal.

Automatik der Jalousie ist katastrophal! lange Wege

zu Frage 2: ich verstehe nicht, ob sich die Frag au den geplanten oder den bisherigen Zeitraum bezieht, den ich heute im Grimm-Zentrum verbringe.

aufgrund der Größe d. Gebäude kann man zum Telefonieren nicht mal schnell rausgehen und in den Treppenaufgängen hat man wg. dem vielen Beton k(unleserlich wegen abgeschnittener Ecke) Empfang

Arbeitsplätze zu eng bemessen u. versteckt

Man könnte Kabinen zum Telefonieren in höheren Etagen einrichten. Derzeit ist es unglaublich störend / belastend wenn man für einen dringenden Anruf immer nach draußen rennen muss.

Telefonkabinen wären nützlich auf den Etagen

Gebäude insgesamt freundlich gestaltet, das ist deutlich besser als bei der VW Bibliothek (TU).

Nie wieder den Architekten beauftragen. Gebäude ist lediglich repräsentativ und schön, wenig praktikabel. Vorbild: Bibi-Nord!

Arbeitsplätze zu eng

GZ ist das Haus der weiten Wege.

Der Fokus sollte eh mehr auf Arbeitsatmosphäre denn auf Architekturpreis gerichtet sein. Ich nenne das Grimmzentrum gerne "Bücher Knast", da man hier hin muss (Bestände) aber

eigentlich lieber gleich wegwill!
Die "Arbeitsatmosphäre" gleicht einer
Legebatterie, wer soll hier denn kreativ
sein?!

Ich bin überrascht & finde es traurig, dass
es in diesem Gebäude keinen "Raum der
Stille" zum Abschalten, Meditieren oder
Beten gibt.

Und ein Mini - Punkt (seit Eröffnung wurde
hier nichts geändert): Die Herrentoilette im
UG (Schließfächer) könnte einen
Türschließer gebrauchen - ungehinderter
Blick auf die Pissoirs muss nicht sein von
draußen; welcher Architekturpraktikant
durfte sich hier austoben? (Entsprechend
sehen die Kabinen dann aus - keine schöne
Aufgabe für die Putzkräfte!)

Ich kenne die Bibliotheken von vielen
Universitäten (Münster, Hamburg,
Dortmund) und finde das Grimm-Zentrum
sehr angenehm (Ausnahme innerhalb der
Prüfungszeit!) In dieser Zeit sind einfach zu
wenige Plätze vorhanden, aber in der
übrigen Zeit genießt man die gelungene
Architektur und angenehme Atmosphäre.
Insgesamt ein großes Kompliment.

Eine Bibliothek ohne ausreichend
Schließfächer, ohne anständige
Lärmdämmung und ohne Unterscheidung
von HU / Nicht-HU (die Kontrollen sind ein
Witz) sowie Fachbestand / Nicht-
Fachbestand bei häufiger Überfüllung hat
einen gewissen Anpassungsbedarf. Hat der
Architekt je selbst in einer Bibliothek
gelernt?

Leute benutzen Leseterrasse als
Durchgang zu Klo

Ich schätze die Grimm-Bibliothek sehr,
sowohl aufgrund des angenehmen
Arbeitsklimas als auch aufgrund der
beeindruckenden Architektur.

generell fehlendes Grün, irgendetwas
Nettes zur Auflockerung der Atmosphäre,
eher Bahnhofscharakter

Die Toiletten sollten durch mehr als eine Tür
(die oft offen steht) von den Arbeitsplätzen
getrennt sein!

Das Grimm- Zentrum empfinde ich als eine
(architektonische) Fehlkonstruktion, die
nicht funktional ist.

Ich habe immer den Eindruck, am Ende
einen Marathon gegangen zu sein.

Die Gruppenarbeitsräume sind
überdimensioniert (Normalerweise Gruppen
4 Leute). Ansonsten bin ich ein großer Fan.
PS: Mir fehlt eine Wandelhalle /
"Kreuzgang"

Die Treppenhäuser (außer Haupttreppe)
sind hässlich und verwinkelt
Gänge sind schlecht geplant.

Haus: schöner Schein - Unpraktikabilität
dahinter

Gebäude insgesamt freundlich gestaltet,
das ist deutlich besser als bei der VW
Bibliothek (TU).

lange, komplizierte Wege

zu unflexibel

weite Wege laufen

Architekt / Bauleiter haben offensichtlich selten eine Bibliothek benutzt.
Entscheidende Durchgänge in der Cafeteria zu den Schließfächern sind zu eng, es gibt zu wenige ruhige Arbeitsplätze

Allg. völlig ungeeignet für die Menge an Nutzern! Epic Architecture FAIL!

Ich finde es sehr gut, dass das Foyer / der Eingangsbereich vom Arbeitsbereich vollständig getrennt wurde. Dadurch wird der Lärmpegel deutlich gesenkt.
Negativbeispiel: TU Berlin (VW-Bibliothek).

Leider hat Ihr Budget ganz offensichtlich nicht ausgereicht, eine zweckmäßige und schöne Bibliothek zu bauen. Meines Erachtens hätten Sie besser an der Schönheit gespart.

Die Bib ist eine Fehlkonstruktion: zu klein, umständlich (Nutzung, Plätze, Schließfächer, etc.)

Dachterrasse öffnen

Bitte endlich eine Dachterrasse einrichten!

Warum ist ein so riesiger Raum in der Mitte des neuen Gebäudes mit so wenigen Sitzplätzen ausgestattet?!
-> schöne Terrassen ja, aber viel ungenutzter Raum dabei!
Ich plädiere dafür die Treppenarchitektur aufzugeben und stattdessen im "Mittelschiff"

Cafeteria

Leider ist die Cafeteria etwas zu klein für die zahlreichen Nutzer der Bibliothek

Etagen einzubauen, um so mehr Platz zu haben.

Architektur zu verschlossen
viele Bereiche nicht übersichtlich
Die Bib hat 'ne blöde Atmosphäre & ist Nutzerinnen unfreundlich gebaut.
Leere Plätze mit Kram sind sehr ärgerlich

Unangenehm dunkler grüner Farbton d. Tische, unschön zusammen mit dem Holzbraun - keine schönen Räume

Eltern-Kind-Raum umbauen, so dass die Kinder die Eltern sehen können und umgekehrt

Bei einem riesigen Foyer, würde man denken, die Fläche wird so genutzt, dass sie den Studenten zugute kommen. Könnte daran liegen, dass Architekturstars wohl nie in Bibliotheken gelernt haben.

viel Platz, zu wenige Arbeitsplätze

Ansonsten ist es definitiv die dysfunktionalste Bibliothek, in der ich jemals gearbeitet habe

außerdem bemängle ich die nicht vorhandene Barrierefreiheit

Für die Sommermonate wäre es schön, das hintere Dach der Bibliothek als Dachterrasse zugänglich zu machen.

Die Cafeteria müsste größer sein

Cafeteria zu eng!

die Cafeteria ist viel zu eng! Erzeugt Stress sobald mehr als 3 Leute drin sind - absolute Fehlkonstruktion.

Alles ist zu klein, auch die Cafeteria.

Cafeteriabereich + Sitzmöglichkeiten zu klein

das Foyer / Cafeteria als nicht so abgeschotteter Bereich sollte ausgebaut werden

Cafeteria zu eng

der Arbeitsplatz für die Leute in der Cafeteria ist unglaublich klein -> so viele Menschen arbeiten auf engstem Raum -> vs. in der Bib. hat weitläufigste Flure

Schließfächer

Ablagemöglichkeiten

Der enge Gang zu den Schließfächern im Untergeschoß

der Schließfachbereich ist viel zu eng / voll. Dasselbe gilt für die Cafeteria / den Cafeteria-Bereich.

Die Kellerschließfächer sind umständlich und nervig.

Die Schließfächer und Toiletten sind ewig weit weg.

Die Schließfächergänge sind zu eng

Die Treppe zu den Schließfächern im Keller ist viel zu eng

die Treppe zum Keller zu den

Schließfächern ist viel zu eng

direkte Aufzüge von Garderoben zu Etagen

enge Treppe ins UG ist unerträglich

Es ist schade, dass im Keller besonders viele Schließfächer und Toiletten sind, wenn der Zugang zum Keller für die vielen Studenten so eng ist.

Gang (Treppe) zu den Schließfächern zu eng

Katastrophaler Zugang zu den unteren Schließfächern.

Kellerschließfächer "unbequem"

langer, komplizierter Weg zum Schließfach schlecht zugänglich (erst in den Keller wg.

Klamotten, dann hoch & Platz suchen - dauert ewig)

Schließfächer im Untergeschoss und Cafeteria sind zu eng.

Schließfächer schwer zu erreichen.

Schließfächer: die Treppe ist zu eng, ich kriege Panik. Man verliert immer zu viel Zeit dabei

Schließfächer: lange Wege in Keller nach 10 Uhr

Schließfachraum im Keller zu eng, zu wenige Ablageflächen zum Ein- und Auspacken

totaler Unsinn, die Schließfächer in den Keller zu verbannen und nur diese schmale Treppe zu bauen. Wenn da mal ne Massenpanik passiert...

Treppe zur Garderobe im Keller ist zu eng. Es fehlen Ablagen dort.

Treppen zu den unteren Schließfächern ungünstig gebaut

Treppenzugang zu Schließfächern unten zu klein

Verkehrswege schlecht geplant, v.a. UG Weg zu Schließfächern unten Katastrophe

WER EIN GEBÄUDE SO PLANT, DASS SICH ALLE ZUNÄCHST ÜBER EINE VIEL ZU SCHMALE TREPPE IN DEN KELLER DRÄNGEN MÜSSEN, HAT ARCHITEKTUR UND NUTZERFREUNDLICHKEIT NICHT VERSTANDEN.

würde mir Garderobe mit Platz wünschen
zu enge Treppen zu den Schließfächern

Atmosphäre und Miteinander

„Touristen“-Verkehr → Photographieren
Atmosphäre ist generell zu sehr "Lern-
Stube" für Prüfungen, ich brauch die
Bibliothek zum wissenschaftl. Arbeiten
Das GZ ist ein reines "sehen und gesehen
werden".

Die Atmosphäre ist düster, die Luft stickig,
Fenster lassen sich nicht öffnen, die
Scheiben sind getönt, ich fühle mich wie in
einem Aquarium.

die Studenten (alle!) sollten weniger Müll
vor den Fächern und vor der Außen-
Terrasse hinterlassen

Eine strengere Kontrolle des Ruhegebots in
Treppenhaus würde der Arbeitsatmosphäre
gut tun -> Erteilung von Bibliotheksverbot
für bestimmten Zeitraum als rote Karte ist in
anderen Bibliotheken üblich.

Falls das Grundstück, auf d. d.
Grimmzentrum sich befindet, größer, weiter
ist als das Gebäude: könnten die
Verantwortlichen nicht die Initiative
ergreifen, damit wenigstens rund um die
Eingangstüren eine Rauch(er)- und
Kippenfreie Zone herrscht. Kaum kommt
man raus, atmet man Rauch- bzw.

Kippenausdünstungen ein -> Die Raucher
auf einen Bereich beschränken!

Für die Respektlosigkeit der Nutzer kann
das GZ ja nichts

gute Atmosphäre

gutes, angenehmes Arbeitsumfeld, humane
Öffnungszeiten

Ich schätze v.a. die angenehme
Arbeitsatmosphäre in den Leseterrassen

immer merkwürdige Gestalten im
Gebäude(Obdachlose, "Spendensammler"
u.a.) Dreck, ich vermute, es wird oft etwas
geklaut

leider oft respektloses Verhalten anderer
Nutzer

Leute benutzen Leseterrasse als
Durchgang zu Klo

manche Benutzer sind sehr rücksichtslos:
telefonieren, quatschen etc.

Mehr Disziplin!!

momentan alles auf

Ellenbogenmassenbetrieb ausgerichtet

sehr anonyme Atmosphäre

Touristen stören häufig. Studenten

rücksichtslos

VERBOT FÜR PENNER

Viele "Besucher", die sich auffällig verhalten
(Obdachlose, verwirrte Rentner, Spanner).

Zu viel Schaulaufen.

Viele Mitstudenten sind rücksichtslos. Mehr
Regeln. Überprüfung der Umsetzung.

viele nutzen das hier als eine Art
Schaulaufen, zu laut, besetzen die Plätze
stundenlang ohne zu arbeiten (Facebook)

Weniger Show, mehr Inhalt

Studenten, die nur blockieren, ansprechen
und aussieben

zu häufig werden Tische blockiert durch vllt.
arbeitende, aber eher plaudernde

Studenten im Café

Zur Lautstärke kommt die unwirtliche
Atmosphäre des Gebäudes: es ist zu dunkel
und zu kalt. Man kommt sich bisweilen eher
vor, als befinde man sich auf einem
Bahnhof, nicht in einer Bibliothek. Dass

einige hier telefonieren ist dann fast folgerichtig und ist ihnen angesichts der

räumlichen Situation nicht mal unbedingt zum Vorwurf zu machen.

Bestand

Ansonsten könnte es etwas mehr sozialwissenschaftliche Literatur geben + mehr ebook-Rechte an politischen / soziologischen Zeitschriften
Bestände oft unauffindbar, da verstellt, verloren etc.

Bücher ruhig mehr als ein Exemplar
Bücher- u. Datenbankbestand im Vergleich zu anderen dt. Universitätsbibliotheken deutlich ausbaufähig! Toll wäre z.B. Zugriff auf weitere historische E-Zeitungs- und Magazinarchive.

Das Angebot an Lektüre (Buch- u. Medienbest. sowie elektr. ZS i.s. der Forschungs-u. Uni-Bibliothek der Uni Erfurt) zu erweitern u. ähnlich zu orientieren, fände ich wünschenswert

Der Jura-Bestand ist schlecht

Die Bestände sind für Jura eine Katastrophe!! Wenig bis kaum neue Auflagen, viel zu wenig Bücher!

Die Bestände sind oft veraltet - bis zehn Jahre und mehr; sie sollten unbedingt auf aktuellem Stand gehalten werden; danke.

Die Bibliotheksbestände der juristischen Fachliteratur ist mangelhaft / ungenügend. Manchmal verwirrende Einordnung der Literatur (z.B. Englische Romane haben keine Abteilung)

mehr Medizinische Bücher!!!

Nachteil der Freihandnutzung: Wenn Buch nicht im Regal und nicht ausgeliehen, Suche fast aussichtslos.

schlechte Integration der einzelnen „alten“ Zweigbibliotheken

sehr gute Bücher und Zeitschriften

Unordnung in Regalen durch eigenmächtig falsch zurückgelegte Bücher. Bücher oft nicht auffindbar oder unvollständig / kaputt / im schlechten Zustand

Wir finden es schade, dass unsere Buchbestände verstreut sind, was eine Nutzung extrem erschwert.

Zu bemängeln wäre die beschränkte Auswahl an juristischer Fachliteratur (veraltete Auflagen usw.)

Zu wenige Bücher!

Bibliotheksausstattung

Körbe

Sachen die kaputt sind, z.B. Schließfächer, Toiletten, etc. werden ewig nicht repariert

Tischbreite zu gering

- Abfalleimer fehlen

- Mülltrennung: Altpapier

Manchmal habe ich Angst, dass der defekte Sonnenschutz von den Oberlichtern fällt!

Leider wurde im März (2012) mein Fahrrad vor der Bibliothek geklaut. Vielleicht könnte man es rechtlich ermöglichen Überwachungskameras zu montieren (auch wenn diese nur 'gefaked' sind).

Die Arbeitsplätze sind zu klein für z.B. die Arbeit mit Bildkatalogen. die wichtigen Bildkataloge (z.B. LIMC) zu weit entfernt von Sitzmöglichkeiten (schwere Bände)

Die übrigen Arbeitsplätze in der Bibliothek haben deutlich schlechtere (Licht, Lärm...) - Verhältnisse.

Mehr Schilder über verbotenes Telefonieren sollte auf jeder Etage abgebildet werden

Mehr Sessel und Sitzelemente in den Etagen 2-6, Bitte! Danke.

Mietbare Bücherboxen mit Karte wären super

kostenloser Wasserspender

Wie wäre es mit einer erklärenden Tafel, auch in Englisch im Abholbereich der vorbestellten Bücher, wie man seine Bücher findet, bzw. wo man die Abholnummer findet

Selbstverbucher mit mehr Funktionen (Ausleihe verlängern nach Ablauf der üblichen Fristen)

Es wäre toll, Orte zu haben, an denen man am PC arbeiten und essen / trinken darf

Dazu könnte man die Bereiche über den Schließfächern und über der Cafeteria mit Steckdosen ausstatten

Mehr Steckdosen im Loungebereich / Foyer

Stühle und Tische bei der Cafeteria sind zu wenig!

"Schlafbereich" einrichten

Ausstattung der Arbeitsplätze: sehr zufrieden (Kensington Sicherungs-Öse, Lampe, S Steckdose)

Die Ringe für die Kensington-Locks sind zu klein

Mikrowelle

Tische zu klein

Auf den Ruhezonen auf den Cubi in den Foyer Kartenspiele

Über eine gut lesbare Uhr im Bereich der Leseterrassen würde ich mich sehr freuen. Dann bräuchte ich niemand stören wenn ich meine Parkuhr einstelle

Wieso gibt es nicht ausreichend Abfalleimer? ... und keine Mülltrennung, insbesondere für Altpapier???

sehr zufrieden mit automatischen Ausleih- und Abgabesystem

Steckdosen defekt

Seitenarbeitsplätze mit PC sollten Licht haben

seit Wochen haben nicht alle Arbeitsplätze im 5. OG am Fenster Strom

Bibliotheksservice

Personal

Die Grimm-Zentrums-Mitarbeiter sollten darauf achten, dass sie selber in den Gängen / auf den Treppen keine lauten Gespräche führen.

viel zu wenig Personal

nettes Personal

das Personal wusste nicht, wo die Juraabteilung steht (Studenten wussten es)
--> schlecht informiert

Bibliotheksangestellte reden laut

Positiv: Bibliotheksmitarbeiter im GZ sind sehr hilfsbereit und freundlich

Die ArbeiterInnen haben mir immer geholfen. 🤗

Ich sitze immer am Fenster 3. Etage.

Ärgerlich, wenn dann das Bibliothekspersonal keine Rücksicht beim Einräumen der Bücher nimmt. Das Poltern und Ruckeln kann ganz schön ablenken.

Ansonsten: Dankeschön an alle Mitarbeiter für die angenehme Atmosphäre.

Bereits zwei Mal habe ich mich an die Bibliotheksverwaltung via E-Mail gewendet, um mich über den durch die Besuchergruppen verursachten Lärm zu beschweren, aber keinerlei Rückmeldung erhalten.

Leider werden die Mitarbeiterinnen nicht genügend geschult, was eigene Bestände angeht, z.B. Sondersammelgebiete (Promotionsausleihe).

Bücher werden sehr laut eingeräumt (ohne Rücksicht)

sehr laute Mitarbeiter, echt nervig

schlechte Beratung

Das Personal ist angenehm freundlich und hilfsbereit

das Personal ist sehr nett

hilfreiches Personal

Auskunftsleute haben weniger Ahnung als Nutzer.

Großes Lob für die nervenstarken und überaus kompetenten Mitarbeiter d. Bibliothek - bei den Massen die sie "abfertigen" müssen!!

Qualität und Engagement der Stud. Beratung am Infopoint variiert sehr stark. Von 1-6. -> Faulpelze aussortieren!

ES IST OFT NICHT MÖGLICH VON MITARBEITERN ZU ERFAHREN WER FÜR EINE DERARTIGE FRAGE ÜBERHAUPT ZUSTÄNDIG WÄRE

besonders im 5 OG ist es derzeit ungewöhnlich laut, was eher an der Mitarbeitern liegt, die sich ständig laut aufregen, weil sie die Bücher aus der Zweigbibliothek einordnen müssen. -absolut verständlich, je doch nicht in dieser Lautstärke.

Meine Emails mit Beschwerden haben nie eine Antwort / Reaktion bekommen ...

Services

Anmeldung war kompliziert (online), nur mit Hilfe.

Ich finde die Anmeldung für einen Ausweis kompliziert. Schade, dass man dafür schon alles einschließen muss, um nur den Ausweis ausstellen zu lassen.

Der Ausleihservice könnte verbessert werden, indem eine Bereitstellung auch aus dem Freihandbereich angeboten würde (schnelle Ausleihe).

Wünschenswert wäre Fernleihmöglichkeit zwischen Grimm und anderen Zweigbibliotheken der HU.

Möglichkeit der Dauermiete (gegen Gebühr!) fehlt, so muss eigene Literatur ständig mit nach Hause genommen werden.

Bücher oft versteckt, schwer zu finden

Etwaige Schließungen eines Bereichs sollten vorher im Internet oder z.B. per email bekannt gegeben werden. Als Dauernutzer ist dies oft nervig. Bessere Tages-Wochenzeitung / Magazin-Pflege

bessere, geordnete Zeitschriften u. Tageszeitungen in Auslage

Vergabe von Arbeitskabinen: zentrale Warteliste statt Einzelreservierungen, Personal z.T. schlecht über Vergabe und Nutzung der AKs informiert. Die AK-Vorbestellungen und das Wirklich-Brauchen muss besser koordiniert werden - > man bekommt sie oft zu früh (als man bei

VB gerechnet hat), Teufelskreis entsteht. -> AK sind oft ungenutzt. Ich finde es gut, dass sie kostenlos sind.

Es sollte eine Möglichkeit geben, Bücher ausleihen zu können (die man bestellt hat), ohne dass man seine Sachen einschließen muss, z. B. wie in der Stabi (Sachen können dort an einer Garderobe im EG abgegeben werden).

Die Eltern-Kind-Abteilung sollte für Eltern mit Kindern vorbehalten werden. Die Eltern sollten dort auch lernen können, wenn die Kinder nicht dabei sind, weil sie beispielsweise in der Kita sind. D.h. es sollte überlegt werden, ob der Studentenausweis bzw. Bibliotheksausweis (nicht) mit einem Stempel versehen werden können.

Ich denke dass die Eltern-Kind Bereich sollten alle nutzen können sobald niemand da ist oder niemand gestört ist.

Leider sind ältere Zeitschriften, die ich nutze, immer noch über Leihschein zu bestellen.

demnächst Nutzung mit einen HU-Studierendenausweis

Vorschläge:

- regelmäßige Durchsagen, die die Nutzer zur Rücksichtnahme mahnen (mit Beispielen)
- Aufstellen von entsprechenden Schildern

Möglichkeit der ausleihe von Lehrbüchern.

längere Ausleihzeiten

Seit Änderung der ZB in UB ist die Bearbeitungszeit für bestimmte Arbeitsschritte von z.B. 2 Stunden bis auf 3 Tage gewachsen. Könnten Sie bitte versuchen, eine "teilbibliothek-ähnliche" Aufstellung innerhalb der UB / Grimmzentrum zu erreichen?

Bitte die Gebührenfreiheit bei Ausstellung eines Benutzungsausweises unbedingt beibehalten!
Bitte die Service-Zeiten (auch der Leihstelle,

z.B. für Lesesaal-Leihen) montags bis freitags wieder bis 22 Uhr verlängern!

Bitte stellen Sie mehr MitarbeiterInnen an den Info- und Ausleihthecken an - 50% sind leer!

längere Ausleihmodalitäten

Die Fernleihe ist katastrophal, da sie zu lange dauert und man Bücher nur bestellen kann, die nicht im Bestand sind. Oftmals sind jedoch alle Exemplare vergriffen. Das ist ärgerlich.

Cafeteria (vormals Kategorie Studentenwerk)

Angebot

Die Cafeteria sollte wieder warme Speisen verkaufen.

Kantine: wieder Suppe! vegetar. / vegan.
Essen. Allergiefrei / lactosefrei

Cafeteria zu klein, mehr Angebot, bitte!

Überteuertes u. sehr eingeschränktes Angebot der Cafeteria. SUPPEN!!!

die Suppen sollen wieder eingeführt werden

besseres, größeres Angebot Cafeteria

Suppen in der Cafeteria wären toll.

Bezüglich des Cafeteriaangebotes wünschen wir uns ALLE die Suppen zurück.
Bei 12 Std. Grimm-Zentrum am Tag ist ausgewogene Ernährung schwierig!

Außerdem: Es müssen wieder richtige Speisen in der Cafeteria angeboten werden.
In anderen Bibliotheken klappt das auch!

➔ ich wünsche mir die Suppen zurück, war so toll.

Ganz toll wäre es, wenn es wieder Suppen in der Cafeteria gäbe! Warmes Essen!!

Schade, dass es in der Cafeteria keine Suppen mehr gibt.

Ich würde es besser finden, wenn in der Cafeteria rein vegetarische und vegane Gerichte angeboten würden. Fleisch ist Mord.

Es wäre schön wenn es in der Cafeteria wieder Suppen geben könnte oder zumindest mehr Angebote von warmen vegetarischen Speisen.

die Cafeteria ist zu klein und das Angebot zu begrenzt (wieder Suppen anbieten!)

Bitte wieder Suppen in die Cafeteria!!!
Schade, dass es keine Suppen mehr in der Cafeteria gibt. Wer den ganzen Tag hier ist, braucht vor allem im Winter etwas Warmes,

aber Leichtes zum Essen. Das angebliche Geruchsproblem hätte man auch anders lösen können.

Cafeteria: unzufrieden seit Abschaffung der Suppen

keine vernünftige Mensa! Wieso gibt es keine Suppen mehr?

Es fehlt eine Snackmaschine

Nur wenige warme Gerichte stehen den Studenten zur Auswahl

zu früh wird Angebot aus Cafeteria entfernt (!!!)

zu kurz geöffnet

Die Suppen werden sehr vermisst

besseres Angebot in der Cafeteria

Mehr Suppe, bitte 🤔

Cafeteria sollte wieder Suppe einführen

Für die Wiedereinführung des Suppenangebots in der Cafeteria!!!

Bitte kaufen sie die Filter für die Abzugshauben und führen sie die Suppen wieder ein!!

Die Reduzierung des Angebots der Cafeteria wegen Geruchsbelästigung durch die Rohre = Hybris

Wir wünschen uns ein besseres Essensangebot

Suppen in der Cafeteria fehlen!

Es wäre schön, wenn es in der Cafeteria mehr veganes Essen gäbe.

Mehr veganes Essen

Es wäre schön, wenn die Cafeteria wieder Suppen anbieten würde.

das Angebot der Cafeteria ist wirklich schlecht: zur gesunden Work-life-balance gehört gesundes - auch warmes Essen

Die Suppen sollen zurück in die Cafeteria! Das Essensangebot ist sonst zu schwächig.

Mensa: dringend gesündere Verpflegung

Größere Essensauswahl in der Cafeteria.

Es wäre schön, wenn die Cafete wieder länger geöffnet wäre und auch wieder mehr warme Speisen anbieten dürfte (Suppen etc.)

früher gab es in der Cafeteria Suppen. Angeblich haben einige Studenten sich beschwert, dass es stinkt. Nun gibt es leider Suppen nicht mehr.

Klar dass es in einer Cafeteria es nach Kochen und Essen riecht und wer es nicht mag zu

riechen, sollte sich nicht da aufhalten. Die Cafeteria ist ja auch da um Pause zu machen,

Trinken und essen und nicht zum lernen und ewig da zu sitzen und sich über Essengeruch

zu beschweren. ALSO BITTE, ERLAUBEN SIE UNS WIEDER SUPPE IN DER CAFETERIA ZU ESSEN.

Veganes Angebot in der Cafeteria

Durch den Wegfall der Suppe in der Cafeteria ist das Angebot an warmen Essen mangelhaft und somit die Essensversorgung nicht gut!

Cafeteria zu klein und wenige Angebote, ungesundes Essen

völlig unverständlich ist die Abschaffung des sehr guten Suppenangebotes der Cafeteria

Preise

Cafeteria schlecht und teuer

Preise der Cafeteria!!!

Und die Cafeteria ist zu teuer.

Cafeteria-Preise sind im Vergleich sehr (!) hoch.

die Preise in der Mensa / Cafeteria sind zu hoch

wegen Geruchsbelästigung. Wieso konnte keine intelligentere Lösung gefunden werden?

Ich vermisse sehr das Suppen-Angebot der Cafeteria. Der Geruchsfaktor, der seitens der Verwaltung zur Streichung der Suppen geführt hat, sollte ein Problem des Architekten sein und nicht der Küche.

Preise in Cafeteria zu hoch! (sollte Mensa der HU entsprechen)

Weiterhin ist das Angebot der Cafeteria überteuert u. enttäuschend.

Die Cafeteria ist zu teuer

Wir wünschen uns angemessene Studentenpreise (siehe Banane, Cappuccino+Schokoriegel)

Qualität

Die Cafeteria könnte früher geöffnet werden und abends auch länger geöffnet werden.

Öffnungszeiten der Cafeteria sollten etwas besser den Öffnungszeiten der Bibliothek angepasst sein.

keine Kranken, Bettler in d. Cafeteria (ab 22:00 / Dunkelheit) → Zufluchtsort für Obdachlose

Mitarbeiter der Cafeteria (nur im Grimm) sind oft unmotiviert und unfreundlich, obwohl ich mich um respektvollen Umgang bemühe

Die Cafeteria ist zu teuer, dafür dass die Qualität so schlecht ist.

Bitte lassen Sie keine Obdachlosen ins Cafe! Sie benutzen das Besteck. Ich hoffe, es wird ordentlich gespült.

Die Öffnungszeiten d. Cafeteria sind zu kurz und das Personal äußerst unfreundlich.

Das Personal ist angenehm freundlich und hilfsbereit (Cafeteria ausgenommen)

Absolut unfreundliches, unprofessionelles
(Service-) Personal in der Cafeteria

Mensa-Geschirr – Mehrweg

Trenn-Müll-Tonnen

CMS

PCs

zu viele defekte PCs

PCs hängen sich gerne auf -> drucken =
Katastrophe.

Interface zu eduroam möglich? /
Drucknetzwerk für Aufträge von eigenem
PC?

Nutzung der PCs sehr problematisch:
öffnen PDF-Dateien aus Moodle oft nicht
möglich; Weiterleitung zum Druckmenü
funktioniert häufig nicht; Internet langsam,
hängt.

QPilot Client Mac ist nicht zeitgemäß!

eine große Macke sind die Computer z.B.
im Foyer - sie funktionieren gelegentlich
nicht, Internet stürzt oft ab, sie können USB
nicht lesen ... ich frage mich oft wieso es im
Jahr 2012 so oft Probleme mit den
Computern gibt -> störend

Mit den PCs unzufrieden

Das Senden der Druckaufträge funktioniert
oft nicht!

Ebenso ist das Versenden von e-mails mit
Anhang oft nicht möglich. Hier besteht
Verbesserungsbedarf!

Manchmal funktionieren die PCs nicht, das
ist ärgerlich und es ist aufwändig dann Hilfe
zu erhalten

kurze Öffnungszeiten

Cafeteria ist in jeglicher Art ein Reinfall,
misslungen!

die PCs im Foyer haben ständig
„unbehebbar Probleme“ bei der
Literatursuche

Schnelleres Internet, aktuelle Browse

PC's funktionieren nicht.

Bibliothekssaccount + Passwort sollten auch
gleichzeitig für das Internet gelten.

Zu langsames Internet
Zu wenig Speicherplatz

USB-Anschlüsse funktionieren häufig nicht
extrem langsame Computer, bzw.
Netzwerke, USB-Anschlüsse gehen oft
nicht, zu viele Kabel, kaum Apple Computer

Software ungenügend, Linux-Alternative
fehlt

Drucken von PDFs funktioniert oft nicht bei
größeren Dokumenten.

Wann werden endlich alle PCs
funktionieren? Im Foyer und in den PC-
Arbeitsplätzen sind sehr oft viele PCs außer
Betrieb. Schade für das Geld des
Steuerzahlers. In einem privaten Betrieb
wäre der Zuständige schon längst
entlassen.

zu viele kaputte Computer

Rechner für Druckanfragen stürzt ab,
Treiber für privaten Rechner anbieten

Das Nutzen von PCs ist fast nicht möglich.
Als Nicht-HU-Student funktioniert das
Authentifizierungsverfahren häufig nicht.

WLAN

Anmeldung zum Internet-Zugang sollte
erleichtert werden (WLAN)

WLAN-Netz sollte offen sein

Das WLAN funktioniert z.T. nur
eingeschränkt / sehr langsam. Das ist ein
echter Wettbewerbsnachteil ggn. der FU!

Schlechter Umfang (W-Lan) insbesondere
auf den Lesenterrassen

Das Internet in den Lesenterrassen ist sehr
sehr schlecht, sehr langsam, unterbrochen.

oft funktioniert WLAN-Zugang nicht!

Das Internet funktioniert nicht immer
einwandfrei mit Laptops.

Ich möchte auch als Externer das WLAN
nutzen können!

Was für Nicht-HU-Angehörige ein Unding
ist, ist die Unmöglichkeit der Nutzung des
W-Lans -> was wiederum PC Arbeitsplätze
für HU-Angehörige unnötig blockiert!

Es ist als Doktorand ohne institutionellen
Anschluss sehr schwierig, konzentriert im
Grimm - Zentrum zu arbeiten, da die

Leider gibt es hier nicht die gleiche Software
wie in Adlershof.

Mehrere Computer + Internet

Platzwahl sehr eingeschränkt ist und die
Arbeit mit WLAN nicht möglich ist.

Es ist schade, daß es in Berlin kein
gemeinsames Netz mit der Stabi gibt, wie
z.B. in München, wo man sowohl an den
Unis und der Stabi Zugang zu allen
Angeboten auch im WLAN hat. Auch nur als
Nutzer der Stabi
WLAN oft zu langsam

Internet muss verbessert werden -derzeit
funktioniert es selten oder nie (Vista)
Internet (über WLAN) sehr langsam!!! und
problematisch

Zeitweise instabile Internetverbindung

instabile Internetverbindung

Das WiFi ist leider auf das eduroam
beschränkt und macht die Arbeit mit dem
eigenen Laptop schwierig (vielleicht hilft der
Anschluss über ein Ethernet?-Kabel)

Toll wäre eine W-Lan-Alternative für
"andere" Berliner Studenten, deren
Hochschule nicht am eduroam-Programm
teilnimmt. Dafür kann der jeweilige Student
nämlich nichts.

"eduroam" fällt häufig aus bzw. geht gar
nicht

sehr häufig gibt es Schwierigkeiten mit dem WLAN Signal innerhalb der Leseterrassen.

Es wäre toll, wenn ein frei zugängliches WLAN zur Verfügung gestellt werden könnte. Als Viadrina-Studentin habe ich hier leider keinen Zugang zum Internet über meinen eigenen Laptop

ALS EXTERNER BENUTZER DER BIBLIOTHEK WÜNSCHE ICH MIR EINEN INTERNET ZUGANG MIT MEINEM PERSÖNLICHEN PC ZU HABEN.

WLAN ist zu Spitzenzeiten oft überlastet -> Ausbau oder Netzwerkbuchsen an den Plätzen

Sonstiges

Inkompetentes und unfreundliches Personal, insbesondere bei der Computer-Beratung.

PC-Pool oft nicht nutzbar wegen Systemausfall

Schlechte Öffnungszeiten von Computerservice.

ZUSAMMENARBEIT ZW. BIBLIOTHEK UND CMS EXISTIERT NICHT.

Es wäre klasse, wenn es eine Kamera oder App gäbe mit der man a) die leeren Plätze im Gebäude melden könnte und b) von daheim einschätzen könnte wie voll es hier ist.

Ich verstehe zudem nicht warum der PC-Helpdesk nur HU-Studenten bei Problemen hilft, schließlich soll eduroam mehr Flexibilität für die Studenten bringen.

Einlass

Es soll möglich sein, als HU-Student Taschen in die Bibliothek nehmen zu können, manchmal möchte man 1 Stunde in der Bibio sein und es dauert 5-10 Minuten, Sachen im Schließfach zu schließen und später abzuholen (das ist noch im Untergeschoss!)

Warum keine Laptophüllen mitnehmen?

Bitte Laptopschutzhüllen erlauben

Positiv: man darf Wasser mit rein nehmen.

Eingangskontrollen einführen!
Nur für HU-Angehörige Einlass gewähren!

Die Nutzung sollte für HU-Studenten einfacher sein. Es scheint, als wäre ein großer Teil der Nutzer extern. Evtl. wären Einlasskontrollen sinnvoll.

Die Bibliothek soll nur für Studenten / Mitarbeiter sein, es wäre weniger Probleme mit Plätzen und nicht so gefährlich Sachen auf dem Tisch zu lassen.

Ich kann verstehen, dass Nahrungsmittel nicht im Gebäude verzehrt werden dürfen, aber "Studentenfutter" oder "kleine Nervennahrungen" wie Gummitiere sollten nicht so streng verboten werden.

Es wäre schön, wenn auch nicht-durchsichtige Flaschen erlaubt wären, damit man nicht immer aus giftigen Plastikflaschen trinken muss.

Es wäre praktisch, könnte man seine Laptop-Tasche (gern mit Kontrolle dann) mit reinnehmen

Möglichkeit Laptop-Hüllen (nicht Taschen!) in die Bibliothek zu nehmen. Hier ist die bisherige Regelung zu streng.

Meiner Meinung nach sollten keine Ausweise kontrolliert werden. Die Bibliothek ist öffentlich, wird von allen Bürgern bezahlt

Um die Diebstahlgefahr weiter zu senken sollte beim Betreten der Bibliothek hinter dem Foyer der Ausweis vorgezeigt werden. Öffentlich sollte unsere Bibliothek sein, aber nicht unkontrolliert.

Wegen der Tasche kann man nicht reingehen, bevor man ihre Sache abschließt. Daher ist es schwer in die Bib neu zu gehen.

weder Handcreme noch Gummibärchen oder Schokoriegel gehören in den Lesesaal

Firma Kleine (Reinigungsbetrieb)

Toiletten sind verdreckt,
Reinigungspersonal mehrfach darauf hingewiesen.

saubere Toiletten wären wünschenswert!

schmutzige Toiletten

mehr Reinigungskräfte wo erforderlich
(Schließfachbereich+ Toiletten

Toiletten unzureichend, unbedingt Papierhandtücher einführen (Handtücher sind sehr dreckig).

Zudem ein Lob an die Putzfrauen. Die Toiletten sind ordentlich

Desinfektionsmittel auf den Toiletten

Wieso sind die Bücherregalflächen immer so schmutzig bzw. staubig?

Die Waschbecken im Klo sind unangenehm.

Firma Ricoh (Kopieren, Drucken und Scannen)

Anzahl von Geräten

zu wenig Buchscanner

es gibt zu wenig Buchscanner pro Etage

Kopieren ist meines Erachtens nur im Erdgeschoss (?) möglich, dort oft nicht geöffnet wenn benötigt, Ausdrücke gar nicht möglich.

Die Kosten dafür sind einfach unbegründet hoch (an FU kostet eine Kopie 5 Cent).

Drucken finde ich ein wenig teuer 7 Cent pro Blatt, und für Scannen sollte man meiner Meinung nach nichts bezahlen. Und wenn man schon 7 Cent pro Blatt zahlt, sollten alle die Drucker im Gebäude auf weißes Papier drucken und nicht auf Recycling-Papier

Wenn ich einen Kopierer brauche, ist immer zu und an den Buchscannern kann man nicht klein kopieren.

zu wenig Kopierer, insbes. wenn unten geschlossen;

Es gibt zu wenige Scanner drum entsprechend lang sind Wartezeiten.
zu wenige Drucker / Scanner.
Wünschenswert wäre ein Drucker im Foyer!

Lange Wartezeiten an Scannern und Druckern.

Kopierer / Scanner sind sehr oft voll

geht oft nicht, zu wenige Plätze.

Druck- / Scan- Räume sind zu wenig vorhanden, manche wurden umfunktioniert oder sind einfach abgeschlossen ohne Hinweis.

man sollte auf allen Etagen ausreichende Möglichkeiten schaffen

gute Druck - und Scanngeräte, aber zu wenig

auch die Kopiermöglichkeiten auf den Etagen sollten verbessert werden.

mehr Scanner

Es sind mehr Buchscanner nötig

zu wenig Geräte, zentraler Ort wäre besser

bitte mehr Scanner / Kopierer

mehr Scanner, Drucker auf den Etagen

man braucht mehr Buchscanner

manchmal sind alle Drucker belegt

oft muss man für Scannen zu lange anstehen

Preise

Relativ teuer! Doppelseitigkopieren genauso teuer wie 2 Seiten. Warum?

Drucken und Scannen: zu teuer.

7 cent : zu teuer (bezieht sich auf das "Drucken und Scannen")

Drucken & Scannen ist viel zu teuer!
Das Drucken und Scannen ist zu teuer;
zudem gibt es zu wenige Drucker / Scanner.
Es wäre schön, einen Drucker im Foyer nutzen zu können.

Drucken und Scannen zu teuer finde ich

Kopieren von den Kosten her Erpressung bei Präsenzbeständen

Druck zu teuer

Drucken / scannen ist teuer

zu teuer, besser: 5 Ct.

Drucken u. Scannen zu teuer

Preise für Kopien zu hoch!

Drucken & Kopieren ist ausgesprochen teuer

Drucken und Scannen: 7ct pro Scan!!! Das geht mal gar nicht!

Buchscanner sind zu wenige da.

viel zu teuer!

evt. Senkung d. Preise fürs Kopieren

Druck sehr **teuer**!

die Gebühren für Kopien sind zu hoch.

Mit dem Service und Preisen im Copyshop bin ich sehr unzufrieden.

Kopierkosten sind viel zu hoch!

Druckkosten noch zu teuer

Warum wird drucken & kopieren komplett an eine Firma abgegeben, die die Preise extrem hoch ansetzt?

Drucken und Scannen zu teuer!

Drucken und Scannen ist zwar bequem und einfach aber leider viel zu teuer

Drucken sehr teuer (7 Cent / Blatt)

Drucken und Scannen: Preis.

Der Copy Laden ist zu teuer (z.b im Vergleich zur Copy Firma an der FU)

Drucken und Scannen ist einfach viel zu teuer, bei dem Preis ist das einfach nicht drin.

Drucken zu teuer
Zu teuer

zu teure Drucke

Kopieren ist zu teuer für diese miese
Qualität!

Drucken etc ist [unleserlich] teuer &
Bestandsbücher ist man gezwungen hier zu
kopieren

Kopien, Scans etc. 7 cent, viel zu teuer!!!

Die Kosten für Kopieren + Scannen sind viel
zu hoch. Würde hier auch ausdrucken,
wenn sie niedriger wären. 3ct / Kopie ist
z.B. der Preis an der Uni Potsdam.

Drucken und Kopieren ist viel zu
teuer! ("Privatisierungswahn")

Copy Shop teuer, dafür gute Beratung.

Drucken u. Scannen zu teuer

Leider ist das Ausdrucken verhältnismäßig
teuer f. Stud., die darauf wöchentlich
angewiesen sind

Drucken und Scannen zu teuer
Drucken und Scannen könnte etwa
günstiger sein

7 Cent pro Kopie ist viel zu teuer

drucken ist teuer

ist zu teuer

Die Kopierpreise sind unverhältnismäßig
hoch.

Wucherpreis im Vergleich etwa zu FU

Drucken und Scannen ist viel zu teuer.

teurer als an der FU (bei Alphashop 5 Cent /
Seite)

leider ist das Copy-Center eindeutig zu
teuer

zu teuer

kopieren und scannen ist sehr teuer
Drucken Scannen zu teuer

Drucken teuer

Drucken und Scannen zu teuer!

Drucken viel zu teuer!

Scannen: teuer!

Drucken / Kopieren ist zu teuer

Scannen könnte kostenlos sein und andere
Kopierer könnten frei zugänglicher sein

Drucken ist zu teuer

Preise für Kopien und Ausdrücke sind
definitiv hoch (an der FU kosten Ausdrücke
in den Computerarbeitsräumen bspw. nur
vier Cent pro Seite - es ist völlig
unverständlich, warum an der HU fast das
Doppelte verlangt wird).

Drucken und Scannen zu teuer!

ich finde es schade, dass das Kopieren mit
7 Cent / Seite sehr teuer ist und dass die
Qualität des Buchscans mit diesem Preis
nicht korreliert

Drucken und Scannen zu teuer!

teure Druck- und Kopierkosten

sehr unzufrieden mit Preisen und Dienstleistungen

überhöhte Preise

Das Scannen ist überteuert!!

SCANNEN AUF KOSTEN DES LEHRSTUHLN NICHT MÖGLICH!

Service

es ist schlecht, dass es noch nach 17 Uhr (o. Feiertagen) keine Möglichkeit zum normalen kopieren gibt, weil der Copyladen geschlossen hat

die Umstellung auf Scanner macht keinen Sinn und dauert viel länger als konventionelles Kopieren

Aufwendig. Keine Möglichkeit über (unleserliches Wort) vom eigenen PC zu drucken.

Ich bin von der TU -Drucken und Scannen nicht möglich?

sehr tolle Scanner und tolle personal / Leihservice

Drucksystem funktioniert regelmäßig nicht

Drucken / Scannen ok, Kopieren etwas aufwändig

kein hauseigener Dokumentscanner

zu teuer für StudentInnen

drucken zu teuer

Das Kopieren könnte günstiger sein

Drucken+Scannen ist viel zu teuer (-eine Studentenabzocke-), scannen + speichern ist in der UB Hamburg z.B. kostenlos

Drucker / Scanner sind sehr teuer.

Die Druckpreise sind zu teuer

Münzkopierer die immer zugänglich sind wären vorteilhaft.

Kopieren sollte unabhängig von Öffnungszeiten des Copyshops möglich sein; bspw. allein mit der Mensacard.

Ich mag das Recycling-Papier nicht. Ich drucke sehr wenig (Übersichtsgrafiken, etc.) diese dann lieber auf weißes Papier.

Druck- & Kopierservice zu umständlich (Direktkopie überall!)

Direkte Ansprache Kopierer über Laptop

Das Drucken ist hier ein bisschen kompliziert, die Informationen im Kopierraum finde ich nicht ausreichend und die Personen im Kopierraum im Erdgeschoss sind eher unhöflich und helfen nicht gerne, wenn man etwas fragt. Wieso ist es so kompliziert, etwas aus dem Pendrive-USB-Stick auszudrucken, wenn man dafür bezahlt?

Copyshop schließt zu früh

Druck / Kopiermöglichkeiten nicht zufrieden stellend

die Öffnungszeiten des Copy-Zentrums lassen zu Wünschen übrig
keine Auswahl (nur Recycle-Papier außer Copy-Shop)

Einfachere Druckmöglichkeiten, auch vom eigenen Laptop, fehlen

Drucken von einigen PCs ist unendlich umständlich

Die Qualität von Drucken und Scannen muss verbessert werden

Drucken mit Recycle-Papier

Computer, Scanner, Drucker sehr benutzerunfreundlich

Drucker oft defekt (!)

grundsätzlich o.k., am WE oft kaputt

Drucker / Scanner: Öffnungszeiten zu kurz!!!

Papier fehlt oft

zu oft kaputt

Kein normaler Dokumentenscanner!

Druckmöglichkeit sollte bis 24 Uhr bestehen

Monopol, schlechte Qualität

häufig defekte Technik oder veraltete Technik!

Wenn man abends druckt ist die Wahrscheinlichkeit relativ groß, dass in den Kopierern Papier zum Drucken alle ist und nicht mehr nachgelegt wird, sodass man mehrere Etagen "ablaufen" muss.

Die Scanner sind sehr gut, Copy Center leider nur bis 17 Uhr geöffnet!

warum Copyladen nur bis 17h geöffnet?

Drucken von PDFs funktionieren oft nicht bei größeren Dokumenten

Ich bin von der TU -Drucken und Scannen nicht möglich?

Schlechte Öffnungszeiten von Copy-Shop.

Die Qualität der Buchscanner ist oft schlecht

Und die Mitarbeiter vom Druckzentrum finde ich persönlich unfreundlich, hilfsbereit, aber unfreundlich.

Öffnungszeiten für "Drucken und Scannen" enden zu früh.

Drucker oft ausgefallen

Rechner für Druckanfragen stürzt ab, Treiber für privaten Rechner anbieten

Bitte geben Sie Acht, dass die Drucker besser funktionieren - auch das gehört zu einer modernen Bibliothek, ob nun intern Ricoh verantwortlich ist, ändert daran nichts.

Alle Druckstationen mit Recycle Papier

Komfort der Stühle

Stühle sind zu 'fest'

Stühle könnten weicher sein

Gepolsterte Stühle wären angenehmer.

Stühle nicht besonders bequem.

Ersatz der Holzstühle durch bequemere, gepolsterte Stühle (siehe Staatsbibliothek, Potsdamer Straße)

Komfortablere Stühle, Ausleihe von Sitzkissen (sind kalt und hart)

Da die Stühle nicht höhenverstellbar sind ist ein komfortables Sitzen besonders für kleinere Menschen nicht möglich. Das erschwert die Arbeit am PC. Ausleihen von Sitzkissen?

Die Stuhllehne gibt zu sehr nach, sodass man sich nicht aufrecht setzen kann und gleichzeitig anlehnen

Die Stühle im PC.Pool sind zu niedrig für stundenlanges Tippen

Die Stühle zum PC-Pool sind zu niedrig für stundenlanges Tippen

Der Komfort der Stühle - für mehr als 6 Stunden - ist eher unbequem.

Die Stühle sind zur Tischplatte etwas niedrig, sodass man ein wenig zu tief sitzt.

unmöglich: Stuhlhöhe im Verhältnis zu Tischhöhe!

Die Stühle sind zu tief.

Die Stühle bieten keinen ausreichenden Halt des Rückens bei langen Arbeitszeiten, auch keine Rückenwirbelunterstützung. Bitte dringend ergonomische Stühle besorgen.

Die Stühle sind unergonomisch und führen zu Rückenschmerzen, und sind nicht auf die Höhe der Tische individuell anpassbar.

Stühle sind eine Katastrophe für den Rücken, da man nur auf der vorhandenen Kante gerade sitzen kann! (bei 1,78m Körpergröße)
Einige Stühle sind kaputt.

Die Stühle sind wenigstens zum Sitzen da.

Die Stühle könnten bequemer sein.

Stühle ok

Komfort der Stühle ist grauenhaft, wenn man mehr als 8 Std. jeden tag hier arbeiten muss.

Höhe der Stühle passt nicht zur Höhe der Tische -> problematische Arbeit bei längerer Arbeit mit Laptop

die Stühle unterschiedlich und ergonomisch geformt

Stühle verursachen Rückenschmerzen / Verspannungen

Stühle knarren zunehmend

Stühle unkomfortabel (man kann nicht richtig bzw. bequem sitzen.) Warum gibt es keine gepolsterten Stühle, wo man keine Rückenschmerzen bekommt

zu hart

man kann schwer gerade sitzen

Ich wünsche mir Stühle mit Polster

Tische sind zu hoch bzw. Stühle zu niedrig.
Sie eignen sich nur für Menschen mit
Durchschnittsgröße. Alle anderen
bekommen bald Rückenschmerzen. Mehr
Größenvarianten / -
einstellungsmöglichkeiten!!

Gepolsterte Stühle wären bequemer

Stühle sind gesundheitlich bedenklich für
den Rücken

Stühle mit Polsterung wären nett

Stühle bequem, allerdings wackeln und
knarren einige (4.OG, Fensterreihe West)

etwas hart 😬

Die Stühle sind zu hart. ich bekomme
Rückenschmerzen.

Komfort der Stühle ist grauenhaft, wenn
man mehr als 8 Std. jeden tag hier arbeiten
muss.

mehr Polster !!! auf Terrasse &
Fensterplätzen

zum Lesen eignen sich auch Sessel /
Sitzgruppen
bei langem Arbeiten sind bequeme Sitze
wichtig

Arbeitsplätze sind OK, für große Menschen
aber nicht so gut geeignet -> verstellbare
Stühle wären fantastisch!

Lärmpegel

Boden / Dämmung / Isolierung

Da ich oft die Arbeitsplätze entlang der
Fenster nutze, stört der geräuschstarke
Fußbodenbelag der Gänge (Laufgeräusche
auf Linoleumboden)

Filz unter den Stühlen wäre gut

der Gang hallt sehr, deshalb arbeite ich dort
nicht

Schallisolierung wäre super

Schallisolation zwischen Arbeitskabinen
schlecht, daher Arbeit gestört, wenn sich

laut unter-
haltende Nachbarn vorhanden sind

aber Teppiche gegen Lärm (Absatzschuhe
etc.)

Trittschalldämmung!

Außerdem sollte Stöckelschuh-Verbot
herrschen oder unten die Möbel-
Teppichunterlegscheiben ausgegeben
werden.

Schuhe mit hohen Absätzen sind sehr laut
zu hören

Lärmpegel: viel zu laut, Teppich würde abhelfen.

Belag der Fußböden-negativ
Teppich wäre schalldämpfender

Leute tragen Absatzschuhe

Gleiter unter den Stühlen

Absatzschuhe

Stöckelschuhe gehören in einer Bibliothek
mit solcher Bodenbeschaffenheit verboten!!!

furchtbar laut besonders durch Böden, die
Schritte nicht dämmen

Der Boden ist sehr laut, wenn Damen
darauf mit Absätzen laufen.

wirklich extrem störend:
- Trittschall von (Frauen-)Schuhen mit
Absätzen

Lärmpegel: Schuhe, Böden

Stöckelschuhe

Boden hallt

die guten alten Absatzschuhe

Problematisch ist auch der Bodenbelag -->
Auslegen eines Teppichs?!

laute Atmosphäre (harter Boden)

Fußboden schluckt die Geräusche leider
nicht, es ist viel zu laut und viel zu voll.

High-Heels sind laut

Es ist wirklich viel zu laut! Man hört jeden
Schritt! Falsche Auswahl im
Fußbodenbelag!

Da nirgendwo Teppiche liegen, sind die
Schritte vorbeigehender Personen z.T.
sehr laut.

Ein Teppichboden würde den Schall besser
schlucken

Das mit den hochhackigen Schuhen nervt
wie gesagt!

Es ist sehr laut, Teppich oder Pantoffeln,
würden helfen, es hallt

Warum keine Teppiche wie in der FU
Philologischen Bibliothek (Lärm)?

Es ist schade um die Qualität des Bodens
auf dem weibliche Schuhe sowie das Hin- &
Herrücken der Stühle sehr laut zu hören ist.

Lesesäle sollten mit Teppich ausgelegt sein,
jedes Stuhlschieben hört man in allen
Terrassen.
Stöckelschuhe sowieso.

Durch Teppichböden könnte der Lärmpegel
gesenkt werden (siehe Staatsbibliothek zu
Berlin)

Fußboden, Regale (Umarbeiten,
Herumlaufen) verursachen einen hohen
Geräuschpegel

Teppiche auf den Fluren
Teppich-Boden! Zu laut!

Es ist viel zu laut! Vor allem Absatzschuhe,
deshalb entweder: Teppich oder Verbot
oder irgendetwas zum Abkleben der
Absätze.

manchmal zu laut (nicht unbedingt Gespräche, sondern z.B. Schuhklappen!)

der Lärmpegel ist zu hoch, Teppich zur Geräuschkämpfung wäre gut (Schuhabsätze klappen laut und stören die Arbeitsatmosphäre).

Leider sind die Böden nicht schallschluckend (Schuhe)

Die Arbeitsplätze am Fenster könnten besser sein, man kann die Gänge mit Teppich bedecken.
So hört man keine Gehgeräusche

kein Teppich (Frauenschuhe machen Lärm)

Filzrutscher unter die Stühle würden den Lärmpegel senken und hätten das Parkett geschont

Glatte Decken und Böden ohne jede Schalldämpfung sind für eine Bibliothek eine Fehlplanung. Es ist deshalb sehr laut.

Stöckelschuhe verbieten!

Lärm beim Laufen (Hackenschuhe, Bodenbelag)

Architektur Forttragung der Geräusche in keiner Weise, keine Teppiche etc.

Fußboden schallintensiv

Stöckelschuhe!

Es ist oft sehr laut in der Bibliothek, aufgrund des Bodenbelages klappen schon Schuhe ohne Absätze! Leider ist durch den hohen Lärmpegel ein konzentriertes Arbeiten nicht möglich. Geräuschlich gut abgegrenzte Räume (wie Arbeitskabinen) stehen leider zu wenige zur Verfügung.

zu laut, Fußboden ungünstig wegen Lärm

Die Wände / die Räume hellhörig. wer in der Arbeitskabine / Gruppenraum spricht, hört man ihn sogar draußen. also "draußen" vor der Kabine.

Das Grimmzentrum ist definitiv zu laut - in meinen Augen ist es wenig sinnvoll, eine Bibliothek mit einem harten Bodenbelag statt eines Teppichs auszustatten

Es ist sehr laut, Teppich oder Pantoffeln, würden helfen, es hallt,

Warum keine Teppiche wie in der FU Philologischen Bibliothek (Lärm)?

Bodenbelag generell nicht für eine Bibliothek geeignet! (FU Philosoph. ("Brain") Bibliothek & StaBi sind da vom Geräuschpegel eindeutig besser

die Wände der Kabinen (Einzel- / Gruppen-) sind ziemlich hellhörig

Schlechte Schallsicherung

Fußbodenbelag sehr laut
laute Schuhe verbieten bzw. Filzpantoffeln anbieten

unangemessenes Schuhwerk (Highheels) von Mitstudentinnen

der Boden ist mehr als ungünstig

Die Böden müssten gedämpft werden.
Jeden einzelnen Schritt hört man

Und Teppich für alle!

Die Gruppenarbeitsräume sind schlecht isoliert gegen Lärm

Die Arbeitsplätze sind total unruhig (keine Schallisolierung, zu große Räume, ...)

schöner Boden, der laut ist

Gespräche / Telefonate

Handyverbot i.d. Bibliothek müsste durchgesetzt werden-->Lärmpegel durch Handynutzer zu hoch

Atmosphäre i.GZ v.a. auf Grund dieser Faktoren ziemlich unangenehm

außerhalb der Leseterrassen wird laut gequatscht, ständig sein Handy an Ort wird als "Pausenraum" der Besucher der Leseterrassen genutzt

viele rücksichtslose Studenten, die sich in den Gängen + Arbeitskabinen laut unterhalten oder telefonieren

Sicherheitsbereich, EdV-Beratung, Beratungsstellen zieht sich tief und laut ins Gebäude

Leute verhalten / unterhalten sich zu laut

Telefonate von Nutzer_innen, Gespräche in Gängen

an den Arbeitsplätzen entlang der Fenster oft Lärmbelästigung, weil Leute auf Treppen und Gängen laut reden / telefonieren

Lärmpegel ist viel zu hoch! Wünschenswert, dass auch das Bibliothekspersonal darauf achtet. (z.B. das Telefonieren mit dem Handy verbietet etc.)

Leute quatschen in den Stillarbeitsbereichen

Gespräche / Telefonate auf den Fluren oder sogar an den Arbeitsplätzen

allgemein rücksichtsloses Verhalten (z.B. beim Besetzen oder Verlassen des Arbeitsplatzes)

telefonieren

Unterhaltung

fehlende Information, dass auch in den Gängen nicht geredet werden soll, ungen. Hinweisschilder (his. Fenstergänge)

Viele Leute telefonieren auf den Gängen oder unterhalten sich

Störend ist, dass auch Mitarbeiter der Bibliothek, Techniker etc sich häufig in voller Lautstärke unterhalten

viel Gerede, eher MeetandGreet-Ort als Arbeitsort

Wenn man entlang der Fenster sitzt ist es manchmal störend, wenn Leute in den Durchgängen um die Terrassen laut reden - vielleicht ist ihnen nicht bewusst, dass andere Nutzer hinter den Buchregalen arbeiten.

Manchmal / oft lautes Reden / Telefonieren im Treppenbereich. Besucher reden oft laut / stören.

i.d. Treppenbereichen und Druckerräumen wird zu laut gesprochen.
Bibliotheksangestellte reden laut

Auch der Lärmpegel an den Arbeitsplätzen entlang der Fenster ist zeitweise unmöglich
Grund: Telefongespräche, auch im allg. keine Rücksichtnahme der Nutzer der Lesesaalterrassen, die auf die Flure gehen um laute Gespräche durchführen zu können.

die Nutzer oft sehr laut

Handys sollten ausdrücklich verboten werden!

Oft wird der Lärmpegel durch Unterhaltungen übertroffen

Das Telefonieren der Kommilitonen auf den Fluren stört das Arbeiten am Fenster

Viel zu laut. Benutzer reden, diskutieren, telefonieren.

Auf den Gängen wird oft laut gesprochen.

striktes Telefonverbot

der Lärm der entsteht wenn Leute aufgefordert werden ihre Ausweise rauszukramen oder rausgeschmissen werden schadet mehr als er für die HU Studies nützt.

falls viele bei der Frage der Nutzung der Bibi >Freunde treffen< ankreuzen, finde ich das problematisch, da genau diese Praxis für eine - wie ich finde - unentspannte Atmosphäre + lauten Geräuschpegel sorgt

Besuchergruppen stören sehr (Verkehr & laut), machen Fotos....

im Treppenbereich fühlen sich die Leute nicht wie in einer Bibliothek und quatschen insg. wenig "Bibliotheksdisziplin" (Gespräche, Telefonieren, ...)

Große Rücksichtslosigkeit unter Bibliotheksnutzern bzgl. Lärmverursachung

Lärmpegel außerhalb des Lesesaals / der Terrassen sehr hoch. Viele laute Gespräche & Telefonate der Nutzer.

oft laut, da viele auf den Fluren / zwischen den Regalen telefonieren oder reden und nicht sehen, dass hinter den Regalen (an den Fenstern) auch Arbeitsplätze sind

sehr laute Mitarbeiter, echt nervig

Lärmpegel richtet sich extrem nach der Uhrzeit. Verbot d. Handynutzung und Dämpfen der Gesprächslautstärke muss einigen Nutzern noch einmal buchstabiert werden.

Im PC-Saal 1 Etage rechts z.T. zu laut, wenn in den Gruppenräumen in der 2 Etage laut geredet wird.

an den Plätzen am Fenster ist insbesondere in den unteren Etagen ungestörtes Arbeiten aufgrund von lauten Privatgesprächen erschwert

Es wäre gut Touristengruppen nur an einem bestimmten Tag durch Gebäude zu führen. Es stört, wenn sie herumlaufen und quatschen u. fotografieren, besonders auf den Terrassen

Mitarbeiter, die stöhnend die Bücher einräumen, briefen- das wärs! Die Unruhe ist extrem störend

Viele Studenten sind durchweg zu laut und nehmen wenig Rücksicht vor allem auf den Gängen zur Toilette

Besonders störend: häufige Unterhaltungen auf den Gängen.
Das sollte unterbunden werden.

Telefongespräche stören

Telefonkabinen wären nützlich auf den Etagen

Auch der Lärmpegel an den Arbeitsplätzen entlang der Fenster ist zeitweise sehr hoch. Grund: Telefongespräche, auch im allg. keine Rücksichtnahme der Nutzer der Lesesaalterrassen, die auf die Flure gehen um laute Gespräche durchführen zu können.

Der Lärmpegel ist ok, es wäre aber besser, wenn Handytelefonate und Gespräche auf

den Gängen in Ausleih- und Arbeitsbereich unterblieben und stattdessen ausschließlich in Foyer / Cafe (außerhalb der Lesesäle) stattfinden

Auf "den Fluren" lautes Reden der Besucher

Verhinderung (Isolation) von Telefongesprächen wäre besser

Handynutzer etc. sollten stärker ermahnt und verwiesen werden

ständiges Telefonieren v. Mitstudenten in den oberen Etagen 5+

Die Hemmschwelle auf den Gängen oder gar an den Plätzen zu reden und zu telefonieren ist deutlich gesunken. Störsender, die bis auf den Datenverkehr (für SMS) Handysignale blockieren, wären angebracht.

Türen

automatische Türen auch sehr laut

die Türen sind zu laut

Türenknallen (viele Türen fallen laut zu, wenn man sie nicht vorsichtig schließt)

Lärmpegel: warum haben die Türen zum Treppenhaus keine Stoppautomatik, die sie leise zufallen lassen?

Türen sehr laut

Türen knallen

Türen quietschen

Klotüren laut

Die Türen werden geschlagen, sind aber auch sehr laut. Hier fehlt ein Puffer, der dafür sorgt, dass die Türen automatisch leise zugehen.

Türen verursachen teils erheblichen Lärm

Türen schlagen zu

Türenknallen stört und generell hört man viele Geräusche der anderen Nutzer.

Türenknallen

Zu laut, zu viele Türen, die auf - und zu gehen.

evtl. Geräuschdämmung beim Schließen der Türen
Der Lärmpegel ist deswegen so "hoch", weil die Türschließfächer (Klinke + individueller Schließdruck des Nutzers) nicht gedämpft sind

leisere Türen

Das Problem ist der Lärm. Die Türen sind manchmal automatisch und laut. Es müsste auch angesagt werden, dass die Türen leise zu schließen sind.

Laute WC-Türen

die Türen (z.B. vom Fahrstuhl) knallen unglaublich unglaublich laut!

Beschwerden / Sonstiges

Lärm!

Lärmpegel abhängig von der Sitzposition.

teilweise ist es etwas laut

Ich finde es einfach zu laut

Lärm vom Eingang

leider keine besonders gute (?) Atmosphäre
=> laut, viel Gewusel, Arbeitsplätze nahe an den Gängen und Treppen
Lärmpegel ist recht hoch, wenn man auf Erdgeschoss-Terrassen sitzt (da sie direkt am Eingangsbereich liegt!)

zu laut

oft zu laut

die Türen (die HU Türen) rascheln

es ist viel zu laut! Die Terrasse nutze ich deshalb nie.

viel zu laut für eine Bibliothek

Da ich ja meistens nur ab ca. 19 Uhr hier bin, finde ich es immer angenehm ruhig

Der Lärmpegel außerhalb der Lesesäle ist zu groß

insgesamt sehr laut

viele Stühle knarren mittlerweile bei leichter Bewegung, stören andere Nutzer

der Lärm ist schrecklich, in der 5. Etage hört man das Foyer

Oft super laut

Laserkopierer zu laut

Piepsende Geräteräume

S-Bahn

Hoch-Runter der Jalousien ist nervtötend und laut

was eher stört ist der Lärm von den S-Bahnen und Zügen alle zwei Minuten

An vielen Stellen in Gebäude sind "piepende / pfeifende" Geräusche zu hören, insb. in der 3 Etage.

Lärmpegel und Schließfächer → Grimm wurde zu klein konzipiert um der Zahl der Leute gerecht zu werden ohne Ausschlusspraxis (wie das Vorlegen der Studi-Ausweise) zu verwenden.

manchmal zu laut

Rolo-Aktivitäten stören und sind oft unangemessen.

Lärmpegel zu laut, es sollte im gesamten Gebäude leiser sein.

Zu laut

Bei den Arbeitsplätzen an den Fenstern stört die automat. Funktion der Rollos (sie gehen ständig hoch & runter, was jedes Mal mit Lärm u. An- / Ausgehen d. Deckenlichts verbunden ist) -> unnötige Unruhe entsteht dadurch!

weniger Geräusche durch Gespräche, SMSen, alte Computer-Tastaturen wichtig.

oft viel zu laut

An selten sonnigen Tagen in Berlin, wären wir alle froh, wenn die Jalousien nicht ständig hoch und runter fahren würden -> laut + unnötig

die Arbeitsplätze in der Mitte gehen gar nicht

Laptopfreie Zone wäre sehr gut, weil Laptops in den meisten Zeiten viele störende Geräusche verursachen, vor allem auch beim Tippen.

Die Akustik der Räume ist zu laut, man kann kaum umblättern ohne andere zu stören. Das ist sehr schlecht gelöst.

Durch den großen Raum ist der Lärmpegel doch höher als in gedämpften Räumen.

Türen & Stühle verursachen teils erheblichen Lärm

gerade auf den Terrassen erhöhter Lärmpegel,

Die Regelung mit den Etagen 2-4 (Leseterrassen) ist nervig, weil Ansagen störend.

Relativ lauter Lärmpegel an den Fenster-Arbeitsplätzen

Die offenen Loungebereiche sind sehr laut

Ich sitze immer am Fenster 3. Etage. Ärgerlich, wenn dann das Bibliothekspersonal keine Rücksicht beim Einräumen der Bücher nimmt. Das Poltern und Ruckeln kann ganz schön ablenken.

Leider oft zu laut

Durch den Terrassenaufbau schallt es im Lesesaal

Lärmpegel stört mich nicht

überall doch etwas zu laut
Laut

Leider komme ich nur dann hier her, wenn ich es muss (wg. bestimmter Bücher oder späten ÖZ). Konzentriertes Arbeiten gelingt mir in diesem Gebäude überhaupt nicht. Der wichtigste Störfaktor: Lärm

Alternativen zu den Plastiktüten, die sehr rascheln

Es ist unmöglich an den Plätzen am Fenster ruhig zu arbeiten. Trotzdem... Es gibt nicht genügend Plätze am Fenster, weil einige Regale bis zum Fenster gehen. Hinweise auf Lärmreduzierung

zu laut

Zu laut, v.a. auf den Leseterrassen

aber der 4. Etage zufrieden, unter der 4. Etage unzufrieden.

Die Bibliothek ist zu laut

besonders auf Et. 1-4 ist es teilweise sehr laut

Manchmal ist es zu laut, besonders in der Nähe von den Treppen
sehr unruhige Arbeitsatmosphäre, da Bestände direkt an Arbeitsplätzen -> dementsprechend häufige Störungen

Lärmpegel in den Gängen zu laut

Laut

Arbeitsumfeld tagsüber zu unruhig!

Bestimmte Leseterrassen könnten Laptop-frei sein

Der Lärmpegel im Lounge-Bereich ist sehr hoch es wäre super, wenn man daraus eine Ruhe-Zone machen könnte, vor allem, wenn alle Arbeitsplätze besetzt sind.

Lärm durch Plastiktüten

Das Rascheln der Tüten stört

laptopfreie Zonen erweitern
Taschentücher verteilen

oft laut

rote Sitzlounge laut

viel zu laut, Wachschatz greift nicht ein

Tagsüber (10-18 / 20) viel Ein- und Ausgänge auf Leseterrassen, die stören beim Studieren (laut)

es ist häufig sehr laut

Mehr Ruhe

Lärmpegel erst ab 19:00 perfekt

MEHR ORTE WO ES LAUT SEIN DARF!

Im Druckbereich sollten Türen geschlossen werden

FANTASTISCHE BIBLIOTHEK FÜR'S STILLE ARBEITEN!

In der 5. Etage ist es oft sehr unruhig

Gerade im Erdgeschoss wird der Lesesaal als Durchgang genutzt, genau der Raum wo nicht HU-Studenten sitzen dürfen

Zu laut

gerade auf den Terrassen erhöhter Lärmpegel

außerhalb der Terrassen und Kabinen bekommt man recht viel Durchgangsverkehr im Haus mit

Zu wenig räumliche Abtrennung in d. Bibliothek.

Arbeitsplätze entlang der Fenster unruhig durch Studenten, die Bücher suchen.

Zu laut

Nicht - stumm- geschaltete Pc's stören

Das permanente Hoch- / Runterfahren der Markisen in den Fensterbereichen nervt

führt zum Fernbleiben

Ich finde es sehr gut, dass das Foyer / der Eingangsbereich vom Arbeitsbereich vollständig getrennt wurde. Dadurch wird der Lärmpegel deutlich gesenkt.

Negativbeispiel: TU Berlin (VW-Bibliothek).

Störung durch das laute Quietschen beim öffnen und schließen des Sonnenschutzes.

Laut

Die roten Sessel sind toll zum lesen, aber es ist für konzentriertes lesen viel zu laut.

Ich möchte aus dem Fenster schauen, aber nicht um mich herum klappernde Computer (wenn ich Bücher lese) + auch nicht zwischen Regalen herumrennende Leute, die sich außerdem noch laut unterhalten (beides ist aber die Regel bei den Fensterplätzen)

Die Lage der UB ist - einerseits sehr günstig(S, U-Bahn) in der Nähe -Bahnhof Mitte →Lärm.

Lichtverhältnisse

Beschwerden

Fensterplätze schlecht

zu dunkel

die Lichtverhältnisse sind das große Manko der Bibliothek

könnte häufig etwas heller sein

Das ganze Gebäude ist mir zu dunkel.

zu dunkel

Sitzplätze entlang der Fenster meist zu dunkel.

Es fehlt in der Bibliothek deutlich Licht, das verschafft Studenten eher Müdigkeit

zu dunkel; mehr LICHT!

Leseterrasse gut

Abends ist es im 4. Stock relativ dunkel um in Büchern zu lesen

Auf den Leseterrassen ist es (besonders im Winter) etwas dunkel.

Kommt drauf an wo man sitzt.

zu hell

die Lichtverhältnisse sind nur auf den Terrassen optimal.

Benötigt mehr Licht

Zu wenig Licht stört mich sehr

mehr Tageslicht von draußen wäre toll

es ist zu dunkel

dunkle Etagen, immer künstliches Licht --> unangenehm

viel zu dunkel an den Fensterplätzen
- PC Raum - Fensterplätze - Licht etwas dunkel

auf Terrassen zu dunkel

Arbeitsplätze entlang der Fenster auf Etagen: oft zu dunkel

Ganz unten finde ich es oft zu dunkel. Ich finde es Stromverschwendung die Lampe anzuschalten, wenn draußen eigentl. die Sonne scheint.

etwas zu dunkel

zu wenig Tageslicht

zu wenig Tageslicht

zu dunkel

zu dunkel!

Die Bibliothek ist zu dunkel. Mehr Licht bitte

zu dunkel!

Viel zu dunkel, zu wenig Fenster.

Im 7 Stock benötigt man die ganzen tag künstliches Licht

Plätze der Randbereiche zu dunkel

Zu dunkel

Es gibt keinen einzigen angenehmen Arbeitsplatz: einen hellen, sonnigen, ruhigen Platz am offenen Fenster in einem abgeschlossenen Lesesaal

Grimm-Zentrum ist zu dunkel

Die Arbeitsplätze sind dunkel

Jalousien / Rollläden

Jalousien fahren auch bei Schatten herunter --> sehr dunkel!

Bei d. Arbeitsplätzen entlang der Fenster wird häufig ab einer best. Zeit d. Jalousien runtergemacht, obwohl keine Sonne scheint. Ich finds ärgerlich, dann steht man um 15 Uhr im künstl. Licht, man kommt sich vor, als wäre es 21 Uhr.

es ist auch schade, dass der Sonnenschutz immer runtergefahren wird.

Wenn die Rollos heruntergelassen sind, ist es viel zu dunkel & es gibt kein Tageslicht mehr bei den Arbeitsplätzen entlang der Fenster.

Lichtverhältnisse sind unmöglich! Warum lasst ihr Tageslicht nicht rein?!

Sonne wird nie reingelassen!

Ich würde mich freuen, wenn die Rollläden generell oben bleiben.

Die Jalousien werden oftmals völlig unverständlicherweise heruntergefahren, dabei ist gerade der Ausblick und das Tageslicht lernförderlich.

Verdunklungen auch bei schlechtem Wetter katastrophal - ständig hockt man im Dunkeln, kann man die Dinger nicht einfach abschalten?

Es stört, dass die Außenrollos ständig auf und zu gehen.

leider werden bei den ersten Sonnenstrahlen schon die Jalousien heruntergelassen, so dass es recht dunkel werden kann.

Lichtverhältnisse nicht so gut. Störend, dass auch bei dunklem Wetter der Sonnenschutz heruntergefahren wird.

Mehr Sonne wäre schön und nicht so schnell die Vorhänge zuziehen.

warum werden die Jalousien auch im Winter bei Schnee und Eis heruntergefahren?

Herauf- u. Runterfahren der Jalousien stört sehr (vor allem an Tagen, an denen sich Sonne u. Wolken abwechseln)

Wenn die Rollos runtergehen, macht es nur noch Spaß auf den Terrassen zu sitzen. unpraktisch, dass Jalousien nur rein automatisch gesteuert werden, viel zu oft geschlossen, unangenehm.

Es wäre phantastisch, wenn die Jalousien wirklich nur bei Sonne (besser noch direkter Sonne) geschlossen werden könnten (v.a. Sonderlesesaal (6ter Stock) & entlang der Fenster) So sitzt man unnütz im Dunkeln bei elektrischen Licht.

zu dunkel, warum werden die Rollläden immer runter gemacht?

viel zu dunkel, da immer die Rollos geschlossen sind

Regelung der Rollläden scheint keinem nachvollziehbaren Konzept zu folgen, vollkommen willkürlich. Innerhalb von 3 Stunden 3x hoch + runter. Ich bin ein großer Freund von Tageslicht, also bitte mal die Einstellungen überprüfen!

Bei den Arbeitsplätzen an den Fenstern stört die automat. Funktion der Rollos (sie gehen ständig hoch & runter, was jedes Mal mit Lärm u. An- / Ausgehen d. Deckenlichts verbunden ist) -> unnötige Unruhe entsteht dadurch!

ständiges Öffnen & Schließen des Lichtschutzes stört. Außerdem dauert es zu lange bis da Licht wieder angemacht wird.

Es ist unverständlich und störend, dass bei bestem Tageslicht ständig die Jalousien der Außenfenster heruntergelassen werden!

HU Bibliothek gefällt mir vor allem wegen des natürlichen Lichts in die Arbeitsplätze entlang der Fenster auf den Etagen, und die Gardinen sind immer unten! Es ist sehr schade, da man freut sich immer von natürliches Licht! Ich kann das nicht verstehen ... und macht sch(unleserlich wegen abgeschnittener Ecke) Arbeits- Atmosphäre, zumindest für mich.

An selten sonnigen Tagen in Berlin, wären wir alle froh, wenn die Jalousien nicht ständig hoch und runter fahren würden -> laut + unnötig

Es ist mir unverständlich, warum die Jalousien dauernd unten sind, anstatt Licht in die Räume zu lassen. Gäbe es eine besser gelegene Bib, würde ich aus diesem Grund nicht mehr herkommen! Im Halbdunkel bei künstlichem Licht Die Sonnenstrahlung ist zu intensiv, bitte öfter die Jalousie benutzen!

Ich bedauere das Schließen der Fensterrollos an den Arbeitsplätzen entlang der Fenster. Diese sind sogar bei kälteren Temperaturen geschlossen. Ein bisschen Tageslicht wäre schön und stört das Arbeiten am Computer nur unwesentlich.

die Jalousien auf der Südseite öfter geöffnet lassen -> auch an weniger sonnigen Tagen sind diese oft geschlossen -> mehr Licht

das auf und ab der Rollos ist (...), da es nicht immer der Sonne zusammenpasst und auch unten ist, wenn die Sonne nicht scheint

i.d. 2. Etage geht die Lampe an und aus im Wechsel mit Jalousien, das lenkt ab und macht den Arbeitsplatz zeitweise zu dunkel

Die Jalousien fahren scheinbar willkürlich hoch und runter. Häufig sitzt man plötzlich im Dunkeln, weil das Licht nicht rechtzeitig angeht.

Die Jalousien verhalten sich manchmal ungenau

Vor allem die Dunkelheit (Jalousien) und die Lampen sind schlecht!

Jalousien im 7.OG lassen sich nicht manuell hoch- und runterfahren

Es ist viel zu dunkel, wenn die Rollläden ständig runtergefahren werden!

Licht oft zu Dunkel (automat. Jalousien)

Die automatische Aktivierung der Jalousien funktioniert oft nicht und sie sind unten, obwohl keine Sonne scheint. Das ist einfach unangenehm.

Es ist sehr schade, dass es so dunkel in der Bibliothek ist und die Rollos sogar runterfahren, wenn es draußen bewölkt ist.

Selbst an kühlen Tagen, an denen auch keine Sonne scheint, gehen die Fensterrollos nach unten, so dass man gezwungen ist für die Arbeitsplätze entlang der Fenster künstliches Licht zu benutzen. Bei 6 Stunden Aufenthalt ist das nervig.

Die Jalousien bleiben oft zu lange unten, selbst wenn die Sonne scheint.

Die Automatik der Fensterläden ist nicht immer dem Tageslicht angepasst.

Fensterplätze werden am Tag zu Dunkelkammern gemacht (durch Rollos)

Das ständige Hoch-und-Runter der Rollläden- muss das sein?

absurde Handhabung der elektronischen Außenmarkisen - beim kleinsten Sonnenstrahl !

Mehr Tageslicht hereinlassen bitte!!!
Unbedingt !!

Es wäre richtig schön wenn die Fenster-Gardinen repariert wären oder ganz weg wären. Mit den heutigen Bildschirmen, Licht schädigt nicht Bildschirm-Qualität.

Stetiges Rauf- und Runterfahren der Rollläden bei Lichtveränderung nervt

Jalousien zu oft unten

häufig ist die Bibliothek zu dunkel, weil die Jalousien unsinnigerweise unten sind --> besser per Hand steuern und nach dem Lauf der Sonne richten (Im Osten geht die Sonne auf, im Süden...); ab bestimmter Uhrzeit abends gar keine Jalousien mehr

bei geschlossenen Markisen hässlich

die Rollläden gehen zu, wenn es dunkel ist, könnten öfter auf sein.

dunkel, ich suche mir bewusst einen Fensterplatz, aber die meiste Zeit sind diese schwarzen "Vorhänge" davor

Lichtverhältnisse: zu oft die Jalousien unten, wenn es sowieso wolkig ist, wieso dann nicht Tageslicht einlassen?

Die Jalousien sind zu oft runter gefahren. Es ist zu dunkel. Kunstlicht macht müde → unschöne Atmosphäre!!!

Jalousien fehl reguliert

Viel zu wenig Tageslicht

Wenn die Rollläden heruntergelassen werden, ist das Licht immer aus. Außerdem fahren die manchmal ständig hoch und runter im 5.OG

Die Vorhänge sollten nur bei direktem Sonnenlicht geschlossen werden.

Vorhänge sollten nur bei direktem Sonnenschein geschlossen sein. Zu dunkel auf den äußeren Sitzplätzen

die Rollläden gehen ständig hoch und runter (selbst wenn es bewölkt ist)

Es ist schade, dass die Sonnenblenden auch bei schlechtem Wetter fast immer unten sind. Eigentlich sitze ich am Fenster weil ich natürliches Licht gut finde und auch weil ich gerne rausschaue beim Nachdenken.

dunkel, Fenster oft verdunkelt (Sonnenseite) auch wenn es nicht sonnig ist

Das natürliche Licht fehlt auch.

Die automatischen Jalousien entlang der Fensterarbeitsplätze sind eher störend. Sind häufig geschlossen, obwohl die Sonne absolut nicht blendet

Die Regelung der Sonnenschutzblende vor den Fenstern könnte optimiert werden. Oft ist sie trotz Bewölkung draußen geschlossen.

oft etwas zu dunkel an des Fensterplätzen, hätte gerne mehr Tageslicht und / oder Jalousien zum selbst regulieren

Die Rollos stören, wenn sie ständig auf und zu gehen

automatische Verdunkelung der Fensterfront-Seite

durch die Rollos ist es sehr oft zu dunkel

Sonnenmarkisensteuerung ist unsinnig! Häufig geschlossen ohne jegliche Sonneneinstrahlung, i.e. dunkel

automatische Verdunklung im Lesesaal funktioniert nicht gut (Verdunklung geht viel zu früh in Betrieb)

an Fenstern gehen Rollos schnell runter
(sind etwas zu lichtempfindlich)

schöner wären die Arbeitsplätze an
Fenstern, wenn man die Jalousie
hochfahren könnte; manchmal will man
auch mal rausgucken, und neue Inspiration
bekommen

Warum in einer bereits extrem in dunklen
Tönen gehaltenen Bibliothek (Mobiliar,
Fußböden...), auch noch die Jalousien
scheinbar völlig willkürlich (keine Sonne,
keine direkte Sonneneinstrahlung)
heruntergelassen werden, bleibt für mich als
sehbeeinträchtigten Nutzer weiterhin
unerklärlich!

es sollte mehr auf das Sonnenlicht gesetzt
werden anstatt die Jalousien herunter zu
lassen

die ständige Rotation der Jalousien ist
unglaublich laut und NERVIG. → teilweise
sitzt man im Außenbereich (Gang) bei
strahlendem Sonnenschein in tiefster
Finsternis

Die Sonnenblenden an den Fensterseiten
werden ohne direkte Sonneneinstrahlung
herunter gelassen, weshalb es dort viel zu
dunkel ist und die Platzlichter angeschaltet
werden müssen. Das ist meiner Meinung
nach unnötig.

Das Runterlassen der Rollos am Rand ist
völlig überflüssig (an den Seiten links u.
rechts) es nimmt nur Tageslicht, es stört
und dort kann einen die Sonne eh nie
blenden

Jalousien die auf und zu gehen (2min -
Takt)

Und die automatischen Fenster Jalousien
funktionieren eher schlecht; sie schließen
sich wenn es dunkel ist und öffnen sich
wieder wenn es hell ist!

Jalousien schließen zu oft, genieße gern
den Blick nach draußen

an Regentage Sonnenschutz oben lassen -
> mehr Licht!!!

zu dunkel. Sobald die Sonne scheint
werden die Fenster verdunkelt, was schade
ist.

Die Sonnenklappen fahren m.E. oft ohne
Grund herunter - kein natürliches Licht dafür
ungenügendes elektr. Licht ist die Folge.

Sonnenschutz zu häufig unten und zu
häufig noch oben und unten gewechselt.

Ich finde sehr schade, dass auch an kalten
Tagen die Verschattungen vor den Fenstern
runtergefahren werden (natürliches Licht
wäre schön!)

zu oft werden die Sonnenblenden auf den
Etagen genutzt obwohl keine Sonne scheint
- dadurch ist es oft sehr dunkel (besonders
im Winter)

Das Herunterfahren der Jalousien auch bei
niedrigen Temperaturen führt zu einer
dunklen Atmosphäre

Häufiges Öffnen und Schließen der
Dachblenden bei bewölktem Wetter nervig.

Die Jalousien gehen zu seltsamen Zeit
herunter.

Vor allem die Dunkelheit (Jalousien) und die
Lampen sind schlecht!

Größtes Problem: Jalousien sind eigentlich immer unten, auch wenn die Sonne nicht scheint (jetzt z.B. 12.6. 14:00), man sitzt den ganzen Tag im Dunkeln, also bei Kunstlicht, das schlägt extrem auf die Stimmung.

Licht- die Fenster schließen automatisch, auch wenn keine Sonne scheint- es wird zu dunkel.

Manchmal ist es eher dunkel und dennoch gehen die Jalousien runter. Das führt zu einer deprimierenden, tristen Arbeitsatmosphäre.

Rollos trotz wolkeigem Himmel oft vor Fenstern

an Fenstern mehr Tageslicht weniger Rollos runter

Oberlicht super (sollte nicht bei jedem Sonnenstrahl schließen)

Das permanente Hoch- / Runterfahren der Markisen in den Fensterbereichen nervt (sowohl Lärm, als auch künstl. Licht bei hellem Tag!!)

Das hin und her der Jalousien ist bei entsprechendem Wetter nervtötend, besonders deutlich ist das wenn man im Forschungslesesaal oder an einem der Arbeitsplätze an den Fenstern sitzt.

Entlang der Fenster ist es zu dunkel, wenn der Lichtschutz unten ist.

es ist schade, wenn die Rollos automatisch runter gehen und man fast im Dunkel sitzt bis einige Zeit später das Deckenlicht angeht

Jalousien machen die Arbeitsplätze sehr dunkel

Die Blenden an den Fenstern fahren auch runter, wenn es nicht nötig wäre, dann ist die Atmosphäre schlechter und der Stromverbrauch steigt (Licht).

Bitte stellt die Jalousien richtig ein oder deaktiviert sie komplett. Es macht keinen Spaß den ganzen Tag hinter einem "grauen Vorhang" zu sitzen!

Fenster sind auch mal zum Rausgucken da. Es wäre schön, wenn sich das realisieren lässt (.z.B. individuelle Steuerung der jeweiligen Jalousie am Arbeitsplatz).

Jalousien pro Stockwerk individuell oder nur bei direkter Sonne unten

Das technische System mit den Rollos / Sonnenblenden ist völlig neben dem Bedarf angelegt. Es wird abgedunkelt obwohl keine Sonne scheint. Für mehr Energieeffizienz sollt man das unterlassen. Auch ist Tageslicht viel schöne und motivierender zum Lernen

Künstliche Beleuchtung

Die Lampe deckt nicht den ganzen Tisch ab!

Tische für das Arbeiten mit Laptop eher ungeeignet => Lampe in der Mitte.

Auf manchen Etagen sind die Bücherregale nicht beleuchtet, das erschwert das Heraussuchen von Büchern

das Licht strengt meine Augen an.

Deckenlampen oft kaputt

Mehr Licht auf den Terrassen (Tischlampen zu kleiner Lichtkreis)

Außerdem sind schon sehr viele Deckenlampen über den Arbeitsplätzen kaputt.

warum gibt es keine Neonröhren?
Gedämpftes Licht ist nicht hell genug zum konzentrierten Lernen

oft defekte Lampen am Arbeitsplatz + an der Decke

Lampen defekt

Warum müssen die ganze Nacht über die Lichter brennen? = Stromverschwendung

Seitenarbeitsplätze mit PC sollten Licht haben.

häufig zu dunkel in gemeinsamen Räumen (und die Tischlampe kann das nicht ausgleichen)

kein gutes Licht an den PC-Pool Arbeitsplätzen - meist liest man dort ja parallel zum Bildschirm auch ausgedrucktes.

in der Lounge, d.h. dem großen Lesesaal part. blenden die Lichtpfeiler in der Mitte!

Deckenlampen oft kaputt

Deckenlampe über Arbeitsbereich am Fenster kaputt

das Licht wird mit der Begründung gedimmt, dass sich die Leute darüber beschwerten --> schlafen können die zuhause, die Tischlampen sind völlig unzweckmäßig

Tischlampen zu dunkel

3 OG, Terrasse, 2. Lampe von links ist defekt

Ich versuche seit einem Jahr den Hausmeister zu überzeugen, auf der Terrasse im 4. OG (rechts) in der letzten Tischreihe, Platz 5, den defekten Schalter der Tischlampe auszutauschen. Mal sehen, ob das jetzt klappt!

Öffnungszeiten

Am Wochenende

Die Bibliothek sollte 24 Stunden geöffnet sein! Besonders am Wochenende. Es kann nicht um 18 Uhr schließen!

Am WE sollte länger geöffnet sein! 24-7

Ich würde mich für eine Erweiterung der Öffnungszeiten am Wochenende aussprechen.

an WE längere Öffnungszeiten

Bitte, bitte längere Samstagsöffnungszeiten; Ganz wichtig, z.B. 8-19h.

Längere Öffnungszeiten am WE!

Die Öffnungszeiten am Wochenende sind zu kurz. Als zentrale UB sollte das Grimmzentrum - ähnlich wie andere UB's in wesentlich kleineren Städten - 24 / 7 geöffnet haben!

Längere Nutzungszeiten am Wochenende wären erforderlich! (zu frühe Schließung!)

Die Öffnungszeiten, insbesondere des Forschungsbereiches des Forschungslesesaals am Wochenende und an den Feiertagen, sind verbesserungsfähig.

Hoffentlich aber längere Öffnungszeiten am Wochenende

die Öffnungszeiten sind für Berliner Verhältnisse super. Längere Öffnungszeiten am Wochenende wären allerdings noch besser!

Es wäre besser, wenn die Bibliothek an Wochenenden bis 20:00 Uhr geöffnet werden könnte (besonders im Prüfungszeitraum)

1 Die Öffnungszeiten am Wochenende sind nicht ausreichend. Dadurch entsteht ein Platzproblem in den Prüfungszeiten.

Die ÖFFNUNGSZEITEN sind für eine Universitätsbibliothek katastrophal!!! (Unter der Woche ok!)

Besonders am Samstag ist die Beschränkung auf 18 Uhr unverständlich. In jedem Fall wäre es bereits hilfreich in den Klausurphasen die Bibliothek länger zu öffnen!!

Warum schließt die Bibliothek am Wochenende so früh? Ich würde am Wochenende gerne länger hier sein?!! längere Öffnungszeiten v.a. am Wochenende in Leipzig z.B. 24 / 7

Was fehlt: Öffnungszeiten am Wochenende sind katastrophal

Öffnungszeiten am Wochenende zu kurz.

Die Öffnungszeiten d. Grimm-Zentrums könnten auch am Wochenende länger sein! Sehr unzureichende Öffnungszeiten, vor allem am Wochenende, wenn man Zeit hat zu lernen!

Warum kann die Bibliothek nicht z.B. am Wochenende von 8.00 - 22.00 Uhr geöffnet haben? Wir Jurastudenten schaffen nie alles zu lernen von 10.00 - 18.00. Die Öffnungszeiten sind eine Zumutung. Sa und So wird um 18 Uhr geschlossen. Das sind die Tage an denen man Zeit hat zu

lernen und genau dann schließt die Bibliothek. zu früh!

Es wäre prima, wenn die Bibliothek am Wochenende und an Feiertagen länger geöffnet wäre.

Bitte-Bitte-Bitte!!
Erweiterung der Öffnungszeiten am Wochenende bis 20.00 Uhr!
Das wäre super!

Bitte um längere Öffnungszeiten am Wochenende! Mindestens bis 24 Uhr! Ich benutze das GZ am Wochenende nur 'gelegentlich' (Frage 3) weil mir das 'umziehen' zu einem anderen Lernort zu viel Zeit wegnimmt. Danke.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind nicht an den Bedürfnissen der Studierenden angepasst.
> längere Öffnungszeiten - vor allem am Wochenende - wären gut!

Genial wären längere Öffnungszeiten am Wochenende

längere Öffnungszeiten am Wochenende

Bitte unbedingt am Wochenende früher öffnen. Mindestens ab 9.00 Uhr.

Es wäre großartig, wenn das Grimm-Zentrum am Wochenende schon um 8 h öffnen könnte. Ein geschlossener Tag wäre dann auch möglich. 10h ist zu spät, besonders im Vergleich zu anderen Zentral-Bibliotheken in anderen Städten.

Eine längere Öffnung am Wochenende - zumindest zur Prüfungszeit - würde ich und einige Kommilitoninnen sehr begrüßen.

Bitte Verlängerung der Öffnungszeiten am Wochenende bis mind. 22 Uhr!

Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag 8-23 Uhr!!!

Die Öffnungszeiten am Wochenende sind zu kurz
Allerdings würde ich mir etwas längere Öffnungszeiten an den Wochenenden / Feiertagen wünschen

Die Öffnungszeiten könnten am Wochenende länger sein.

Bessere Öffnungszeiten am Wochenende
humane Öffnungszeiten - außer am Wochenende

schön wären längere Öffnungszeiten am Wochenende

Längere Wochenendöffnungszeiten kämen mir sehr gelegen.

am Wochenende länger Öffnungszeiten

Sa und So bis 20 Uhr und ab 9 in Prüfungszeiten

Am Wochenende bitte längere Öffnungszeiten

Am Wochenende längere Öffnungszeiten

zu geringe Öffnungszeiten (bes. am Wochenende)

aber mindestens längere Öffnungszeiten am Wochenende

längere Öffnungszeiten v.a. am Wochenende in Leipzig z.B. 24 / 7

Öffnungszeiten am Wochenende sind katastrophal

Öffnungszeiten am Wochenende zu kurz.

längere Öffnungszeiten am Wochenende

Öffnungszeiten am Wochenende sind nicht ausreichend

längere Öffnungszeiten am Wochenende

Die Öffnungszeiten am Wochenende sollten auch (mindestens) von 08.00-24.00 Uhr sein!

Eine längere Öffnungszeit am Wochenende wäre angebracht

Wochenend-Öffnungszeiten könnten zumindest am Samstag länger sein

Die Uhrzeiten könnten am Wochenende auch verlängert werden.

Öffnungszeiten am Wochenende bitte verlängern!

Ich wünsche mir längere Öffnungszeiten an Feiertagen und am Wochenende, z.B. bis 22 Uhr statt nur bis 18 Uhr.

An Wochenenden könnte die Bibliothek ruhig länger geöffnet sein.

längere Öffnungszeiten am Wochenende

längere Öffnungszeiten am Wochenende und an Feiertagen wären schön!

Gerne würde ich die Bibliothek am WE nach 18 Uhr nutzen (bis 20 -22 Uhr)

Denkbar wäre vielleicht die Öffnungszeiten am WE nach hinten zu verschieben?

Längere Öffnungszeiten am Wochenende, sprich bis 24 Uhr

Die Arbeitszeiten (zum Lernen) würden verbessert werden, wenn die Öffnungszeiten am Wochenende länger wären. Selbst in Bonn hat die Bib samstags & sonntags von 10 - 24 Uhr geöffnet.

Ich würde am Wochenende längere Öffnungszeiten wünschen.

Am Samstag Öffnung bis 20.00 Uhr wäre gut.

Das Grimm-Zentrum sollte auch am Wochenende / an Feiertagen mindestens von 08.00-20.00 geöffnet sein. An diesen Tagen ist es nicht möglich, auf andere Bibliotheken auszuweichen, da geschlossen. An anderen Hochschulstandorten ist es normal, dass die UB auch am Wochenende lange geöffnet ist (vgl. Uni Mainz, in der Woche geöffnet von 0600-0400 am Folgetag, am Wochenende 0800-2200 uhr. 1Behelfsfrage 5+6

Längere Öffnungszeiten, insbesondere am Wochenende wären gut.

längere Öffnungszeiten am WE (vielleicht bis 20 Uhr)

Längere Öffnungszeiten am WE! 18:00 ist viel zu früh - mind. bis 20 Uhr. Würde auch gern früher als um 10:00 kommen.

Öffnungszeiten an den Wochenenden verlängern

Bitte SA + SO abends längere Öffnungszeiten.

bitte öffnen sie Bibliothek auch nach 18 Uhr
am Samstag oder Sonntag

Erweiterung der Öffnungszeiten am
Wochenende bis 20 bzw. 22 Uhr würde

24 / 7-Wunsch (längere Öffnungszeiten)

Öffnungszeiten: 24h offen würde ich
befürworten

Das Grimm-Zentrum ist oft überlastet / zu
voll. Ich finde, es sollte generell längere
Öffnungszeiten geben (wie in anderen
Universitätsbibliotheken auch).

24 Stunden geöffnet wäre super

hervorragend wäre: Verlängerung der
Öffnungszeiten (über Mitternacht hinaus)

UB soll später geöffnet sein!

Noch bessere Öffnungszeiten.

Ich möchte eine Bibliothek, die 24 Stunden,
365 Tage im Jahr offen hat!
24 h offen

24 täglich, das würde auch allgemein
Entlastung in der Prüfungszeit bringen!

Öffnungszeiten zu kurz.

Längere Öffnungszeiten wären wichtig.

ZU KURZE ÖFFNUNGSZEITEN!
24 / 7 wäre gut,

Herdenbildung deutlich reduzieren -->
weniger Stress für Nutzer + Personal
Wochenende ab 9 Uhr öffnen wäre toll

3 Dinge, die mich in meinem Arbeitsprozess
stark einschränken:

1. Öffnungszeiten: In Deutschland gibt es
mehrere 24h Bibliotheken - nur in der
Hauptstadt nicht. Es lohnt sich diese
Konzepte genauer zu betrachten. Es ist
nicht mit viel Mehraufwand zu rechnen!

Die Öffnungszeiten sollten zu
Prüfungszeiten mit anderen Bibliotheken
abgestimmt werden. Da diese Bibliothek
manchmal völlig überfüllt ist.

24h Öffnungszeit wäre top
Den Beantwortung nach bin ich mit dem
Umfeld, Allgemein mit dem zufrieden, was
die UB mir bietet, was ich mir wünschen
würde sind längere Öffnungszeiten z.B. vom
6:00 bis 2:00

Längere Öffnungszeiten unbedingt
erforderlich (Hauptbibliothek!!!)
(durchgehend)

Öffnungszeiten in der Prüfungsphase ruhig
länger (siehe Bibliotheken in London)

Öffnungszeiten zu kurz
längere Öffnungszeiten

Pro jetzige Öffnungszeiten

Ich finde die langen Öffnungszeiten einfach super.

Die Öffnungszeiten sind absolut Spitze - vielen Dank!

Die Öffnungszeiten sind super.

Die Öffnungszeiten sind super

Aber ich bin dankbar, dass diese die einzige Bibliothek in Berlin, die an den Feiertagen u. Sonntagen offen hat.

Und die Öffnungszeiten sind nach wie vor der Hammer! Danke!

Sehr gut, dass die Bibliothek nach 20 Uhr auf hat (bis 24 Uhr).

Orientierung im Gebäude

Allgemeine Orientierung

Orientierung im Gebäude: sehr zufrieden

verwirrende Gebäudeaufteilung
Orientierung ist gewöhnungsbedürftig

Wer einmal System verstanden hat, findet sich zurecht. Dickes Minus: Fehlendes Blindenleitsystem im ganzen Gebäude (Foyer ausgenommen) und auf allen Ebenen öffnen sich die Türen an den Fahrstühlen nur zu einer Seite (Treppe). Besser wäre beidseitig mit Ansage wie "Tür öffnet (nach innen)", "Tür schließt" oder andere Lösung für blinde Nutzer_innen -> sehen nicht, wohin und wie weit sich die Tür öffnet.

Ich finde es schade, dass die Plätze, wo keine PCs erlaubt sind, nicht "deutlich" so gekennzeichnet sind. So hält sich nie einer dran, schade

Orientierung eher schlecht, da ich nicht einmal weiß auf welcher Etage ich mich befinde.

Infotheke sollte besser kenntlich gemacht werden

PC-freie Plätze deutlicher Ausschildern!!!
damit sich Leute nicht mit PC dort hinsetzen?!

Wo gibt es noch Automaten für Getränke?

Ich habe in der Bibliothek immer noch Schwierigkeiten, Toiletten zu finden; zum Teil führen die Schilder nur zu Aufzügen.

provisorische Beschilderung im Eingangsbereich (Sicherheitsschleuse) nach 900 Tagen nicht ok.

Leitsystem stark mangelhaft

Die Orientierung ist wirklich miserabel und sollte durch ausgeschriebene Hinweise und nicht nur durch Piktogramme unterstützt werden. Alles sieht gleich aus?!

Zu weite Wege zu den Schließfächern

trotz der Etagenpläne kann man sich leicht verlaufen

Orientierung Nord / Süd schwierig

verirre mich nach 1 1 / 2 Jahren manchmal noch

Ich verlaufe mich oft.

die Pläne auf den Etagen sind schwer verständlich + kein aktueller Standort angezeigt

Drucker waren auch mal falsch / schlecht ausgeschildert

absurd schlecht gemacht

Hinweisschilder für Infostände, Toiletten etc. verwirrend

Fahrstühle schlecht ausgeschildert, Barrierefreiheit?

zu wenig Plätze, weswegen die Menschen orientierungslos durch die Gegend laufen
Bestände (Geschichte) nicht klar verständlich

Unübersichtlich

Bibo-Führung wurde virtuell in einem Seminar gemacht - leider nicht ausreichend zu Orientierung

Z.T. lange Wege durch das Gebäude

Auffinden von freien Plätzen

unübersichtlich: keine Orientierung über freie Sitzplätze, kein (?) : man läuft eine Ewigkeit durch das Gebäude, bevor man weiß, ob etwas frei ist

Oft muss ich länger über verschiedene Etagen laufen, um einen freien Arbeitsplatz zu finden.

es wäre gut, wenn man wissen könnte, wo es freie Arbeitsplätze gibt, so dass man nicht 30 Minuten lang suchen muss

Hinweis wo man arbeiten kann

schwer schnell Übersicht über freie Plätze zu bekommen
vielleicht würde elektronische Anzeige freier Arbeitsplätze / Kopierer / Schließfächer Situation erleichtern

Finden der Bestände

Es lässt oft schwer, das Regal zu finden, in dem ein gewünschtes Buch steht.

Systematik Alt-Neusignaturen z.T. unübersichtlich

Orientierung schlecht. Aufgrund der Buchnr. lässt sich nichts zum Standort des Buches sagen. Man muss sich also jeweils die

komplette Signatur samt Stockwerk & Bereich merken.

Lagepläne auf den Geschossen sind eher unübersichtlich weil Bereiche nicht Signaturen angeben

Gerade Zeitschriften (einzelne Artikel) sind nur schwer zu finden!

Orientierung wäre besser durch bessere
Beschilderung / Wegweiser
-> Finden von Literatur könnte schneller
gehen

Fachbereiche stärker zusammenstellen ->
lange Wege zwischen Handbüchern (EG)
und Fachliteratur (4. / 5.OG)
Literatur ist schwer zu finden und BWL u.
VWL sehr zerstreut 1.+4.Etage. Nicht leicht
zu finden, meiner Meinung nach

Bücher stehen unlogisch, zu wenig
Wegweiser / Übersichtspläne

die Orientierung im Gebäude ergibt sich erst
aus dem häufigen Gebrauch
für Erstbenutzer wären klare
Orientierungsangaben nach Fachgebieten
hilfreich

große Auswahl an Büchern klarer Vorteil -
aber über mehrere Etagen gewisser
Nachteil, Beschilderung für Fachrichtungen
könnte mehr sein

Bereiche A, B, C, D etc. könnte man in jeder
Etage gleich anordnen

Die Bereiche könnten besser ausgeschildert
sein

Aufstellungssystematik kompliziert

Man braucht einige Zeit um sich im
Gebäude zurecht zu finden. Das
Ordnungssystem habe ich noch nicht
verstanden.

eine Orientierung im Gebäude ist wegen der
chaotischen Aufstellung unmöglich, einzig
die Standortanzeige am Computer ist von
(geringem) Nutzen

Platzangebot

Angebot / Anzahl

Tische werden zu lange von Abwesenden
belegt

Viel zu wenige Plätze

Platzmangel!

zu voll.

zu wenige Arbeitsplätze!

Viel zu wenige Kapazitäten für die große
Anzahl von Studenten.

zu wenige Arbeitsplätze

Arbeitsräume müssen immer schon früh
gebucht werden, auch wenn offensichtlich
frei

zu wenige Plätze!

zu wenige Arbeitskabinen!

Insgesamt gibt es zu wenig Platz.

Mehr Sitzplätze sind notwendig

viele Menschen an einem Ort -> lenkt ab

Zu wenige Arbeitsplätze

oft kein einziger freier Platz

zu wenige Arbeitsplätze

Zu Stoßzeiten (Prüfungszeiten) nicht genügend Kapazitäten, lange Suche nach einem freien Arbeitsplatz.

zu voll, zu überlaufen

zu wenige Arbeitsplätze

Zu Stoßzeiten muss man ewig mit allen Büchern durch das Haus hin- und herlaufen auf der Suche nach einem Platz.

Häufig keine Arbeitsplätze, geschweige denn dort wo man sie benötigt

viel zu wenige Sitzplätze

Warum steht nirgends Kapazität? H Kapazität: eher unzufrieden, sehr oft finde ich keinen Sitzplatz

Da ich ja meistens nur ab ca. 19 Uhr hier bin, finde ich es immer angenehm ruhig und hatte auch niemals Probleme mit der Platzfindung. Wie das vormittags ist, weiß ich NICHT.

mehr Arbeitsplätze

Es sind zu "Stoßzeiten" zu wenige Arbeitsplätze vorhanden, oft besetzen viele einfach über Std. die Plätze ohne am Platz zu sein und es sind zu wenige Plätze für externe Studenten.

eindeutig zu wenige Arbeitsplätze

oft überfüllt und mehr Arbeitsplätze

zu wenige Arbeitsplätze

leider gibt es zu wenige Arbeitsplätze zu wenige Arbeitsplätze zum Lernen es fehlen Arbeitsplätze, man muss oft lange suchen.

Zu wenige Arbeitsplätze.

Hauptproblem ist hier Platz. Als öffentlicher Benutzer d. Bibliothek finde ich es zwar toll, dass nicht nur Studenten die benutzen dürfen, aber wenn ich zu der Leitung gehören würde, so müsste ich anerkennen, dass die B. einfach viel zu klein ist, um öffentlichen Zugang anzubieten.

Leider gibt es viel zu wenige Arbeitsplätze. Nach wie vor ist das GZ heillos überfüllt. Besonders im Prüfungszeitraum ist es eine Zumutung. Die Parkscheiben werden leider nicht so gut angekommen wie erhofft.

Es gibt eindeutig zu wenige Arbeitsplätze im Grimm-Zentrum

es sind mehr Arbeitsplätze nötig

ab 12 Uhr gibt es keine mehr

Es gibt viel zu wenige Arbeitsplätze!! von freier Platzwahl kann ja wohl nie die Rede sein. wirklich schlecht (Doppeltunterstrichen)

Wirklich problematisch ist die Belegung während der Prüfungszeit.

Meiner Meinung nach reicht die Anzahl der Arbeitsplätze gar nicht aus. In Prüfungszeiträumen ist es unglaublich schwierig, einen Platz zu finden!

Bin mit dem Angebot zufrieden, zu den Stoßzeiten / Klausurphasen oft sehr überfüllt.

Viele offene Wünsche verbleiben auch bzgl. der Verfügbarkeit der Plätze, was sich vor allem in den WE-Anstürmen zeigt, wodurch die Suche „irgendeines“ freien Stuhls mehrere Etagendurchgänge und vor allem einen erheblichen Zeitaufwand erfordert (mein persönlicher Rekord -> 50min!!!)

oftmals zu wenig freie Arbeitsplätze

Es gibt zu wenige Arbeitsplätze!!!
Bauen Sie leere Bücherregale ab und stellen Sie Arbeitstische stattdessen auf.

mehr PC-freie Plätze

zu wenige Arbeitsplätze

Es gibt zu wenige Arbeitsplätze.

mehr Sitzgelegenheiten wären toll
Das Überziehen einzelner Arbeitsplätze blockiert für andere die Arbeitsmöglichkeit.
schön wäre eine Räumung der Plätze nach 2 Stunden um sie für anderen für zu machen.

Zu wenige Arbeitsplätze!
Es gibt zu wenig Schließfächer für Mensacard und zu wenig Arbeitsplätze.

Platzangebot gering

Leider kommt es oft vor, dass ich bis zu einer halben Stunde nach einem Platz suchen oder auf einen warten muss, zu voll.

Viel zu wenige Arbeitsplätze.

zu wenige Arbeitsplätze (ehrlich!)

Reservierung einzelner Leseterrassen für Leser ohne Laptop - Schaffung ruhiger Studien- und Arbeitsbereiche, wie zum Beispiel in der SBB (Potsdamer Straße) und der UBs der FU und TU

Zu wenige Arbeitsplätze, zu wenig Plätze für die Cafeteria,

Ich habe im Allgemeinen das Gefühl, dass die Kapazität nicht ausreicht (Bücher, Personal, Arbeitsplätze, ...)

Bibliothek extrem überlaufen

In Prüfungszeiten herrscht noch immer akuter Platzmangel - Arbeitsplätze und Schließfächer! Sieht man davon ab, kann man hier prima arbeiten!

Wie gesagt: Die Platzreservierung für HU-Studenten ist unmöglich. Menschen, die wirklich die Bücher der 3. Etage z.B. benötigen, finden dort keinen Platz, weil alles voller Medizin- und Jura-Studenten ist. Das kann nicht sein!

Sitzplatzkontingent ausbauen
Man findet selten einen Platz. Positiv aber, dass Gruppenarbeitsräume angeboten werden.

Während besonderen Zeitraum, beispielsweise in der Prüfung es ist sehr schwer einen Platz zu finden. Trotzdem komme ich auch sehr früh. Viele Plätze werden besetzt bei Bücher oder anderes! Die Leute kommen doch nicht!

Genug Platz für alle HU-Studenten.

Es sind wirklich zu wenige Arbeitsplätze. Hätten Sie irgendeine Möglichkeit dies zu verbessern? Es stehen auf mehreren

Etagen Regale leer. Vielleicht wäre es möglich da Arbeitsplätze einzurichten - auch Regale mit Büchern, die selten benutzte werden in einem Hinterraum zu verstauen und auf Anfrage auszuleihen und die Bereich mit den frei gewordenen Regalen mit Arbeitsplätze zu ersetzen?

Es gibt zu wenige Arbeitsplätze auf den Leseterrassen.

zu wenige Arbeitsplätze

Es gibt insgesamt viel zu wenige Leseplätze, zu wenige Computerplätze

Es ist als Doktorand ohne institutionellen Anschluss sehr schwierig, konzentriert im Grimm - Zentrum zu arbeiten, da die Platzwahl sehr eingeschränkt ist

Ich kenne die Bibliotheken von vielen Universitäten (Münster, Hamburg, Dortmund) und finde das Grimm-Zentrum sehr angenehm (Ausnahme innerhalb der Prüfungszeit!) In dieser Zeit sind einfach zu wenige Plätze vorhanden, aber in der übrigen Zeit genießt man die gelungene Architektur und angenehme Atmosphäre. Insgesamt ein großes Kompliment

zu wenige Sitzplätze.

Ich denke man könnte das Platzproblem durch Kontrollieren der Parkscheiben und durch Sanktion bei Nicht-Nutzung / Überschreitung lösen.

Es geht ja nicht darum, dass man seinen Fenster-Lieblingsplatz bekommt, sondern überhaupt einen Platz findet.
15 - 10 % mehr Arbeitsplätze würden die Situation sicherlich entspannen und die

"Home Zone" evtl. sogar überflüssig machen.

Zu viele Menschen

Platzangebot zu gering bzw. wird schlecht gemanaged! Die Parkscheiben werden nicht benutzt und nicht kontrolliert. So werden sehr viele Plätze besetzt, aber nicht benutzt, das ist mehr als ineffizient.

Zu wenige Plätze, dadurch zu große Unruhe

Zu voll!!!

verfügt über zu wenige Arbeitsplätze

Es gibt zu wenige Arbeitsplätze.

Mehr Arbeitsplätze

Es gibt einfach zu wenig Plätze und Schließfächer. Bis man mal im 5. Stock den letzten Platz ergattert hat ist man schweißgebadet.

Voll

Im Foyer mehr Sitzmöglichkeiten.

Platzmangel bzw. Suche nach freien Plätzen macht keinen Spaß.

zu wenige Sitzmöglichkeiten innerhalb der Bibliothek

Leider sehr oft alle Plätze belegt.

bitte mehr Arbeitsplätze

immer noch große Probleme, Sitzplatz zu finden

zu wenig Arbeitsplätze (!!!),

Die Platzbeschränkung und der Platzmangel sind unangenehm. Mehr Plätze für alle!

Die Kapazität (...) sehr nicht für die Besucheranzahl!

Es wäre schön, wenn es im Foyer-Bereich u. über der Cafeteria mehr Sitzmöglichkeiten (Sessel / Sofas / Stühle) gäbe

wenige Arbeitsplätze

zu wenige Plätze

selten ausreichend Plätze auf Terrassen

Zu wenige Arbeitsplätze

In den Prüfungszeiten ist es nicht immer möglich einen Arbeitsplatz zu finden

zu voll

Es gibt viel zu wenige Arbeitsplätze

zu wenige Arbeitsplätze

Mehr Arbeitsplätze

zu voll

BITTE MEHR RAUM FÜR MENSCHEN DIE PAUSE MACHEN!

Die Möglichkeit zum Arbeiten wird durch das zu geringe Angebot von Arbeitsplätzen eingeschränkt.

Die Erreichbarkeit der Arbeitsplätze, bzw. das Aufsuchen eines freien Arbeitsplatzes dauert leider etwas zu lange, da man keinen sofortigen Überblick bekommt. Daher setze ich mich auch eher in den Lounge-Bereich.

zu viele Benutzer - zu wenig Arbeitsplätze

Nach 10 Uhr hat man Schwierigkeiten beim Platzsuchen

Alles ist schon gut, aber die Bibliothek ist immer so voll mit Menschen, gibt es keine Plätze und ist immer sehr stressig

insgesamt aber sehr gutes Arbeitsklima, nur zu voll in der Prüfungszeit
zu wenige Plätze
Zu viele Menschen

zu voll

Platzproblem bzw. Nutzung / Belegung durch universitätsfremde Personen aufgrund dessen ist Ausweichen auf andere Bibliotheken notwendig

Leider zu wenig Plätze in meiste Zeit des Jahres

Grundsätzlich lerne ich gerne hier, aber in der Prüfungszeit ist es wirklich eine Zumutung, so lange auf ein Schließfach zu warten & anschließend noch ewig einen Platz zu suchen. Das Grimm-Zentrum braucht unbedingt mehr Arbeitsplätze!! Es kann und darf nicht sein, dass man hoffen muss, noch einen Platz zu bekommen, wenn man nicht früh morgens schon hier sein kann.

Zu wenige Arbeitsplätze.

Es wäre vorteilhaft mit mehr Arbeitsplätzen außerhalb der Bibliothek, damit die Leute, die Bücher hier Platz haben, aber da ist wahrscheinlich wenig zu machen 😊

Es gibt eindeutig zu wenige Arbeitsplätze.

mehr Arbeitsplätze während der Prüfungszeit oder gesonderte

Lernmöglichkeiten für Jura / Medizin-Studenten

ein Prinzip das freie Arbeitsplätze pro Stunde anzeigt

Warum ist ein so riesiger Raum in der Mitte des neuen Gebäudes mit so wenigen Sitzplätzen ausgestattet?!

-> schöne Terrassen ja, aber viel ungenutzter Raum dabei!

Ich plädiere dafür die Treppenarchitektur aufzugeben und stattdessen im "Mittelschiff" Etagen einzubauen, um so mehr Platz zu haben.

Es sind mehr Arbeitsplätze nötig!

Bspw. ist die Platzsuche meist noch ein Abenteuer - könnte man nicht ungenutzte Flächen (heute leere Regale) zu mehr Arbeitsplätzen umfunktionieren?

Bitte mehr Lernplätze!

Es ist schade, dass man als nicht HU-Studentin 9.30 Uhr schon keinen Arbeitsplatz mehr findet. Leider muss ich demnächst auf die FU ausweichen, weil ich

Arbeitskabinen

zu wenige Arbeitskabinen!

Arbeitskabinen sollten auch für nicht HU-Studenten benutzbar sein

Schade, dass die Arbeitskabinen nicht von Promovenden genutzt werden können

Mir ist mit der Zeit aufgefallen, dass manche Arbeitskab. mehrere Tage sogar Wochen verschlossen bleiben, ohne dass sie von jemanden benutzt werden. Es wäre evt.(zwecks Platzbeschaffung) sinnvoll,

das Grimmzentrum auf Grund von fehlenden Platzkapazitäten nicht nutzen kann.

ich wünschte, es gäbe mehr Arbeitsplätze denn oft muss ich lange noch einen freien platz suchen.

Ich nutze den Buchbestand aus dem 3.OG fast ausschließlich in anderen Etagen, weil es häufig zu voll ist

zu wenig Arbeitsplätzen, freie Auswahl so gut wie nie gewährleistet

Ich gebe zu, dass ich selbst nicht weiß, wo zusätzliche Arbeitsplätze sein sollten. Notfalls lieber eine neue Zweigbibliothek eröffnen und statt der dadurch geleerten Regal Stühle aufstellen.

viel Platz, zu wenige Arbeitsplätze

großes Foyer, zu wenige Sitzgelegenheiten

Ich würde gern öfter kommen, aber es ist oft nicht genügend Platz im Lesesaal.

Es gibt kaum Plätze

wenn unbenutzte Kab. zur täglichen Nutzung freigegeben würden, solange sie noch nicht vergeben sind.

Es ist bedenkenswert, das Doktoranden nicht die Möglichkeit der Reservierung einer Arbeitskabine geboten wird. Ich finde es besser, wenn es mehr Tageskabinen gäbe, da manche Arbeitskabinen häufig leer stehen.

weitere Tagesarbeitskabinen wären sinnvoll! Nur vier im ganzen Haus sind zu wenig. Zumal viele, so hat man den Anschein, frei stehen.

Anmerkung zur Vergabe von Arbeitskabinen:

Könnte eine Vergabe nicht überschaubarer und möglicherweise schneller über eine Gesamtwarteliste als über eine Anmeldung für eine bestimmte geregelt werden?

Erlaubnis für Charité-Studierende, die Arbeitskabinen zu nutzen.

schlechte Auslastung der Arbeitskabinen

Ich finde es absurd, dass man als Student der Rechtswissenschaft kurz vor dem Examen keine Arbeitskabine reservieren kann, sondern nur noch als Bachelor / Master-Student. In der Bib der Jur. Fak. gibt es keine Arbeitskabinen! Gerade als Jurastudent vor dem Examen braucht man aber ein ruhiges Lernumfeld und kann auch nicht den halben Tag mit Platzsuche verbringen.

Es wäre sinnvoll, noch mehr Arbeitskabinen ohne Anmeldung (zur Tagesnutzung) zur Verfügung zu stellen!

Leider gibt es viel zu wenige Arbeitskabinen, die oft schon morgens um 8 belegt sind und den ganzen Tag belegt bleiben.

Vergabe der Arbeitskabinen schlecht, weil unplanbar

Arbeitskabine warum kann ich Promovende nicht benutzen?

Arbeitskabinen für Juristen.

Ungenutzte Arbeitskabinen sollten geöffnet und für alle zugänglich sein.

Arbeitskabinen für Juristen und längerfristiger.
Mehr Tagesarbeitskabinen.

bessere Übersicht zur Nutzungsmöglichkeit der Arbeitskabinen wäre sinnvoll

Es gibt generell zu wenig. Ich habe für meine Magisterarbeit keine bekommen! Waren ja auch für Monate ausgebucht. Ganz ernsthaft wäre zu überlegen ob man einen Anbau an das Grimmzentrum mehr Arbeitsplätze schaffen kann.

Grundsätzlich werden Doktorandinnen kaum berücksichtigt (außer FLS) - warum kann man keine Arbeitskabine buchen?! Das Grimmzentrum scheint diese (große!) Gruppe nicht auf dem Schirm zu haben, was mir sehr unverständlich ist. Gerade Doktoranden arbeiten oft unter schweren Bedingungen + enormen Zeitdruck - ein weniger technokratischer Umgang wäre hier wünschenswert.

Die Arbeitskabinen sind fast alle leer. Wäre toll, wenn man einen Teil davon auch über einen Listeneintrag wie bei den Gruppenarbeitsräumen nutzen könnte.

Gruppenraum / Kabinen-Vergabe „unmöglich“-schade!

Arbeitskabinen sollten ausgeschöpft sein, sind oft leer und nicht ausgelastet, schade drum.

Die Arbeitskabinenpolitik ist problematisch!

für Juristen sollten auch Arbeitskabinen zugänglich sein.

Ich würde mir wünschen, dass die Arbeitskabinen auch für HU-Alumni Doktoranden zugänglich sind.

Häufig (fast immer) überfüllt

Lernkabinen dürfen auch nicht von Externen benutzt werden?!

zu wenige Arbeitskabinen

Ist schon wenig Platz hier, das gilt vor allem für Gruppenräume und Einzelplätze

Außerdem funktioniert die Pausenkarten-Regelung nicht und eine Arbeitskabine hätte ich auch gerne mal

Mehr Kabinen, nicht vermietete sollten jedem zur Verfügung stehen

Die Arbeitsbedingungen in den Kabinen sind sehr gut.

Optimierung der Nutzung der Arbeitskabinen -> es stehen viele über längeren Zeitraum leer

Eltern-Kind-Bereich

Es stört mich, dass das Eltern-Kind-Zimmer oftmals von Nicht-Schwangeren / Menschen ohne Kind vereinnahmt wird (viell. Zugang nur mit spez. Schlüssel / Karten?)

Eltern-Kind-Bereich unzureichend, zu klein, zu schlecht ausgestattet, zu versteckt

Der Eltern-Kind-Bereich war (jedenfalls im letzten Jahr) für Eltern mit Kind zumeist nicht nutzbar. Der Bereich war oft voll

Arbeitskabine mehrfach angefragt

Es ist schade, dass die Arbeitskabinen nicht mehr an Doktoranden verliehen werden.

- Es sollte sichergestellt werden, dass gebuchte Arbeitskabinen auch genutzt werden. Wer seine Kabine seltener als 3xmal die Woche nutzt, sollte sie abgeben müssen. Es sollte ein System eingeführt werden, in das sich Kabinen-Nutzer vor (...) einloggen müssen, damit überprüft werden kann, ob sie die gebuchte Kabine tatsächlich nutzen. Der ständige Leerstand ist angesichts der hohen Bedarfs- und der langen Wartezeiten sehr ärgerlich!

Arbeitskabinen für HU-Doktoranden

Kabinenmietung sollte für alle, unabhängig seines Studienabschnittes möglich sein.

Es wäre schön, wenn auch Charite-Studierende Arbeitskabinen mieten könnten.

besetzt mit Nutzer / innen ohne Kind, die wenn dann / wenn überhaupt erst nach langer Diskussion einen Platz freigemacht haben und dann genervt auf Geräusche von Kindern reagiert haben.

Der Arbeitsraum für Eltern ist wegen einer Einzigen unangemessenen Reaktion, während der Prüfungszeit, für das Arbeiten geschlossen worden. Und dies trotz allgemeiner Überbelegung. Da hat man das Kind mit dem Bad ausgeschüttet.

Könnte es Schilder für den Eltern-Kind-Bereich geben à la "bitte vertreiben, bin nicht schwanger", um die Nutzung von anderen zu erleichtern?

Auch wenn ich kein Kind habe, bin ich dafür, den Eltern-Kind bereich auszubauen.

Homezone

Dass den HU-Studenten die Stockwerke 2-4 vorbehalten sind, ist verständlich. Jedoch finde ich es unfair, HU-Studenten in 0 und 1 zu sehen, was immer überfüllt ist, wenn in 2-4 noch Plätze frei sind ...!

Aufgrund des umfassenden Bestandes, benutze ich das GZ häufig. Leider reicht der Bestand der Arbeitsplätze für Externe-Studierende nicht aus, da dieser auch häufig von Studierenden brandenburgischer Hochschulen genutzt wird und vermehrt von Studenten der Rechtswissenschaften (aufgrund der Bestandsauslagerung in den 5.Stock) Dies gilt vor allem für die Stoßzeiten 10-16 Uhr. Außerhalb der Prüfungszeiten sind zumindest am Vormittag oft die Plätze in den Etagen für HU-Angehörige unbesetzt, während in den oberen Etagen alle Plätze belegt bzw. "reserviert" sind. (Ähnliches gilt für die Nutzung der Arbeitskabinen)

wenige Arbeitsplätze für Nicht-HU-Studierende

Die Plätze für nicht HU-Studenten sind zu wenig.

Es wäre schön, wenn es mehr Arbeitsplätze geben würde. Besonders für Nicht-HU-Angehörige ist der Mangel an

im Eltern-Kind-Bereich sind immer keine Plätze frei für echte Eltern mit Kindern. Man muss immer bitten bzw. streiten. Die hohe Etage, wo der Bereich liegt, ist schlecht zu erreichen

Arbeitsplätzen mit viel Stress verbunden. Erst nach 10 Uhr zu kommen ist unmöglich, dann sind schon alle Plätze belegt.

Etagen nur für HU: sollte verbessert werden, oft sind (etwa SA, SO) die Etagen halb leer, trotzdem wird nicht eingeräumt diese Plätze zu nutzen.

zu wenige Arbeitsplätze für nicht HU-Studierende

ich finde es sehr schade, dass nur so wenig Platz für Nicht-HU-Studenten zur Verfügung stehen.

viel zu wenige Arbeitsplätze für Nicht-HU-Angehörige

Mehr Arbeitsplätze ohne HU-Ausweis erwünscht

Leider noch zu wenige Arbeitsmöglichkeiten für Studierende anderer Universitäten! Bei zu wenigen Platzkapazitäten sollten HU-Studenten Prioritäten haben. Wird leider viel zu wenig von Sicherheitspersonal kontrolliert. Besonders während der Prüfungszeiträume!!!

Zu wenige Arbeitsplätze. Noch mehr für HU-Angehörige bitte

Ich finde es unmöglich, dass in einer öffentlichen Bibliothek Plätze für HU-Studenten reserviert sind.

Es gibt einfach in Hochzeiten zu wenige Arbeitsplätze & die Homezone ist jawohl eine ziemlich asoziale "Lösung".

Es gibt zu wenige Plätze für Nicht-HU-Studenten

mehr Plätze für nicht HU-Studenten wären super

in Stoßzeiten (Prüfungszeiträumen) sind kaum Arbeitsplätze verfügbar --> Reservierung für HU-Studenten find ich gut =>

Bitte mehr Plätze für nicht-HU Studenten, die Plätze für die HU Studenten werden oft nicht komplett genutzt, während in der oberen Etagen alles voll ist.

Beschränktheit d. Arbeitsplätze (2-4) Etage nur für HU-Studenten, damit bin ich unzufrieden

Ich bin nicht zufrieden mit der Begrenzung der HU-Zone, da meistens leer ist und trotzdem die anderen Studenten nicht nutzen können. Das ist meiner Ansicht nach Verbesserungswürdig!

leider ab & an gezwungen HU Ausweis von Freunden auszuborgen um auf Terrasse (oben) einen Platz zu ergattern
kaum / keine Kontrolle der HU-Zone
Möglichkeit Nutzung Arbeitsbereiche auch für Nicht-Stud. bzw. Stud. anderer HS

großer Platzmangel für Nicht-HU-Studenten
Lockerung der HU-Regelung

Wunsch: freie Platzwahl für Nicht-HU-Studenten

HU-Homezone als Nichtberechtigter grds. Einschränkung, aber nachvollziehbar.

Ich empfinde die reservierten Homezonen als diskriminierend!

als FU- Student hat man kaum die Möglichkeit, einen Arbeitsplatz zu finden

Die Aussage den Ausweis herauszulegen und die Reservierungen für HU-Studenten finde ich schlecht, jeder Benutzer sollte dasselbe Recht haben egal ob Student oder Gast. Es macht auch eh keiner, also das Ausweis rauslegen.

Es sind zu wenige Plätze für nicht HU-Studenten vorhanden. Bitte ändern. Vielen Dank!

Dass man zu Zeiten als Nicht-HU-Student nicht die 2-4 Etage nutzen darf finde ich unmöglich.

Nutzung auf HU-Studenten beschränken bzw. viel genauer kontrollieren.

Zu wenige Arbeitsplätze für Nicht-HU-Studenten

Ich würde mir dringend mehr Möglichkeiten zum Lernen wünschen für "Nicht-HU-ler"
WICHTIG!

Als Gedankenanstoß: Wo waren die HU-Studenten denn all die Jahre, da sie keine Zentralbibliothek besaßen? Warum kam man weder in der FU / HU / Stabi je auf den Gedanken, ihnen nur Plätze im Keller oder anderen eingeschränkten Orten zuzuweisen?

Ich verstehe nicht, warum Studierende trotz der freien Platzwahl im ganzen Gebäude im 1. Stock + EG oft alle Plätze belegen, obwohl in den ihnen zugänglichen 2.-5. Stockwerken noch vieles frei ist. Das ist schade für die Nicht-Studierenden, die nur im EG und 1. Stock sitzen dürfen und dann oft keinen Platz mehr finden. Vielleicht kann man einen Hinweis für die Studierenden aufhängen, mit der Bitte um Rücksicht auf diejenigen, die sich oben nicht hinsetzen dürfen?

Schade auch, dass nicht HU-ler so wenige Leseplätze nutzen können.

Zu wenige Arbeitsplätze für Nicht-Uni-Angehörige.

Eigentlich gefällt mir alles an der neuen UB, die Arbeitsbedingungen wären optimal, wenn es nicht so schwierig wäre, als nicht HU-Doktorandin einen Platz zu bekommen.

Gleiche Nutzungsbedingungen für Studenten aller Universitäten in Berlin!

mehr Arbeitsplätze für Nicht-HU-Studenten

weniger Einschränkung [unleserlich]
Arbeitsplätze E 2,4,6 wäre gut!

Mehr Arbeitsplätze zu sichern. Vorrangend für Studierende an der HU.

Es wäre angebracht Studenten, welche nicht der HU angehören, es auch zu ermöglichen in den oberen Stockwerken zu lernen. Oftmals ist die Platzsuche ein Horror und sehr, sehr, sehr zeitaufwändig.

Es gibt zu wenige Arbeitsplätze für nicht HU-Studenten

zu wenige Arbeitsplätze für nicht HU-Studierende. Macht die FU doch auch nicht!

vielleicht mehr Arbeitsplätze auch für nicht HU-Studenten

Es müsste (mehr) Arbeitsplätze für Nicht-HU-Studenten geben

die Homezone finde ich unmöglich

zu wenige Plätze für Nicht-HU-Studenten

mehr Arbeitsplätze für Nicht-HU-Studierende

HU Homezone aufheben

Arbeitsplatzanzahl: häufig unzufrieden! (vor allem für nicht-Hu-Studenten)

für externe Studenten wenig Platz, oft überbesetzt.

Studenten außerhalb der HU werden ausgeschlossen

Leseterrassen sollten für alle freigegeben sein

Die Einführung der Sitzplätze nur für HU-Mitglieder fand ich gut. Es sollte konsequenter umgesetzt werden

Da es Einschränkungen für Nicht-HU-Studenten gibt, lande ich öfter in den PC-Pools, obwohl ich die nicht nutze.

Homezone ist ein leicht anrühiger Euphemismus.

Schade, das mit der Homezone (bin FU Studentin)

Ich würde vorschlagen, dass es keine Begrenzung für Studenten außerhalb der HU geben.

Ich verstehe dass diese Bibliothek so gut ist

dass viele Menschen hierher kommen, aber Sie sollten anderen Weg suchen und. Begrenzung ist nicht eine gute Lösung!

mehr Platz für externe Studierende!!

Sonstiges

Zu wenige Arbeitsplätze, vor allem Gruppenarbeitsplätze fehlen

Sitzplätze in FLS voll vergeben, unsinnige Reservierung nie anwesender Professoren!

man findet oft keinen Platz zum Entspannen.

Abgesehen von den Fensterarbeitsplätzen die meist besetzt sind, gibt es kaum Hocker oder Tritte in den Buchgängen, es fehlen kleine Sitzgelegenheiten, wenn man mal nach Büchern sucht um dort schnell mal reinzulesen, ohne die ganze Etage nach einem freien Fensterarbeitsplatz absuchen zu müssen.

Generell als Wunsch: mehr PC-freie Arbeitsplätze!

Vielen Dank, ich bin ein großer Fan des GZ!

Ich denke, dass sich mit der hohen Personenanzahl das Zentrum etwas verschätzt hat. Es wird viel mehr Studenten als Fächer & Plätze. Vielleicht war die Schließung der Zweigbibliotheken etwas voreilig.

wenig / eingeschränkte gemütliche Gruppenarbeitsplätze

Studenten, deren Fachbestand hier ist und hier lernen müssen, werden bisher nicht bevorzugt.

wenn die Cafeteria schließt, muss man deren Plätze verlassen (sehr negativ)

in Prüfungszeiten: sehr schwierig und zeitaufwendig freie Plätze suchen. eine Art "Platzvermittlung" wäre schön

Eigentlich ist es schön im Grimm zu Arbeiten. Aber wenn die HU Studenten selber wenig Möglichkeit haben den platz zu bekommen, ist es ärgerlich und zwar Cafeteria sollte auch außer dem Gebäude sein. vielleicht hilft es bisschen!

Arbeitsplätze vermitteln das Gefühl von "Hühnern auf der Stange" -> Psychologie des Lesens / Lernens nicht bedacht!!!

Es sollte mehr Laptop-freie Bereiche geben

Es fehlt: Liegemöglichkeit zum kurzen Mittagschlaf

eine konsequente Handhabung der Regel, dass nur 1h Pause sein darf.

Auch ist sehr ärgerlich, dass sich in vorreservierte Gruppenräume andauernd auch andere Personen setzten mit dem Hinweis, es gebe sonst keinen Platz mehr. Gruppenräume sind schließlich gerade dafür da, als Gruppe seine Ruhe zu haben. Und wenn man die anderen dann

wegschickt, ist man der blöde, weil die Personen ja keinen anderen Platz finden. Dafür muss es doch langfristig eine Lösung geben!

Es ist nicht ganz klar, ob sich das mit der Kooperation der Berliner Unis vereinbaren lässt.

Aber die beste Nutzungszeit ist eh nach 18 Uhr.

Es fehlt m.E. nach ein dringend notwendiger: Schlaf-, Ruhe-, Entspannungs-, Meditations-, Yoga-Raum!!!

Ich kann ohne permanente Kaffee-Zufuhr nicht intellektuell arbeiten. Da man Kaffee-Becher nicht in die Bibliothek mitnehmen kann (wofür ich Verständnis habe), bleibt nur die Ausleihe und das Arbeiten in der Cafeteria. Die ist leider oft sehr voll bzw. überfüllt. Eine Auswertung des Platzangebots mit mehr Tischen und Sitzgelegenheiten würde ich deshalb sehr

begrüßen, genug Platz im Foyer ist ja vorhanden. Ich bin sicher, es gibt viele Coffein-Abhängige, die ähnliche Bedürfnisse haben. In diesem Sinne ...

Besseres Handling der Gruppenarbeitsräume wäre wünschenswert

Ich vermisse Computerfreie Arbeitsplätze

Das Park-System finde ich nicht gut (abschalten. Jeder braucht ganz individuell Lernpausen, und jeder Tag ist anders, manchmal reichen 5 min., manchmal reichen nicht mal 2 Std. aus. Auch Pausen sind Lernabschnitte, die man nicht am Arbeitsplatz nutzen muss.

Negativ ist die Blockade von Computerarbeitsplätzen durch Hinterlassen von Bücherstapeln, Notizblättern trotz Abwesenheit - hier müsste wirksamer kontrolliert werden bzw. durch Durchsagen etc. appelliert werden

Positive Rückmeldungen / Lob

Alles gut.

Insgesamt sehr gute Bib.

Es gibt nichts zu bemängeln.

Wenn man erstmal am Lernen ist, aber sehr angenehm!

Ansonsten gefällt mir das Gebäude sehr bzw. es ist sehr benutzerfreundlich. Sobald der neue Stabi-Ost-Lesesaal eröffnet wird, entspannt sich mit Sicherheit auch die Situation an / in der UB bzw. wird der Studentenansturm geringer und verteilt sich um; bis dahin lässt sich wohl einfach recht

wenig daran ändern, dass die Bibliothek angesichts der Besucherzahlen etwas zu klein wirkt.

Insgesamt zufrieden

Bestes Umfeld, das ich kenne!

sehr lobenswert ist das neue Suchportal Primus. Endlich eine Vereinfachung / Zusammenfassung aller Medien

gar keine Schwierigkeiten

Ansonsten alles Spitze!! 1A***
DANKE!

ganz gut

Ansonsten eine ganz tolle Einrichtung!

Einfach super!

Gut!

Ich finde das J+W Grimm-Zentrum eine phantastische Einrichtung! Weiter so!

Grimm rules!

Ansonsten bin ich hoch zufrieden. Nach Firestone in Princeton die funktionalste Bib. die ich kenne. DANKE
Trotz aller Kritik vielen Dank weiterhin viel Energie für die beste Bibi Berlins! 🤗

Ein Lob an das Grimm- Zentrum! Es lässt sich im Großen und Ganzen sehr gut hier arbeiten! Danke!

Das Schreiben meiner Masterarbeit hat sich durch die Kabine sehr erleichtert. Danke!

Alles sehr gut

Beste Bibliothek der Welt (!!!)

Es ist schön, dass es Grimm-Zentrum gibt.

Toll, dass Sie sich den Aufwand machen nach unserer Meinung zu fragen. Danke.

Angenehme Arbeits(Studien)Atmosphäre
bes. abends, wo weniger hin und her ...

schönste Bib Deutschlands!

Dankeschön!

Großartig

Vielen Dank für die schöne Bib!

Ansonsten ein tolles Haus und tollen Ambiente und hilfreichem Personal.
Grimm an sich super.

Positiv ist, dass sich das GZ stets bemüht, für alle auftretenden Probleme eine Lösung zu finden Bsp. Schließfächer

Eine gute Einrichtung sind u.a. die Schulungsangebote.

qualifizierte Mitarbeiter, ruhig, gute Arbeitsatmosphäre

Arbeitsplätze entlang der Fenster (eigener Tisch mit Steckdose + Lampe-> super!)

Insgesamt sehr zufrieden!

alles schick

Bin sehr mit dem derzeitigen Arbeitsumfeld zufrieden

Aber die Ausleihautomaten sind klasse

Raumtemperatur

Klima

Die Arbeitsplätze sind stickig (mangels Fenstern)

keine Klimaanlage
Luft ist zu verbraucht

die Luft wird nachmittags oft sehr schlecht aufgrund der vielen Studenten
mehr Belüftung wäre gut

Schlechte Luft (trocken + zu warm) auf oberen Terrassen.

die Luft stickig

die Luft ist sehr schlecht

Luftverhältnisse müssen dringend besser werden

Manchmal ist es auf den Leseterrassen sehr stickig, dicke Luft.

Bei Schwüle draußen reagieren.

im PC Bereich ständig stickig und heiß

zu heiß und stickig

Klimaanlage manchmal zu kalt, Luft in den Räumen generell schlecht

auf den Terrassen ist es häufig zu warm und nach mehreren Stunden auch stickig (tagsüber).

heute war die Luft im 4. OG auf der Terrasse sehr schlecht, aber nicht zu warm, sondern muffig / stickig

Der Eingangsbereich vor allem die Plätze oben, sind meist viel zu stickig und überhitzt

zu trockene Luft, liegt wohl aber an der Erhaltung der Bücher

an heißen Tagen (letzten Sommer) viel zu stickig & warm. - gerade dann ist eine Bibliothek, aber wichtig weil Wohnung auch zu warm zum arbeiten

VIDEOSCHNITTPLÄTZE. KEINE BELÜFTUNG? STICKIG! VIELE ARBEITSPLÄTZE & TOILETTEN: KALTER WIND (BIS STURM)

Im Sommer ist es auf den Terrassen zu stickig; Gruppenarbeitsräume können nicht gut belüftet werden

es ist meist zu warm + stickig

Lüftung / Klimatisierung war früher besser (neuerdings ist es häufiger etwas stickig)

stickig im Terrassensaal

An heißen Tagen angenehm, an kühlen Tagen stickig hauptsächlich auf den Leseterrassen

Die Lüftung ist furchtbar

Luft ist etwas stickig

furchtbar stickige Luft im Foyer und bei den Schließfächern

Im Foyer ist es oft zu stickig.

Leider ist in den Bereichen der Leseterrassen häufig sehr schlechte Luft

keine Frischluftzufuhr, nur Umwälzung

bei voller Klimatisierung im Sommer zu trockene Luft - Nasenschleimhäute trocknen aus! (bei mir jedenfalls)

Die Luft ist oft schlecht, zu wenig Sauerstoff

Die Luft ist sehr schlecht. Wenn die Räume voll sind, gibt es wenig Sauerstoff. Wäre wichtig.

es ist immer zu warm, was ans sich nicht das Problem wäre, nur zusätzlich ist es auch sehr stickig

Es ist oft sehr stickig.

zu warm! Frischluft!

die Luftfeuchtigkeit macht einen zur Mumie und es ist entweder zu warm (meist) oder zu kalt (im Sommer, wenn Klimaanlage auf Hochtouren).

Oft ist die Luft in den Leseterrassen schlecht

Außerdem ist die Luft oft nicht gut (aber ich bin da etwas empfindlicher als andere)

Oft ist die Luft in den Leseterrassen schlecht

es sollte mehr gelüftet werden, vor allem auf den Leseterrassen

oft zu kalt & keine gute Luft

Luft ist zu trocken

angenehm, dass die Temperatur nicht so hoch und es daher auch nicht so stickig ist (wie bspw. HU)

heiß und stickig, variiert zu oft.

Atmosphäre ist kalt / maschinell.

Der Luftaustausch auf den Leseterrassen könnte verbessert werden.

Es ist meist zu warm, vor allem im Lesesaal, auch stickig.

manchmal muffig.

Bessere Luft wichtig.
Sauerstoffmangel in den Gruppenarbeitsräumen + generell in d. Arbeitsbereichen
meist kalt wegen Klimaanlage

heute war die Luft im 4. OG auf der Terrasse sehr schlecht, aber nicht zu warm, sondern muffig / stickig

zu wenig frische Luft im Foyer

Belüftung: nicht mehr zu kalt, aber stickig

schlechtes Raumklima (zu warm + trocken) in den oberen Leseterrassen (3.+4. OG)!!

Mängel: zu starke Klimatisierung der Räume, hohes Erkältungsrisiko
Luft könnte besser sein

Im Sommer mehr frische Luft wäre super!

ich finde es v.a. auf den Leseterrassen manchmal sehr stickig--> bessere Lüftung wäre wünschenswert

Bessere Belüftung

Die Luftqualität könnte an manchen Tagen besser sein. Persönlich bekomme ich häufig

Kopfschmerzen hier.

Zugig

Klimaanlage viel zu kalt und zugig

Plätze ungünstig vor Lüftungsdüsen
(Arbeiten ohne Schal / Ohrschützer nicht möglich) -->zugig

Zug-Luft

es zieht

Oft ist die kalte Luftströmung auf den Leseterrassen zu stark, vor allem wenn man zu den Wänden sitzt.

Die Klimaanlage im Forschungslesesaal ist auf der Wandseite unangenehm zugig
Stetiger Luftzug

Arbeitsplätze am Fenster oft kalt und zugig
(im Lesesaal ok)

Am Fenster zieht es oft

Raumtemperatur zu kalt auf Leseterrassen
(Zugluft von Klimaanlage!!) auch an Außenfenstern
im Winter (Isolierung mangelhaft)

Bitte keine Klimaanlage so kalt einstellen -> mehrfache Erkältung wegen Luftzug

Gruppenarbeitsräume meist zu gekühlt und mit Zugluft

Klimaanlage im PC-Pool katastrophal: zu kühl, zu hohe Luftgeschwindigkeit (Zug), Aufenthalt an Öffnungen sehr unangenehm; keine Gleichmäßigkeit bei der Raumtemperatur

Zu kalt / zu warm

Vor allem im Winter ist es auf der Etage 5 relativ kalt

zu warm

! es ist immer zu kalt

Zudem ist es sehr kalt, vor allem die Seite, die zum Hotel guckt (Westseite)
teilweise zu kalt, dicke Anziehsachen vor allem an den Seitenplätzen notwendig.

Raumtemperatur: viel zu kalt im gesamten Gebäude.

Die Temperatur ist manchmal unerträglich.

Klimaanlage zu kühl eingestellt

ich finde, es ist ständig zu kühl

häufig zu kalt und Jacke mitnehmen ist verboten!

PC Pool 1. Stock manchmal zu kalt; 5. Stock manchmal zu warm

bisweilen ein bisschen kühl

es ist zu kalt

Temperatur zu niedrig (in letzter Zeit besser geworden)

Die Temperatur in PC-Räumen und entlang der Fenster ist viel zu kalt!

in AK linker Flügel sehr kalt.

Temperatur zu kalt

Es ist viel zu heiß!

Fast immer zu kalt!!!

Die Temperatur scheint mir ab und zu ein bisschen niedriger zu sein, als die sein sollte. (Das kann aber ganz persönlich subjektives Gefühl sein.)

entlang der Fenster immer zu kalt

Es ist oft zu kalt.

zu kalt

auch ist die Raumtemperatur für meinen Geschmack etwas zu kühl

Raumtemperatur zu kalt

es ist immer zu kalt.

Temperatur gg. Nachmittag / Abend auf Leseterrasse 1.OG zu hoch / warm
Temp. in PC-Pools zu hoch

Auf den Leseterrassen ist die Raumtemperatur zu niedrig. Es bietet sich eine Anpassung an Wetterverhältnisse an.

Im Winter ist es gelegentlich entlang der Fenster etwas kühl

Ich finde es eher kühl im Gebäude.

im Winter zu kalt, im Sommer zu warm!

Raumtemperatur im Winter zu kalt, bzw. auch im Sommer PC-Raum z.T. extrem kalt

Teilweise an den Fensterarbeitsplätzen zu kalt.

Raumtemp. Zusatz "sehr" unzufrieden
Es ist immer sehr kalt.

teilweise zu warm und zu stickig

sehr stickig und heiß

teilweise etwas unterkühlt
sehr kalt - gerade im Winter (vor allem der Boden)

Raumtemperatur schwankt je nach Wetterlage. An heißen Tagen hinter der Infotheke zu kühl.

Im Sommer die Arbeitskabinen sind manchmal zu kalt, weil man normalerweise nur ein T-Shirt trägt. Aber ich finde die Temperatur auch gut.

Es ist oft sehr kalt ...

im Sommer ist die Raumtemperatur etwas niedrig (bei sommerlicher Kleidung)

Temperatur zu kalt

Temperatur zu kalt

es ist oft zu kalt

manchmal zu kühl

PC-Pools und Leseterrassen kühl

Es ist oft zu kühl und über d. Cafeteria viel zu warm

Es ist zu kalt!

Es ist deutlich zu warm, die Luft ist schlecht.

oft zu kalt, gerade im Winter

Es ist zu heiß!

Gruppenarbeitsräume sind zu kühl

es ist zu kalt, ich erkälte mich immer, ein bisschen (nicht viel) wärmer wäre angenehm

Die Luft ist oft zu kalt

Räume sind generell überfüllt, zu kalt, zu dunkel.

oft zu kalt, sehr trockene Luft.

manchmal ist es etwas zu kalt.

Es ist oftmals viel zu warm - sehr einfach einzuschlafen.

Räume im Sommer zu kalt!

Im Forschungslesesaal finde ich es zu kühl. Auch auf den Terrassen würde ich es mir am späten Abend (bei geringer Besuchung) manchmal etwas wärmer wünschen (v.a. im Sommer) abgesehen davon finde ich die Temperatur optimal!

häufig zu kühl!

Lesesaal: warm, ungemütliche Atmo etc. zu kalt im Sommer

Raumtemperatur zu kalt; es ist zu kalt in der Bibliothek!

im Winter relativ kalt auf den Etagen zu kalt!!

In den Lesesälen (Leseterrasse) ist es sowohl im Winter als im Sommer immer zu kalt!

Die Temperatur ist manchmal etwas zu kühl.

Raumtemperatur zur kühl zu kalt.

Es ist immer zu kalt.

überall zu warm, man kann die freie Plätze zu den Fenstern ..

Oft ist es zu kalt

Im Winter ist es auf den Leseterrassen ziemlich kalt und man darf keine Jacke mitnehmen.

Häufig zu kalt

oft zu warm, frischere Luft wäre gut

Im Foyer ist es zu warm.

es ist zu kalt

Es ist oft warm.

Kleiner PC-Raum in der 2. Etage ist Sommer wie Winter zu kalt.

Raumtemperatur manchmal zu kalt Bibliothek ist relativ kalt.

Im Winter zu warm, im Sommer zu kalt.

In den oberen Stockwerken ist es gelegentlich zu warm.

PC-Pools sind Eiskeller

starker Temperaturunterschied zu draußen - meistens zu kalt

In den Räumen mit den PCs ist es oft viel zu kalt, ansonsten ist das Klima angenehm.

Es ist, gerade im Sommer, oft viel zu warm und stickig. Sowohl im Foyer als auch im Arbeitsbereich.

Ich möchte darum bitten, die Temperatur im Forschungslesesaal zu regeln, es ist dort immer zu kalt, deshalb kann ich eigentlich nie dort sitzen, obwohl ich dies wollte. es sollte 2° C wärmer sein

Auf den unteren Terrassen ist es oft zu kalt, an den Fensterarbeitsplätzen bei Sonne zu warm

es ist zeitweise zu kalt

oft zu kalt

Raumtemperatur meist ok. außer an sehr warmen Tagen

Leseterrassen sind zu kalt

Klimaanlage zu warm / zu kalt

Der Rest der Bib (nicht Forschungslesesaal) ist mir z.B. zu warm

Im Sommer ist es etwas heiß im Cafeteriabereich.

im Sommer und im Winter viel zu kalt

Die Räume sind zu kalt. Ich muss immer noch einen Schal / Zusatzpullover mitbringen.

manchmal zu kalt

auch im Winter oft zu unbeständig. Mal zu drückend, mal zu kalt. Aber insgesamt ok.

manchmal zu kalt
Foyer überheizt

Foyer: zu warm
Leseterrassen: zu warm

sehr schlechte Belüftung, stark schwankend und zu hohe Temperaturen vor allem in den Wintermonaten

Es ist im Sommer viel zu kalt!!!

Raumtemperatur zu kalt (1.OG PC-Saal)

Im Sommer muss man immer mind. Pullover u. Tuch mitnehmen.

zu kalt

manchmal etwas kühl

Oft ist die Klimaanlage zu kalt gestellt.

in den PC-Sälen ist es zu kalt

Probleme mit der Klimaanlage bei gleichzeitigem Jackenverbot

Die Temperatur ist oft viel zu kalt.

immer zu kalt

Es ist meistens sehr sehr kalt. Zu kalt.

Manchmal ist es sehr kalt

Raumtemperatur - zu heiß! - Neubauwärme!

Mir ist fast immer zu kalt im Grimm-Zentrum

etwas zu kalt

immer zu kalt, besonders im Sommer, wo die Temperatur gewissermaßen der getragenen Kleidung entsprechen sollte. Bislang muss man sich einen dicken Pullover im Sommer mitnehmen.

in den Sommermonaten ist es zu kalt durch die Klimaanlage

Foyer zu warm / stickig

manchmal wird mir kalt, wenn ich zu lange sitze und arbeite

im Sommer im Foyer sehr heiß

sehr kalt

Die Temperatur in den kleineren Räumen ist viel zu niedrig, in den großen Räumen viel zu hoch.

Es ist zu warm!

Arbeitskabinen sind viel zu kalt

die Raumtemperatur ist zu niedrig, v.a. im Sommer, wenn man nicht soviel an hat, wird es sehr kalt

Forschungslesesaal Klimaanlage zu kühl -> regelmäßig erkältet

im Winter zu kühl

Zwischen Bücherschränken Temperatur höher!! angenehmer zu stehen in Bücherregalen als an Leseplätzen
- Arbeitskabinen auch zu kalt (Klimaanlage) aber leicht besser

oft ist es zu kalt, nach 2 Std am PC sind die Hände eiskalt
auch das viel zu krasse Heizen im Winter. -
> mehr auf Umwelt achten!

Zurzeit (30.05.2012) ist es sehr kalt auf den Leseterrassen.

Auf der Terrasse im Sommer zu kühl

Oft viel zu kalt!

zu warm im Lesesaal

In den Innenräumen ist es entweder zu kalt oder zu warm, in den Sitzreihen am Rand erfriert man nicht selten

i.d.R. sehr warm

Die Raumtemperatur im Sommer ist oft zu kalt

Je später, desto kälter die Raumtemperatur?!

zu kalt!

Es ist manchmal zu kalt in der Bib!

im Winter zu kalt, im Sommer zu warm im Lesesaal

zu kalt (Sommer + Winter!)

eher kalt

DIE TEMPERATUR IST IN DEN SOMMERMONATEN ZU KÜHL; VOR ALLEM IN DEN BEREICHEN DER TERRASSEN UND PC-POOLS

Ich finde es oft zu kalt

es ist immer zu kalt

Die Temperatur ist häufig zu warm (und dabei nicht ausreichend belüftet -> PC-Räume!) und manchmal zu kalt.

Die Raumtemperatur ist oft zu kalt

zum langen sitzen zu kalt

Temperatur auf den Leseterrassen oftmals sehr kalt

Raumtemp. zu hoch (auch im Winter)

ziemlich kalt

Im Sommer viel zu kalt, im Winter zu warm.

gelegentlich zu kalte Raumtemperatur (im Sommer zu sehr klimatisiert)

zu kalt im Sommer (man muss sich extra warm anziehen)

Manchmal ist es zu kalt.

Es ist immer zu kalt

Raumtemperatur oft zu warm, besonders im Winter.

Raumtemperatur oft zu kalt, im Sommer zu warm

zu kalt

es ist zu warm

Es ist viel zu kalt!!! Selbst mit dickem Pullover friere ich!

Zu heiß

Raumtemperatur je nach Arbeitsort und Jahreszeit / wir haben uns an das Frieren gewöhnt und Decken und Bekleidung mit bzw. angepasst

Leseterrassen generell zu kalt

Temperaturen in den Arbeitskabinen viel zu kalt

oft zu kühl (im Sommer)

Die Klimaanlage ist miserabel, ich friere immer.

manchmal zu kalt

im Winter zu warm, im Sommer ab 20 Uhr zu kalt (großer Raum)

Raumtemperatur zu kalt im Lesesaal

Klimaanlage im Sommer ist zwar wirklich super, aber es müssen nicht immer 18° sein

zu heiß / kalt

in den Arbeitskabinen war es z. Bsp. Nov. 2011 sehr kalt (Handschuhe und Schal getragen 😊)

im Sommer ist es auf den Etagen zu kalt

Sonstiges

Die Temperatur- und Lichtverhältnisse sind das große Manko der Bibliothek.

sehr staubige Luft (allergiefreundlich)

Dekontaminierte Luft mit Bakterien

Die Gerüche sind oft sehr unangenehm.
Die Luft auf den Leseterrassen hat einen komischen Geruch!

Häufig ziemlich dunkel.

schlechter Temperatenausgleich

Klimaanlage auf Leseterrassen funktioniert schlecht.

Leider funktioniert die Klimaanlage nicht immer optimal.

In Winter Behindertentüren kontrollieren:
häufiger Missbrauch führt zu kaltem Foyer.

Klimaanlage: Verbesserungsbedarf

Schließfächer

Mehr Mensacardfächer! Sind immer besetzt.

Bitte mehr Schließfächer mit MensaCard

Zu wenige Schließfächer, die mit MensaCard nutzbar sind.

Sinnvoll wären Schließfächer, die man auch über Nacht nutzen und verschließen kann.

Die Temperatur- und Lichtverhältnisse sind neben dem Schließfächerchaos das große Manko der Bibliothek.

Definitiv benötigen wir mehr Schließfächer.

Es wäre gut, wenn man Schließfächer anmieten könnte.

Es ist schlecht, dass nur mit einer Mensacard oder Schloss die Benutzung der Schließfächer möglich ist. Ein Chipsystem wie in der Zweigbibliothek ist besser.

eigene Schlösser mitbringen zu müssen ist für so eine große und moderne Bibliothek unangemessen.

viel zu wenige Schließfächer

zu wenige Schließfächer im EG

Die Situation d. Schließfächer scheint sich entspannt zu haben

Wie in allen anderen Bibliotheken:
Münzeinwurf.

Zu wenige Schließfächer.

manchmal reichen die Schließfächer nicht (eher selten)

Die Schließfächer sind überfüllt, die oberen Reihen kann man als kleine (<170cm) Person nicht erreichen!

Ich wünschte mir die Bücher und eigene Sachen für 2 oder mehrere Tage an der Bibliothek lassen. (Im Fach z.B. da man hier jeden Tag arbeitet und es ist unbequem alle Sachen jeden Tag mitzutragen.)

Mangelndes Schließfachangebot.
Mehr Schließfächer bitte!

zu wenige Schließfächer in Stoßzeiten,

Schließfächer im Grimmzentrum nur über Mensakarte und Schlösser benutzbar
Zu wenige Schließfächer

Nur ein Teil der Schließfächer mit Mensacard nutzbar, schön, wenn alle so ausgestattet wären
Mehrere Schließfächer mit Mensacard sind benötigt.

Zu wenige Schließfächer oben

Die Schließfächer sind schnell vergeben.

Zu wenige Kartenfächer

Katastrophe, auch das der gesamte Bereich videoüberwacht ist, finde ich nicht angemessen, ohne Schloss ist es kaum möglich ein Schließfach zu finden, Keller ist ein zu weiter Weg

Zugang zu Schließfach sehr schlecht.
Schmaler Gang und 1000 Leute wollen da runter. Bib ist zu voll!!

zu geringe Anzahl Schließfächer

viel zu wenige Schließfächer

(Kleine) Schließfächer über Nacht!

Da ich ja meistens nur ab ca. 19 Uhr hier bin, hatte ich auch niemals Probleme mit der Platzfindung / Schließfächern. Wie das vormittags ist, weiß ich NICHT.
zu wenige Schließfächer

zu wenige Schließfächer mit Mensakarte

Mehr Schließfächer für Mensakarte wären schön. Weniger Enge Räume um die Schließfächer.

Ausrufezeichen bei Schließfächern
unzufrieden

zu wenige Schließfächer, funktionieren manchmal nicht

Zu wenige Schließfächer die ohne Schloss nutzbar sind

zu wenige Schließfächer
mehr Schließfächer wären gut

zu wenig

Treppe viel zu eng!

viel zu wenige Schließfächer vor Ort (meist sind mind. 20 Min. Wartezeit auf ein Fach)
Lärmpegel und Schließfächer → Grimm wurde zu klein konzipiert um der Zahl der Leute gerecht zu werden ohne Ausschlusspraxe (wie das Vorlegen der Studi-Ausweise) zu verwenden.

Müssten mehr Karten-Fächer bereitstehen.
ZB im Foyer / Loungebereich

auf Mensa-Karten-Schließfächer muss man ewig warten.

Zu wenige

zu wenige Schließfächer

Es sollte mehr Schließfächer Mensa-Card geben.

zu wenige Schließfächer.

Die Schließfächer sind auch viel zu wenig - die, die man mit der MENSA Karte verwenden kann, insbesondere!

Die Garderobensituation / Schranksituation ist extrem mangelhaft und Ergebnis einer absoluten Fehlplanung

zu wenig Schließfächer, mehr Schließfächer mit Mensacard gewünscht

Keine / kaum Schließfächer zu reservieren; temporäre Fächer innerhalb der Bib. sind gut!

Schließfächermangel

viel zu wenige Schließfächer

zu wenige Schließfächer

es fehlt an Schließfächern, v.a. einer Garderobe für Mäntel u. größere Taschen

zu wenige Schließfächer. Schlecht erreichbar (unten)

es gibt viel zu wenige Schließfächer mit Mensacard

Schließfächer mit Mensakarte sehr gut

Schließfachsituation inakzeptabel

ständig belegt

Schließfächer sind zu Stoßzeiten immer alle voll.

zu wenig Schließfächer

Eigenes Schloss bei Schließfächern ist nicht so gut wie System Mensacard

Schließfächer mit Mensacard werden nicht besetzt.

Gelegentlich zu wenige, ist aber viel besser geworden

Schließfächer sind nicht reichend. Es wäre auch gut, wenn mehr Schließfächer im UG gibt, die mit MensaCard funktionieren statt mit Schloss.

Mehr Schließfächer mit Mensakarte

Es gibt nicht genug Schließfächer. sehr unbequeme Garderobe (versteckt, enge Treppe, Schließfächer unten sollen mit Münzen schließen)

Die Schließfächer stellen eine technische Herausforderung dar. der ich nicht gewachsen bin, ein Vorhängeschloss für die anderen Fächer ist nicht immer zur Hand.

Garderobensituation ist eine Katastrophe.

Es gibt zu wenige Schließfächer für Mensacard.

Benutzung eines Vorhängeschlosses finde ich nicht so günstig. Den vergesse ich immer mitzubringen.

Lieber 1 EUR oder am besten: mit Mensakarte (die Idee ist sehr gut!)

Es sollten mehr Schließfächer mit der Mensakarte geben. Häufig sehr lange Wartezeit.

Schließfachkontingent ausbauen!

Ich brauche auch ein Schließfach, in das ich meine viele Bücher einlassen kann.

Dauerschließfächer.

Dauerschließfächer anbieten.

Die Schließfächersituation ist ebenfalls eine Katastrophe.

Zu wenige Schränke während der Stoßzeiten.

die Enge bei den Garderobenschränken scheint architektonisch nicht gut überdacht

Warum benutzen immer eindeutig nicht Behinderte die Schränke, die für Rollstuhlfahrer und Blinde gedacht sind?

Ich hatte mir einst ein Schloss für die Schließfächer gekauft. Es passte nicht und somit habe ich das Geld umsonst aus dem Fenster geworfen.

Die lange Wartezeit bei den Schließfächern ist ein bisschen doof gemacht -> es sollten mehr Fächer bereitgestellt werden

zu wenige Schließfächer mit der Mensakarte

Zu wenige Schließfächer vorhanden, habe nicht immer ein Schloss dabei

Schließfächer mit Münze wären toll und einfach generell mehr davon.
zu wenige Karten-Schließfächer!

mehr Schließfächer im oberen Bereich der Bibi. Da unten im Keller bekommt man zur Rush Hour Platzangst, es gibt nur die 1 Treppe als Ab- und Aufgang für sooo viele Menschen

Schließfächer sollten zentraler gelegen sein oder über mehr als eine schmale Treppe erreichbar sein. Münzfächer wären besser als Schloss / Mensakarte

Zu wenige Schließfächer

sollte eine so große Bibliothek nicht auch Schließfächer f. Nutzer ohne Schloss / Mensakarte bieten?

zu wenig elektronische Schließfächer

mehr Schließfächer mit MensaCard wären schlau

Oft muss man lange darauf warten, bis die Schließfächer frei gemacht werden, was leider zeitraubend und ärgerlich ist. Es sollten mehr eingebaut werden.

Schließfächer: zu wenig Schließfächer mit Mensakarte. Schließfächer mit Schloss können mit kleinen Schlössern nicht gesichert werden. 10% der Fächer kann ich einfach öffnen! Bitte Aushang oder Fächer austauschen!

ungenügend Schließfächer mit Mensacard (nicht immer hat man ein Schloss dabei)

die Schließfächer sollten Schlösser haben (mit Münze oder im Zentrum zu mietenden Schlössern)

sehr schade ist, dass es ab mittags oft keine Schließfächer mehr gibt und man dafür anstehen muss.

mehr Schließfächer für Mensacard

zu wenige Schließfächer mit der Mensacard
generelle Problematik der Faulheit der
Mehrzahl an ständigen Bewohnern der
Bibliothek, sich ein Schloss zu kaufen und
diese dann zu benutzen
(Kartenschließfächer immer voll)

Schließfächer zu klein, ergo: Nutzer_innen
genervt 🤔

mehr Schließfächer oben

zu wenig! Schließfächer

Es gibt einfach zu wenig Plätze und
Schließfächer.

mehr Schließfächer ohne Schloss wären
super

zu wenig Schließfächer /
Garderobenmöglk

Schließfächer: lange Wege in Keller nach
10 Uhr

Es sollten mehr Mensacardschließfächer
geben

zu wenige Schließfächer

manche Schließfächer lassen sich trotz
Schloss öffnen

Besser wäre, dass es mehr Schließfächer
gibt, die man mit Mensakarte oder münzen
schließen kann.

Als nicht Student der HU ist es umständlich,
dass man die Mensakarte für die
Schließfächer braucht.

zu wenige Schließfächer für Mensacard
Es gibt zu wenige Schließfächer.

Mehr Schließfächer sind nötig!

Die Kellerschließfächer sind umständlich
und nervig.

zu wenige Schließfächer
Mehrere Schließfächer mit Mensacard

Zu wenige Mensacard-Schließfächer.

Schließfächer am besten mit Mensa-Karte!
Schloss zu aufwendig!

bitte mehr Schließfächer

Mehr Schließfächer für die Mensakarte im
EG wären wünschenswert

zu wenige Schließfächer

mehr Schließfächer

Es besteht ein erheblicher Bedarf an mehr
Schließfächer

zu wenig Schließfächer (!!!)

Die Schließfachsituation verwundert mich
nach wie vor. Wartezeiten am WE halten
mich vom Arbeiten ab.

bitte mehr Schließfächer oben

zu wenige Schließfächer, die mit
MensaCard benutzt werden können

zu wenige Schließfächer

Schließfächer sind nur mit Schloss zu
benutzen, das man selbst kaufen muss

wenn man Bestellungen abholen möchte oder Fernleihen zurückgeben möchte, muss man seine Sachen auch einschließen, obwohl man nicht zu den Beständen gehen möchte (-> umständlich)

mehr Schließfächer ohne Vorhängeschloss

Zu wenige Schließfächer

die Mensakartenschließfächer sind nach 9:30 immer voll
Schließfächer=positiv, dass es jetzt mehr gibt! oft aber Schloss vergessen, das nervt

Schließfachsituation: Katastrophe! Extrem Benutzerunfreundlich

wenn man kein Vorhängeschloss dabei hat, ist es etwas nervig

neben zahlreichen Schließfächern mit eigenem Schloss sollten wesentlich mehr Mensacard-Schließfächer zur Verfügung stehen

Nutzung der Schließfächer über mehrere Tage wäre super

zu wenige Schließfächer mit Mensacardoption

zu wenige Schließfächer

Mehr Schließfächer bitte!

zu wenig, Leih Schlösser!

Die Fächer mit Kartenverschluss sind rar. Die Möglichkeit zum Arbeiten wird durch das zu geringe Angebot von Schließfächern eingeschränkt.

Die blockierten Schließfächer sind ein Ärgernis. Das Öffnen und Wiederverschließen der selben Schließfächer sollte unterbunden werden.

und es könnte mehr Schließfächer geben.

Schließfächerproblematik inzwischen zufrieden stellend gelöst - obwohl mehr Ablageflächen zum "Umpacken" von Taschen in die Plastiktüten wünschenswert wäre.

Es sind zu wenige Mensacard-Schließfächer vorhanden. In der Zeit 10-18 permanent vergriffen.

zu wenige Schließfächer mit Mensacard die Schließfachsituation ist unerträglich, wenn man später kommt

zu wenige Schließfächer

Schließfächer unpraktisch. mit eigenem Schloss bessere Lösung. z.B. Zweigbibliothek nord

Bitte einfach die Schlösser mit 1-Euro-Stücken schließen lassen, wie jede andere Bibliothek in Berlin. Damit werden sie nicht auf Dauer belegt.

Schließfächer im EG sind zu wenig.

Besser wäre es, wenn alle Schließfächer mit Mensakarte funktionieren u kein eignes Schloss mitgebracht werden müsste

Weiterhin halte ich die Idee, die Schließfächer nur mit Vorhängeschloss abschließen zu können, für unnötig: in jeder anderen Bibliothek funktioniert es mit einer Ein-Euro-Münze oder einem Code

ständig belegt

Schließfächer sind zu Stoßzeiten immer alle voll

zu wenige Schließfächer

Eigenes Schloss bei Schließfächern ist nicht so gut wie System Mensa-Card

Darüber hinaus zu wenige Schließfächer

zu wenige Schließfächer
mehr Mensacard Schließfächer

Mehr Schließfächer.

die Anzahl an Studenten und die Anzahl an Schließfächern (mit Karte) steht in keinem Verhältnis

Schließfächer im UG nach wie vor ein Skandal.
Schließfächer im Keller.

Mehr Schließfächer auf jeder Etage.

Mehr Schließfächer wären schön.

die Planung der Schließfächer + das Krisenmanagement zeigt die völlige Unfähigkeit der UB-Verwaltung, die offenbar noch nie zuvor eine Bib. betrieben hat

Es sind zu wenige Schließfächer

unbedingt mehr Spinde

Zu wenige Schließfächer

Schade dass es keine Schließfächer mit eigenem Schlüssel / Zahlenkombination gibt.

Die Schließfachregelung ist für seltene Nutzer furchtbar. Für den regelmäßigen Gast immer noch hässlich.

Die Schließfächer im UG sollten so wie die im EG sein, also mit MensaCard verschließbar und nicht mit Schloss

Garderobe und Schließfächer im Erdgeschoss mehr

Schließfächer, Garderobe:
Verbesserungsbedarf

bitte: Münzschließfächer!

Es sollte eine Möglichkeit geben, seine Sachen kurzfristig unterzubringen damit man die BIB betreten kann...Musste im Winter eine geschlagene Stunde auf einen Spind warten um eine Erledigung von 5 Min. zu tätigen. Man ist in der Beziehung zu unflexibel. Manche Leute mussten ihre 5kg-Bücher auch wieder eine Stunde nach Hause schleppen.

Schließfächer reichen nicht aus. 35000 Studenten und weniger als 1000 Schließfächer....peinlich und lächerlich. Alleine, dass Sie Schließfächer verlosen ist so absurd, dass ich überlege einen kritischen Artikel darüber für die Berliner Presse zu schreiben.

Völlig provinziell ist allen voran die Schließfachsituation

Wachschutz

Auftreten des Wachschutzes

Das Vertreiben von Nicht-HU-Studenten aus dem 1. - 4. Stock - selbst, wenn es genügend freie Plätze gibt (!) - ist unangebracht und störend- und nicht nett.

Verbesserungswürdig wäre die selten erfolgende Kontrolle der Ausweise in der HU-Homezone.

Das Sicherheitspersonal muss besser geschult werden, klarere Regeln für Fälle von Belästigung im Foyer.
Zu viele Bettler

Die Security sind absolut Spitze - vielen Dank!

Handynutzer etc. sollten stärker ermahnt und verwiesen werden

Striktere Durchsetzung der 1-h-Regelg. ebenso wünschenswert...

nette Security-Mitarbeiter, sehr freundlich, haben immer Antworten auf alle möglichen Fragen. Sollten mehr verdienen!

IM KELLER (NEBEN SCHLIESSFÄCHERN) LÄUFT SEIT TAGEN DAS WASSER AUF DER TOILETTE. REAKTION DES WACHDIENSTES: KANN NIX MACHEN.

WACHDIENST IST A) UNFREUNDLICH UND B) INKOMPETENT.

Ich möchte die Security-Angestellten loben, die immer sehr freundlich und zuvorkommend sind.

denke an Fundbüro-Service (könnte man s... präsentieren)

Das Auftreten d. Sicherheitspersonals wirkt bisweilen willkürlich, intransparent

Es sollte weniger Kontrolle am der Eingangsbereich sein. Z.B. Snack & Getränke sollten erlaubt werden.

Die Wachleute sind sehr unfreundlich

viel zu laut, Wachschutz greift nicht ein

A) EIN BEISPIELDIALOG:

I: MEINE TASCHE PASST NICHT IN DAS SCHLIESSFACH - SIE IST ZU GROSS
W: MIT DER TASCHE KOMMEN SIE HIER NICHT REIN.

I: ICH WEISS. ICH WILL NUR WISSEN WO ICH SIE EINSCHLIESSEN KANN.
SIE IST ZU GROSS.

W: UND DIE JACKE MÜSSEN SIE AUCH AUSZIEHEN. SO KOMMEN SIE HIER NICHT REIN.

B) ES WERDEN PERMANENT BÜCHER MITGENOMMEN (OHNE SIE VORHER AUSZULEIHEN)

unfreundlich checkende Wachmenschen sind ärgerlich

Überpräsenz des Wachschutzes

Zu viel Security, man fühlt sich ständig überwacht, deswegen bin ich selten da.

Überpräsenz des Wach- und Sicherheitspersonals

Präsenz von Sicherheitspersonal ist störend und unangenehm

weniger Security wäre schön - ich komme mir manchmal vor wie im JV

Nerviges Kontrollgefühl: permanente Sichtbarkeit + Wachmenschen + doofe Regeln!